Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 15. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 193

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Tod auf den Schienen.

Vierzehn Passagiere im Felsengebirge verunglückt.— Schwere Unfälle auf der Pennsylvania-Bahn.

Buena Vista, Kolo., 15. Aug. Um 10½ Uhr gestern Abend stürzte der Passagierzug Nr. 1 der Denver- und Rio Grande-Bahn, welcher Morgens um 9½ Uhr von Denver abgefahren war, unweit Nathrop, acht Meilen östlich von hier, durch eine Brücke. Vierzehn Reisende erlitten Verletzungen, darunter Frau G. Knapp und Herr J. P. Kapp aus Milwaukee, und A. Benning aus Corydon, Ja. Kurz vorher war in jener Gegend wolkenbruchartiger Regen gefallen und von den zu reißendem Strom angeschwollenen Fluthen eines Gebirgsbaches die Brücke in ihren Stützen erschüttert worden. Die erste Lokomotive und die zweite, außer dem Tender, gelangten glücklich über die Brücke. Der Tender und der Gepäckwagen stürzten in die Tiefe; der Gepäckmeister rettete sich durch einen Sprung und entkam unverletzt. Der Rauchwagen und der erste Schlafstuhlwagen fielen halbwegs um und der Touristen-Schlafwagen rollte einen Abhang hinab. Die anderen Wagen blieben auf dem Geleise. Ein Hilfszug mit Aerzten wurde bald nachher von hier abgesandt. Die Verletzten wurden in den Speisewagen getragen und nach hier gebracht. Daß Keiner von ihnen auf der Stelle getödtet wurde, ist ein reines Wunder.

Auf der Colorado and Southern-Bahn ist heute früh, unweit Schwandois, sechs Meilen westlich von hier, ein Zug verunglückt. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt. Nähere Nachrichten fehlen.

Philadelphia, 15.Aug. Zwei Frachtzüge der Pennsylvania-Bahn stießen heute zu früher Morgenstunde zwischen den Vorstädten St. David und Radnor, westlich von Philadelphia, zusammen. Der Bremser Tarbett wurde getödtet und der Lokomotivführer des zweiten Zuges erlitt Verletzungen. Ein Landstreicher, welcher einen Bruch des Schlüsselbeins bei dem Unglück erlitt, behauptet, daß zwei andere Stromere behauptet, daß zwei andere Stromer auf dem Zuge waren. Dieselben liegen wahrscheinlich unter den Trümmern begraben. Der Unfall wurde durch starken Nebel veranlaßt, infolge dessen die Signale erst sichtbar waren, als es zu spät war.

Wilkesbarre, Pa., 15. Aug. Auf der New Jerseyer Zentralbahn versagten bei Ashley die Bremsen eines Kohlenzuges auf der Abfahrt von der Bergeshöhe und der Zug sauste mit unheimlicher Geschwindigkeit in die Tiefe. Bremser Devitt wurde tödtlich verletzt und Lokomotivführer Johnson von einem anderen Zuge, ein Zuschauer, von den umherfliegenden Trümmern schwer verstümmelt. Achtzehn Wagen wurden zertrümmert.

Van Wert, Ohio, 15. August. Unweit hier fuhr gestern Nachmittag der Chicago-New Yorker Schnellzug der Pennsylvania-Bahn in eine offene Weiche. Die Lokomotive sprang über einen flachen Güterwagen fort und drei andere Wagen thürmten sich auf ihr auf. Lokomotivführer Eaton, Ft. Wayne, wurde unter der Lokomotive zermalmt, Heizer Boggs, Ft. Wayne, tödtlich verbrüht, und acht Postclerks, darunter C. F. Stall und Harry Wright von Chicago, und der Porter Amsted, Chicago, wurden schwer verletzt.

Vom Felde der Arbeit.

Drohung mit einem Generalstreik der Brückenbauer. — Lynch gerechtfertigt. — Gompers bestohlen.

New York, 15. Aug. Der von den Großgeschworenen angeklagte Arbeiterführer Sam J. Parks hat gestern Abend nach einer Gewerkschafts-Versammlung erklärt, es würde sofort ein Kampf gegen die Eisenliga im ganzen Lande aufgenommen werden, und vor allen Dingen 200,000 bis 300,000 Brückenbauer die Arbeit niederlegen.

Washington, 15. Aug. Der hier tagende internationale Schriftsetzerverband hat einstimmig die Anordnung von Ausständen seitens seines Präsidenten Lynch in den Städten Spokane und Seattle gutgeheißen, da die Zeitungs-Herausgeber angeblich das Schiedsgerichtsabkommen umgingen, indem sie einen befreundeten Geistlichen als „Unparteiischen" in das Schiedsgericht geschmuggelt haben sollen und der „Gottesmann" diese unsaubere Rolle auch übernahm.

Marinette, Wis., 15. Aug. Samuel Gompers, der bekannte Arbeiterführer, wurde nach einer Ansprache vor der hiesigen Chautauqua von einem Taschendiebe um $200 bestohlen.

Toledo, O., 15. Aug. Der Verband der Wäschereiangestellten hat sich heute nach erfolgter Beamtenwahl vertagt. Das Hauptquartier bleibt in Troy, N. Y., und die nächste Versammlung soll in San Franzisko abgehalten werden. Chas. Grewe, Elgin, Jll., wurde zum Präsidenten gewählt.

Fall River, Mass., 15. Aug. 14 Baumwollspinnereien werden nächste Woche gänzlich geschlossen sein und infolge dessen 5000 Arbeiter feiern müssen. 450,000 Spindeln bleiben mehrere Tage in Betrieb.

Sensationeller Mord.

Kansas Cityer Geschäftmann bringt seine Gattin um und begeht dann Selbstmord.

Kansas City, 15. Aug. Frau Lillie Maude Evans, Gattin von Geo. B. Evans, dem Geschäftsführer der American Transfer Co., wurde heute früh in ihrem Heim im südlichen Theile der Stadt ermordet. Am letzten Mittwoch hatte sie eine Scheidungsklage eingereicht. Ihr Gatte hat sich erschossen. Er wurde heute früh in einer Wirthschaft in der Nähe seiner Wohnung gesehen und zeigte dort einen Revolver. Die Bluthat zeugt von großer Kaltblütigkeit des Mörders. Wie das Dienstmädchen der Frau Evans aussagt, sei es durch Schüsse und Evans' Stimme aus dem Schlaf geweckt worden. Der Mann feuerte zwei Mal auf die Frau, schleifte sie dann am Haar nach der Seite des nächsten Bettes und schoß sie durch den Hals. Thatsächlich wurde durch diese Wunde der Kopf der unglücklichen Frau vom Rumpfe gelöst.

Evans wurde später auf dem St. Marys Friedhofe als Leiche aufgefunden. Er hatte sich in den Kopf geschossen. Es ist kein Zweifel daran, daß er seine Frau umbrachte. Diese war 26 Jahre alt und seit 1898 mit Evans verheirathet. In der Scheidungsklage gab sie Trunksucht und Grausamkeit als Gründe an; sie ersuchte auch um einen Gerichtsbefehl, durch den Evans am Verkauf seiner beiden Rennpferde und anderen Eigenthums verhindert werde. Während des Frachtfahrerstreiks im letzten März erregte die Frau dadurch Aufsehen, daß sie mit einem der schweren Lastfuhrwerke durch die Straßen fuhr und einen Streiker, der die Pferde auszuspannen versuchte, mit der Peitsche vertrieb. Vor zwei Jahren peitschte sie einen Mann durch, der mit ihr zu liebäugeln versuchte. Sie lebte in beständiger Angst vor ihrem Gatten, hatte aber doch letzte Nacht vergessen, ihre Zimmerthür zu schließen.

Er rettete die Grabstätte.

Einstiger Millionär als Bettler gestorben, wie ein Millionär beigesetzt.

New York, 15. Aug. Der einstige Millionär Moses Rockwell Crow, Gründer von Wasserleitungsgesellschaften, ist als Bettler im Staatshospital auf Wards Island am Gehirnfieber gestorben. Seine Leiche wurde heute in dem prachtvollen Mausoleum beigesetzt, welches er in den Tagen seines Glücks in Falls City, Nebr., bauen ließ. Crow legte die Wasserkunst in Grand Rapids, Mich., Westchester County, N. Y., auf Wards Island und zahlreichen anderen Orten an. Er wirthschaftete mit seinem Gelde wie toll, und als er in Schulden gerathen war, gerieth er in Streit mit seinen Theilhabern. Schließlich kam sein ganzes Hab und Gut unter den Hammer. Vor mehreren Monaten erkrankte er und wurde im Bellevue-Hospital untergebracht, von wo man ihn schließlich nach Wards Island überführte.

Entführte seine Frau.

Farmer Manspile holt mit Hilfe eines Revolvers seine Gattin aus ihrem Elternhause.

Champaign, Jll., 15. Aug. Die Farmer in hiesiger Gegend suchen seit heute früh nach Homer Manspike, einem bei Sydney ansässigen Farmer, welcher seine, seit einem Jahr von ihm getrennt lebende Frau gestern Abend unter Bedrohung mit einem Revolver zwang, so wie sie war, barfuß und im Nachtgewand, ihm aus ihres Vaters, Frank Lehmanns, Haus in Sydney zu folgen. Man befürchtet, daß der Kerl sich in den Wäldern bei St. Joseph versteckt hält und seine Frau mißhandelt. Lehmann hat $350 Belohnung auf Auffindung seiner Tochter, todt oder lebendig, ausgesetzt.

Das Flottenmanöver.

Oyster Bay, L. J., 15. Aug. Die Vorbereitungen für die Besichtigung des nordatlantischen Geschwaders, welche Präsident Roosevelt am Montag im Long Island Sund vornehmen will, sind beendigt. Der Präsident wird während der Vorbeifahrt auf der Brücke des Hilfskreuzers Mayflower sein. Die Admiräle Dewey, Taylor und Rodgers sind seine Gäste. Die Schlachtschiffe Kearsage, Alabama, Illinois, Texas, die Kreuzer Baltimore, Olympia, Yankee, Prairie, Topeka und Panther, sowie eine Anzahl Torpedoboote und Torpedobootzerstörer werden an dem Schauspiel theilnehmen.

Zum elften Male ausgewiesen.

New York, 15. Aug. Zum elften Male kam heute Franzesko Ranezza als blinder Passagier auf dem italienischen Dampfer Sicilian Prince hier an, vor der Landung sprang er aber in den Fluß und wurde bei seiner Landung in Brooklyn von zwei Geheimpolizisten erwischt. Montag wird der Jüngling abermals ausgewiesen.

Unwetter in Illinois.

Rockford, Jll., 15. Aug. Furchtbares Regenwetter hat hier und in der Umgegend letzte Nacht großen Schaden gethan. Zwei Zoll Regen fielen innerhalb vier Stunden. Die Bahngeleise sind stellenweise fortgeschwemmt worden, die lutherische Zionskirche und andere Gebäude wurden vom Blitz getroffen, viel Vieh ist durch Blitzschlag getödtet worden und auf dem Chautauqua-Platz waren 1500 Personen in Zelten dem Unwetter ausgesetzt.

Vom Mörder verfolgt.

Frau Lugas in Pittsburg von einem früheren Anbeter bedroht.

Pittsburg, 15. Aug. Die Geheimpolizei fahndete heute hier vergebens auf Prof Edwin F. Osbaldestan von New York, welcher der damals noch unverheiratheten, jetzigen Frau F. Lugas während seines früheren Aufenthalts in Pittsburg den Hof machte und ihr vor achtzehn Monaten auch nach Oberstein, Deutschland, folgte. Er traf sie in Gesellschaft eines anderen Mannes, erschoß diesen, wurde aber für irrsinnig erklärt und freigelassen. Inzwischen war die junge Dame nach hier zurückgekehrt und hatte F. Lugas, Leiter der Day'schen Chemikalienfabrik, geheirathet. Gestern erhielt Frau Lugas einen Brief, dem ein blutgetränktes und von Kugeln durchschossenes Kleidungsstück beigefügt war; in dem Schreiben heißt es, daß der „Trubel" nach Amerika verlegt sei und von Neuem losgehe. „Ich werde nach Pittsburg kommen und Sie finden. Ich sende Ihnen etwas vom Leben und Blut meines letzten Opfers." Frau Lugas' Wohnung wird von Geheimpolizisten überwacht und Niemand der Zutritt gestattet.

Um den Abwasserkanal.

Die Zeugenvernehmung in Peoria beendigt

Peoria, Jll., 15. Aug. Kommissär Bright, welcher vom Bundesobergericht mit der Aufnahme von Beweismaterial in dem Prozeß des Staates Missouri gegen den Staat Illinois wegen des Chicagoer Abwasserkanals betraut wurde, hat heute hier seine Arbeiten beendigt. Fred Kensington, der hiesige Vertreter des Schnapstrust, und Frank C. White, Verwalter der Viehhöfe, sagten aus, daß das Wasser des Illinois sich seit Eröffnung des Kanals bedeutend gebessert habe.

Montag beginnt der Kommissär seine Zeugenvernehmung in LaSalle.

Der Kanal-Grabschfonds.

Springfield, Jll., 15. Aug. Generalanwalt Hamlin wird Montag ein Gutachten darüber abgeben, ob die Kommissäre des Illinois-Michigan-Kanals berechtigt seien, einen Theil ihrer Verwilligung zu ziehen, ehe das Staatsobergericht über das Einhaltsverfahren des Herrn Richard E. Burke entschieden hat.

Zeuge im Schnapsthran.

Georgetown, Ky., 15. Aug. Henry Broughton von Bell County, welcher in dem Prozeß Powers' wegen Ermordung von Ex-Gouverneur Goebel als Staatszeuge vorgeladen war, aber vor mehreren Tagen entführt wurde, ist heute von Hilfssheriffs eingeliefert worden. Der Mann befand sich angeblich seither in beständigem Schnapsthran. Er hatte gesehen, wie Jim Howard auf Goebel schoß.

Neue Wassergefahr.

Kansas City, Mo., 15. Aug. Infolge schwerer Niederschläge sind der Kaw und der Missouri gewaltig gestiegen, und heute sind die nach der letzten Hochfluth errichteten Nothbrücken zwischen den Schwesterstädten als unsicher gesperrt worden. Mehrere Arbeiter entgingen bei der Entfernung von Treibholz mit knapper Noth dem Ertrinkungstode.

Bescheidenes Gesuch.

New York, 15. Aug. Präsident Griswold vom Staatsverein der Bankiers erklärte heute, daß auf der zehnten Jahresversammlung des Vereins in Saratoga am 10. Septbr. Schritte gethan werden würden, um dem Geldsendungsgeschäft der Post und der Expreßgesellschaften ein Ende zu machen, da das Sache der Banken sei. Ueberall im Lande gingen die Bankbesitzer in gleicher Weise vor.

Wanzen machen miethsfrei.

Monmouth, N. J., 15. Aug. Der hiesige Countyrichter hat heute entschieden, daß Jemand keine Miethe zu zahlen braucht, wenn in der Wohnung Wanzen sind.

Ausland.

König Peters Brief.

Weshalb die serbischen Meuchelmörder obenauf sind.

Berlin, 15. Aug. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" veröffentlicht heute einen Brief ihres Belgrader Vertreters, der zu den Führern des Königsmordes in vertraulichen Beziehungen steht; der Schreiber sagt, König Peter habe lange vorher um die Mordverschwörung gewußt und den Anstiftern gegenüber sich schriftlich verpflichtet, sie nicht bestrafen zu wollen, falls er zum Herrscher erkoren werden sollte. König Peter habe dieses Versprechen dem jetzigen Handelsminister Genshics in Genf gegeben und sich mit den Plänen der Meuchelmörder einverstanden erklärt. Dieser Brief wird jetzt benutzt, um den König den Mordbuben gegenüber gefügig zu machen.

Belgrad, 15. Aug. Oberst Solarovics ist heute zum Kriegsminister, Prof. Morisavleivics zum Finanzminister, Prof. Ruzseit zum Unterrichtsminister und Michael Govanovics zum Justizminister ernannt worden. Ihre Nachfolger hatten Mittwoch resignirt, weil nicht sämmtliche Freunde König Alexanders in der Beamtenwelt entlassen worden waren, ehe das neue Militärbudget zur Berathung aufgenommen wurde.

Die bösen Preußen!

Große Aufregung in der bayrischen Zentrums-Presse über eine Kleinigkeit.

Berlin, 15. Aug. Die bayerischen Klerikalen und ihre Presse befinden sich wieder einmal in heller Aufregung, weil der Prinzregent zugab, daß Prinz Rupprecht, der älteste Sohn seines ältesten Sohnes, Prinz Ludwigs, der wohl einst König werden wird, auf seiner Weltreise der Kaiserin von Japan im Auftrage des „Preußenkönigs" einen Orden überreichte. Dadurch habe sich der künftige Bayernkönig in den Augen der Japaner offenbar als ein Vasall Preußens hingestellt. Die Insinuation erscheint um so perfider, wenn man berücksichtigt, daß Prinz Rupprechts Vater, Prinz Ludwig, am 5. Juni 1896 bei der Krönung in Moskau in einer den deutschen Gästen von dem Moskauer Deutschen Reichsverein gegebenen Gesellschaft, als der Vorsitzende den Toast auf „den Prinzen Heinrich von Preußen und die in dessen Gefolgschaft hier erschienenen deutschen Fürstlichkeiten" ausbrachte, sofort aufstand und sagte: „Hier wurde ein Wort gebraucht, gegen das ich Verwahrung einlege. Wir sind nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers u. s. w." Prinz Rupprecht hatte die Ueberreichung des hohen Ordens gerne übernommen, weil sie ihn am Hofe in Japan angenehm einführte.

Uebrigens ist Prinz Rupprecht mit seiner Gemahlin, Herzogin Gabriele, von seiner Weltreise nach Indien, China und Japan in München wieder angekommen. An Stelle der 7. Infanterie-Brigade in Bamberg hat er eine Münchener Division erhalten.

Seine Versetzung nach München wird dahin ausgelegt, daß das prinzliche Ehepaar, dessen Ehewirren fast zur Trennung führten, sich versöhnt hat.

Furchtbare Brandkatastrophe.

Vier Menschen bei einem unnützen Rettungsversuch verbrannt.

Hamburg, 15. August. In dem Dorf Münchshagen bei Rostok brannte das Haus der Frau Witt nieder, und in das lichterloh brennende Gebäude stürzten sich die Besitzerin und sechs opfermuthige Männer, um die Kinder der Frau zu retten. Mit ängstlicher Spannung sahen die Zuschauer dem Beginnen der Tapferen zu, und Entsetzen faßte die Menge, als gleich darauf das Haus einstürzte. Frau Witt, der Schmiedemeister Leverenz und die Arbeiter Schwerin und Möller konnten nur als Leichen von der Brandstätte entfernt werden, die anderen mehr oder minder verletzt. Nachher erst stellte sich heraus, daß die Kinder sich längst in Sicherheit befunden hatten.

Russische Umtriebe.

Tokio, 15. Aug. Die Wirren zwischen den koreanischen Behörden und der japanischen Bahn, die auf russische Wühlereien in Seoul zurückgeleitet werden, werden immer schlimmer. Der Gesandte der Ver. Staaten verlangt jetzt auch von der Regierung von Korea $100 den Tag Entschädigung, weil die Koreaner die elektrische Bahn in Seoul, welche einer amerikanischen Gesellschaft gehört, „boycotten".

Zum Erzbischof geweiht.

Rom, 15. Aug. Pfr. Harty von St. Louis, Mo., wurde heute von Kardinal Satolli unter den üblichen Zeremonien als Erzbischof von Manila konsekrirt. Viele irisch-amerikanische Priester waren anwesend. Später gab Kardinal Satolli dem Geweihten zu Ehren ein Festessen. Besprochen wird hier die Thatsache, daß der erste unter dem neuen Papst geweihte Erzbischof ein Amerikaner ist.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Cedric nach Liverpool.
Cherbourg: Auguste Victoria, New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der im Hotel „Veley" wohnhafte, 65 Jahre alte Minenspekulant John E. Maher brach heute Vormittag in dem Schneiderladen 99 Washington Straße plötzlich zusammen und war sofort todt. Nach der Aussage des Arztes, der sogleich gerufen wurde, hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht. Maher soll in der Umgebung von Chicago wohlhabende Verwandte haben, indessen hat die Polizei sie noch nicht zu ermitteln vermocht.

* Im Bundesgericht hat die Day Leather Co. von New Albany, Ind., auf die Bankerotterklärung der Ottawa Harneß Co. von Ottawa, Jll., antragen. Die Verbindlichkeiten sollen sich auf $1304 belaufen. Einen gleichen Antrag stellte die Firma Carson, Pirie, Scott & Co., mit Bezug auf Henry Boese, der Schulden in Höhe von $694 haben soll. Weder im einen noch dem anderen Falle wurde die Höhe der Bestände angegeben.

— Gebildete Gauner. — Einbrecher (zum Paletotmarder): In welcher Weise arbeitest Du jetzt, Ede? — Paletotdieb: In letzter Zeit fast nur im Rokkokostil.

Leset die „Sonntagpost".

Grundlose Befürchtung.

Paul Meier muthmaßlich wohl und munter in der Sommerfrische.

Noth bricht Eisen.

A. Miltner wurde angeblich durch Hunger zum Wegelagerer. — Einer Lappalie wegen vermessert. — Auf abschüssiger Bahn. — Im Fieberwahn entsprungen.

Die Polizei ist nunmehr überzeugt, daß Paul Meier, der seit Samstag Abend vermißte Sohn des Zivildienst-Kommissärs Christian Meier, nicht das Opfer eines Verbrechens wurde, sondern sich irgendwo wohl und munter in der Sommerfrische befindet.

Gestern Abend theilte nämlich Arthur Groß, Nr. 620 Lincoln Ave., der Polizei mit, daß er den Vermißten, einen guten Bekannten, am Montag früh um sieben Uhr auf dem Bahnsteig der Wrightwood Ave.-Station der Northwestern-Hochbahn gesprochen habe.

„Paul trug eine Handtasche", sagte Herr Groß. „Er war von einem jungen Mann begleitet, den ich nie zuvor gesehen hatte. Als ich ihn fragte, wohin die Reise gehe, lächelte er nur."

Die Polizei glaubt, daß Meier seinen ursprünglich gefaßten Plan, nach dem Fox Lake zurückzukehren, ausgeführt hat und nun irgendwo in der Seen-Region in der Sommerfrische weilt, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß seine Angehörigen über seinen Verbleib beunruhigt sind.

Frederick Schlegel, Nr. 834 Wrightwood Ave., soll am Samstag Abend einen Brief von dem Vermißten erhalten haben, der angeblich ein interessantes Streiflicht auf den Fall wirft. Er hat sich erboten, den Vater des Vermißten Kenntniß vom Inhalt des Schreibens nehmen zu lassen, falls er es wünschen sollte. Die Polizei legt dem Briefe keine Bedeutung bei.

Im Sprechzimmer von Dr. Berthold Weisenberg, Nr. 3822 W. Madison Straße, wurde gestern Abend dessen 17jähriger Sohn George, angeblich von einem gewissen Johnnie Meeks, vermessert. Den Angaben Dr. Weisenbergs gemäß sprach Meeks gegen sechs Uhr in seinem Sprechzimmer vor und bat um die Erlaubniß, vom Fenster aus ein Segeltuchbanner über die Straße spannen zu dürfen, auf dem dann der Verlauf der Corbett-Jeffries'schen Preisklopffechterei angekündigt werden sollte. Er habe die Erlaubniß verweigert. Der Bursche aber habe sich nicht abweisen lassen, auch nicht der Aufforderung, das Zimmer zu verlassen, Folge geleistet. Als er und sein Sohn dann versuchten, ihn hinauszuwerfen, habe er ein Messer gezogen und seinem Sohne Stiche in die rechte Seite und den rechten Arm, oberhalb des Ellbogens, beigebracht. Die Polizei fahndet auf den Messerheld.

Im Hause seiner Geliebten, Marie Walsh, Nr. 951 W. Madison Str., die angeblich seinen Ruin herbeigeführt hat, wurde gestern George L. Campbell, der 16 Jahre lang das Amt eines „Claim"-Agenten der Chicago Junction-Bahn bekleidete, unter der Anklage verhaftet, gefälschte Checks im Gesammtbetrage von $1000 umgesetzt zu haben.

Der Häftling hat angeblich seine Frau und eine achtjährige Tochter, die zur Zeit Nr. 3448 Prairie Ave. wohnen, böswillig verlassen. Die von ihm umgesetzten Checks waren auf die Drover's National Bank gezogen, von deren Kassirer, Wm. A. Tilden, er nach seiner Entlassung von der Bahn ein Checkbuch erlangt haben soll.

Der 18jährige Eddie Maher überfiel gestern Abend um elf Uhr an State und Adams Str. einen gewissen George Gerber, Nr. 3433 Oakley Ave., und erleichterte ihn um seine Uhr, wurde aber dann von seinem Opfer niedergeschlagen. Er raffte sich schnell wieder auf und lief davon. Die Polizisten Donahue und Dunn nahmen seine Verfolgung auf und fingen ihn nach kurzer Jagd ein.

Einbrecher drangen in die Wohnung von James McGrogan, Nr. 5633 Lake Str., Oak Park, und stahlen Handwerkszeug und Werthsachen im Gesammtbetrage von $400. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. McGrogan ist ein Plumber.

Joseph Koestner, welcher der Ermordung des Spezialdetektives Mathew McGrath bezichtigt wird, wurde gestern Abend um neun Uhr von einem 19jährigen Burschen in der Nähe der Wohnung seines Bruders an 25. Place, nahe den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn, gesehen. Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und das Haus während der ganzen Nacht bewacht, von dem Justizflüchtling aber keine Spur gefunden.

Der Bursche, welcher Koestner persönlich kennt, sagte aus, daß letzterer die Straßenbahngeleise kreuzte und, als er seiner ansichtig wurde, sich ein Taschentuch vor das Gesicht hielt, bis er im Dunkel verschwand.

Der 25jährige Walter Lowy, der seit mehreren Wochen in der Wohnung seiner Tante, der Frau E. Caldwell, Nr. 2730 Prairie Ave., krank darniederlag, entwich gestern im Fieberwahn, eilte nach einer Apotheke an Clark und Van Buren Str., setzte von dort aus die Redaktion einer Zeitung telephonisch in Kenntniß, daß im Frühjahr in einem Hospital der Versuch gemacht wurde, ihn durch Einflößung von Droguen um den Verstand zu bringen, und verschwand dann. Bislang fehlt von ihm jede Spur. Der junge Mann war früher ein Insasse der Irrenanstalt zu Elgin.

Frau Decker, Nr. 543 28. Str., meldete gestern der Polizei, daß ihre 16jährige Tochter Celia und deren Freundin, die 17jährige Annie Weiß, Nr. 49 22. Place, vermißt würden. Sie sei der Ansicht, daß sich die Mädchen im verrufenen Hause 3016 State Str. befänden. Ein Polizist begab sich mit der Frau nach der bezeichneten Adresse, wo Frau Decker angeblich den Hut ihrer Tochter sah, von dem Mädchen aber keine Spur fand. Da ihr von den Bewohnern des Hauses dessen Durchsuchung nicht gestattet wurde, will Frau Decker nun einen Haussuchungsbefehl erwirken.

Der 58jährige Frank H. Doremus, Nr. 283 Oakley Ave., Abtheilungsvorsteher der Firma Eisenstadt Brothers, Nr. 230 Market Str., wird seit dem 6. August vermißt. Seine Frau und drei Töchter befinden sich über sein Schicksal in begreiflicher Unruhe.

Roß Walton, ein Angestellter der American Bicycle Company, wurde gestern an Clark und Maple Str. von einem Wegelagerer überfallen, der ihm einen Revolver an den Kopf setzte und ihm befahl, die Hände hoch zu halten. Der Ueberfallene schrie um Hilfe und packte die Waffe, um die sich zwischen ihm und dem Räuber ein erbitterter Kampf entspann, dem der Polizist Thomas Gallagher von der Ost Chicago Ave.-Bezirkswache ein Ende machte, indem er den Raubgesellen entwaffnete und einkäfigte. Der Häftling gab an, Adolph Miltner zu heißen und durch Hunger dem Verbrechen in die Arme getrieben worden zu sein.

Der hilfreiche O'Neill.

Sichert Hundefängern den Rechtsschutz, den sie brauchen.

Zum Polizeichef O'Neill kamen heute zwei städtische Hundefänger und klagten, daß sie bei Erfüllung ihrer unliebsamen und beschwerlichen Amtspflichten zu Schaden gekommen seien. Der Eine war von dem Eigenthümer eines Hundes, den er in Verwahrung hatte nehmen wollen, jämmerlich durchgebläut worden, der Andere war noch übler davon gekommen, indem ihn der Eigenthümer eines Hundes, den er aufgegriffen, an Stelle dieses Hundes biß. — Der Polizeichef nahm sich der beiden Verfolgten nach Gebühr an. Er ging mit ihnen zum Polizeianwalt Taylor und veranlaßte diesen zur Erwirkung von Verhaftsbefehlen für die beiden Missethäter. Auch erlangte er von Herrn Taylor die Zusicherung, daß strengstens gegen alle Personen vorgegangen werden würde, welche etwa auch in der Folge noch es wagen sollten, Hundefänger an der Erfüllung ihrer Pflichten zu behindern oder gar sich gegen die in denselben verkörperte Staatsgewalt rebellisch aufzulehnen.

Stadtelektriker Ellicott will in kommender Woche wieder einen Kreuzzug gegen diejenigen Inhaber von Kraftwagen veranlassen, welche den Vorschriften der neuen Fahrordnung noch immer nicht entsprochen, oder sich gar schlechte Scherze mit der Obrigkeit erlauben. Es ist Herrn Ellicott hinterbracht worden, daß es einige Kraftwagenlenker gibt, die sich nicht entblöden, die vorgeschriebene Nummer an ihren Wagen so praktisch befestigen zu lassen, daß sie dieselbe durch einen Zug an einer Strippe im Nu verschwinden lassen können. Natürlich erfolgt das Verschwinden der Nummer immer gerade in demjenigen Augenblick, in welchem es am wenigsten gewünscht wird, von den Ordnungshütern nämlich, welche dem entsausenden Gefährt nachschauen, in der Absicht, sich die Nummer desselben zu merken und gegen den Inhaber einen gepfefferten Strafantrag zu stellen.

Daß es Leute gibt, die derartige Vexirnummern an ihren Kraftwagen führen, stellte die Polizei zum ersten Male fest, als sie an einem Gefährt, das — von dem Lenker aufgegeben — zerbrochen auf der Straße lag, lange vergeblich nach der Nummer suchen mußte, bis sie dieselbe schließlich an einem Bindfaden unter dem Sitz entdeckte. Andere Kraftwagenmenschen scheinen mit den Nummern Mogelei getrieben zu haben. So ist in der Stadt an einem Kraftwagen die Nummer 1786 bemerkt worden. Es sind aber bisher im Ganzen noch nicht 1600 Nummern ausgestellt worden. Der Inhaber von 1786 muß also mit einem Andern einzelne Ziffern seiner Nummer ausgetauscht haben, um die 1786 herstellen zu können. Die Polizei ist nun angewiesen worden, alle Kraftwagen anzuhalten, die Nummern über 1600 aufweisen, und den Lenker in Haft zu nehmen.

Bundesrichter Großcup ermächtigte heute die Bankerottverweser der Union Traction Co. zur Auszahlung einer fälligen Pachtsumme von $150,000 an die West Chicago Street Railway Co. Ferner ordnete er an, daß die von der Union Traction Co. bei der Illinois Trust and Savings Bank hinterlegten Antheilscheine der North Chicago und der West Chicago Street Railway Co. (32,000 von dieser und 20,000 von jener Sorte) bei den einberufenen General-Versammlungen der beiden Gesellschaften von den Herren Edward L. Brewster, Wallace Heckman, Frederick H. Rawson und Charles R. Corwith, bezw. von Azariah T. Galt, Charles R. Raymond, Frederick H. Rawson und Henry A. Blair, gestimmt werden sollen. In den fraglichen Versammlungen handelt es sich um die Bestätigung der Abänderungen, welche in den Pachtverträgen vorgenommen werden sollen, welche die Union Traction Co. am 1. Juni 1899 mit den beiden Gesellschaften abgeschlossen haben. Von den Direktorenräthen der beiden Gesellschaften sind die Aenderungen bereits gutgeheißen worden.

Der stellvertretende Korporationsanwalt Fyffe hat dem Einnehmer Lahiff ein Gutachten zugehen lassen, laut dessen die Entfernung zwischen der Northwestern University und dem Vereinshause des Edgewater Golf Klub in gerader Linie gemessen werden muß, um festzustellen, ob das Klubhaus mehr als vier Meilen von der Universität entfernt liegt. Ist das nicht der Fall, so wird dem Golf-Klub keine Schank-Lizens ausgestellt werden dürfen, da nach einem Staatsgesetz von 1855 der Verkauf geistiger Getränke vier Meilen im Umkreise von der Universität verboten ist. Thatsächlich beträgt nun die Entfernung zwischen dem Klubhaus und der Universität nicht ganz vier Meilen, die Klubverwaltung hatte aber geltend gemacht, daß mehr als vier Meilen herauskommen würden, falls man die Entfernung längs der am meisten gebrauchten Straßen zwischen den beiden Punkten messen würde. Bei Ertheilung einer Lizens an ein Schanklokal hart an der Stadtgrenze hat man diese Messungsmethode auch befolgt, und die Gerichte haben sie gutgeheißen. Herr Fyffe aber weiß hiervon entweder nichts, oder er will nichts davon wissen.

Eines von den Kindern der Familie Farley, deren Erkrankung an den Blattern gestern gemeldet worden ist, ist heute im Isolir-Hospital gestorben.

Dem Tode entronnen.

Zwei Männer gerettet, die in Gefahr waren, zu ertrinken.

Der Polizist John Murphy und zwei Straßengänger umschlangen sich mit den Armen, bildeten eine lebende Kette und retteten auf diese Weise zwei Männer, die in Gefahr waren, im Flusse an der Van Buren Straße zu ertrinken.

Die Geretteten sind Patrick O'Brien, 40 Jahre alt, der Selbstmord zu begehen beabsichtigte, und David Simons, der ihn retten wollte. Simons ist in dem Kommissionsgeschäft Nr. 246 Market Str. beschäftigt.

O'Brien sprang Mittags, vor den Augen zahlreicher Straßengänger, über das Geländer in den Fluß. Simons, der in der Nähe war, entledigte sich seines Rockes und sprang ihm nach, schlug aber unglücklich auf das Wasser auf und sank, um nach einigen Sekunden wieder aufzutauchen.

Polizist Murphy und zwei Straßengänger, die später ihre Namen als L. W. Kohn und Peter Gerner angaben, sprangen an den Rand des Flusses, um die Ertrinkenden zu retten. Der Polizist legte sich auf den Bauch, mit den Schultern über den Rand des Wassers, packte dann Kohn an den Beinen und ließ ihn bis zum Wasserspiegel hinuntergleiten. Kohn hielt Gerner an den Füßen fest und dieser packte die Ertrinkenden, welche dann ohne Schwierigkeiten von anderen Zuschauern herausgefischt wurden. O'Brien war gänzlich erschöpft. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er angab, arbeits- und obdachlos zu sein.

Im Keime erstickt.

Im Lagerraum im hinteren Theil des Merchants Hotel, an Clark und Lake Str., gerieth heute Vormittag 10 Uhr ein Korb in Brand. Der Schreckensruf „Feuer" ertönte, und die Gäste suchten in wilder Hast das Freie. Das Feuer wurde indeß im Keime erstickt, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

* L. A. Pease, 2101 Calumet Ave., früher der Superintendent des Speisewaggon-Dienstes der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, und einer der bekanntesten Eisenbahner des Landes, starb heute nach zweijährigem Leiden, das ihn aber nur eine Woche vor seinem Tode an das Bett gefesselt hatte. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr nach dem Oakwoods Friedhofe statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen bewölkt und regnerisches Wetter heute Abend und Sonntag. Frischer Südwind.

Illinois: Unbeständiges Wetter heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Morgen etwas kühler, veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Heute Abend wärmer im mittleren, morgen kühler im südöstlichen Theil. Südostwind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise Regenschauer, Nordostwind.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer im südöstlichen Theil, veränderlicher, vorherrschend aber Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(15. Fortsetzung.)

Ein ernster, forschender Ausdruck lag auf des Kutschers Zügen, als er antwortete: „Was meinen Sie damit?"

„Merken Sie es nicht?" fragte sie mit einem Anflug von Schalkhaftigkeit. „Bis vor zehn Minuten sprachen Sie noch einen ausgesprochen irländischen Dialekt. Wo haben Sie den nun plötzlich gelassen?"

Einen Augenblick stand Terence stumm und auf's Aeußerste bestürzt da, dann aber sah er ihr muthig in die Augen und sagte im ruhigsten Tone: „Ich gebe zu, daß es nutzlos wäre, mit Ihnen Verstecken zu spielen, und so will ich Ihnen lieber gleich gestehen, daß ich einst bessere Tage gesehen habe. Hier in Ballybay aber gelte ich allgemein für nichts weiter, als einen ehrbaren, anständigen jungen Mann, der sein Handwerk versteht. Wie kommt es nur, daß Sie mich so rasch — wie soll ich doch gleich sagen — entlarvten?"

„Die Antwort ist sehr einfach. Von Kindheit an war ich daran gewöhnt, mit Männern in außergewöhnlichen Lagen und Stellungen zu verkehren. Verschiedene unter meines Vaters Knechten und Schäfern waren Männer aus guten Familien, die im Leben Schiffbruch erlitten hatten. Ach, das war immer ein sehr trauriger Anblick!"

„Da haben Sie Recht," stimmte er ihr ernsthaft bei.

„Die meisten von ihnen waren durch Schulden oder ähnliche Dinge in ihre untergeordnete Stellung gedrängt worden," fuhr sie fort, „aber ihr Herkommen, ihre Sprache konnten sie doch niemals ganz verleugnen, so wenig als Sie, obwohl Sie den Dialekt sehr gut beherrschten.

„Warum sollte ich auch nicht? Ich bin ja Irländer. Wahrscheinlich denken Sie nun, daß auch ich infolge von Schulden oder ähnlichen Dingen heruntergekommen sei," sagte er, und in seinem Auge blitzte es wie versteckte Heiterkeit.

„O verzeihen Sie!" rief sie, bis zu den Haarwurzeln erröthend. „Wie oft hat man mich schon wegen meiner unüberlegten Worte getadelt! Gewiß halten Sie mich jetzt für ein abscheulich naseweises, schlecht erzogenes Mädchen."

„Nein, unter keiner dieser Bezeichnungen würde ich Sie wiedererkennen," war seine verbindliche Antwort.

„Schon als Kind hatte ich ein besonderes Talent, allen möglichen Dingen auf die Spur zu kommen, von denen die erwachsenen Leute keine Ahnung hatten."

„Also ein Enfant terrible. Da waren Sie gewiß der allgemeine Liebling?"

„Die Farmersleute wenigstens hatten mich alle gern — weil ich niemals aus der Schule schwatzte."

„Nun, so hoffe ich, daß Sie auch mich nicht verrathen werden. Wollen Sie mein Geheimniß wahren?"

„Gewiß, es ist ja so geringfügig, daß es mir nicht schwer fallen wird."

„Da aber halbes Wissen eine harte Probe für die Neugierde ist, so möchte ich noch hinzufügen, daß ich aus einer gebildeten Familie stamme und als Offizier in Indien gedient habe." Er hielt einen Augenblick inne. „Die Umstände aber zwingen mich, auf die Höhen des Lebens zu verzichten."

„Sie hätten aber doch gewiß einen besseren Beruf wählen können."

„O, es geht mir gar nicht schlecht dabei. Eine Menge Männer aus meinem Stande sind Droschkenkutscher in London oder Viehtreiber in den Kolonien. Meine gegenwärtige Stellung aber ist mir weit lieber, als die einförmige Arbeit in einem Büreau. Ich habe frische Luft, reichliche Arbeit, dabei beschäftige ich mich gern mit Pferden und, was auch nicht zu verachten ist — ich werde gut bezahlt."

„Und dennoch wundert es mich, daß Sie nicht außer Landes gingen; einem Manne stehen doch so viele Berufsarten offen. Wenn ich ein Mann wäre, dann ginge ich wohl am liebsten nach Afrika."

„Auch ich hätte dies allem Anderen vorgezogen, allein ich habe Jemanden, für den ich sorgen muß."

„Warum bringen Sie die Betreffende dann nicht hierher? Sie müssen sich doch sehr einsam fühlen."

„Wie rasch Sie errathen haben, daß es eine Frau ist! Diese aber zu veranlassen, hierherzukommen, wäre einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Sie hier bei Frau Margill einmiethen, welch ein Gedanke!" fügte er laut lachend hinzu. „Mir ist, als sähe ich sie vor mir und hörte ihre entsetzten Ausrufe, denn ihr sind Verhältnisse, in denen ich jetzt lebe, vollständig fremd. Sie war ihr Lebtag an elegante Wagen und Dienerschaft, an die schönsten Toiletten und an die maßloseste Verschwendung gewöhnt."

Ernsthaft, mit gerötheten Wangen und funkelnden Augen sah Miß d'Arcy ihn an.

„Ich verstehe," bemerkte sie kühl, „es ist eine Persönlichkeit, für deren Ansprüche das bescheidene Ballybay nicht geeignet wäre."

„Ja, da haben Sie recht," stimmte er ihr eifrig bei. „Sie hat übrigens keine Ahnung, daß ich hier bin, und wenn sie es errieth, so käme sie sicherlich wie der Sturmwind hergesaust. Aber der Himmel bewahre mich vor den entsetzlichen Auftritten, die dann stattfinden würden."

„Miß d'Arcy!" rief in diesem Augenblick eine sanfte Stimme dicht hinter der jungen Dame. Und als sie sich umwandte, gewahrte sie Mr. Foulcher, der in seinen Salonschuhen geräuschlos nähergekommen war. „Mrs. Duckitt sucht sie überall. Es thut mir leid, wenn — ich Sie — störe — allein —" ein Blick flog von ihr zu dem Kutscher hinüber, und ein boshaftes Lächeln verzog das Gesicht des alten, neugierigen Mannes.

JOHNSON'S
Galvanische Seife

ist keine gewöhnliche Seife — ein kleines, uns nur bekanntes Geheimniß spielt bei der Herstellung eine Rolle, aber es ist kein Harz darin, oder sonst etwas, das schädigt. Es ist eine Wäsche-Seife, und um Leinen schneeweiß zu machen, Flecken aus dem Tischtuch, und Oelflecken aus dem Teppich zu entfernen, ohne letzteren vom Boden aufzunehmen, es gibt nichts ähnliches. Es ist so gut für andere Sachen wie für Stoffe, und ob Ihr es beim Reinigen Eurer Kleider oder Eures Hauses gebraucht, werdet Ihr finden, daß Euer bester Arbeits-Erleichterer ist

das berühmte leichte Waschmittel

„Ich danke, Mr. Foulcher," antwortete sie ziemlich von oben herab. „Ich war ohnedies im Begriff, in's Hotel zurückzukehren. Mr. Terence und ich sind nun wohl fertig mit dem, was wir uns zu sagen hatten." Mit einem kalten Blick aus ihren großen, tiefblauen Augen und einer leichten Verbeugung, wie sie nur einem ihr gesellschaftlich Gleichstehenden zukam, begab sie sich in's Haus zurück und ließ die beiden Herren stehen. Allein lange dauerte dieses Zusammensein nicht, denn mit einem höflichen „Guten Abend, Sir," wandte sich der Kutscher gleich darauf dem Gitterzaun zu, schwang sich darüber hinweg und überließ dem kleinen Foulcher das Feld.

Dieser hatte das Tete-a-Tete des jungen Paares mit dem größten Interesse von einem Gangfenster aus beobachtet. Zuerst waren die Beiden steif und förmlich gewesen, dann wurden sie lebhafter, ja zutraulich und lachten sogar. Plötzlich aber nahm die junge Dame eine zurückhaltende, äußerst würdevolle Miene an, irgend etwas mußte sie also verletzt und ihren Stolz geweckt haben.

„Ich gäbe was drum, wenn ich wüßte, was die Beiden gesprochen haben," murmelte er, sich nachdenklich das Kinn streichelnd. „Eine solche Frechheit ist mir übrigens doch noch nicht vorgekommen — ein Stelldichein angesichts all der hinteren Hotelfenster! Wenn das Mädchen Geld hat, so wird er sie natürlich entführen — so wahr ich Simon heiße." Mit dieser Prophezeiung auf den Lippen verschwand Mr. Foulcher langsam wieder im Hause.

XVI. Kapitel.

Durch Stürme festgebannt.

Der August und der halbe September waren schon vorüber, in Ballybay aber hatte der Fremdenverkehr noch keineswegs nachgelassen. Mr. Lovell entpuppte sich unverhohlen als ein gewöhnlicher Luftkurgast, der in steter Gesellschaft Lady Fanshawes zwar manche Bootfahrt unternahm, aber noch nie eine Angel ausgeworfen hätte. Sir Greville und Mrs. Duckitt bildeten ebenfalls ein fast unzertrennliches Paar, und Niemand betrieb die Kunst des Fischens mit mehr Ausdauer, als diese Beiden. In vollen Zügen genossen sie den herrlichen Sport, und manch prächtige Lachsforelle brachten sie mit nach Hause. So blieb Maureen meist sich selbst überlassen. Sie las, ritt oder durchstreifte unermüdlich die Umgegend bis hoch hinauf in die Berge, oder sie wanderte den Ufern der Seen und der kleinen, sandigen Buchten entlang, wo die braunen Seehunde sich sonnten.

Es hatte immer für ein großes Unternehmen gegolten, einen Ausflug nach den Skelligs zu machen, zwei weitab von der irländischen Küste gelegenen einsamen Inseln, die einst die Zufluchtstätte frommer Männer gewesen waren, jetzt aber den Seevögeln als beliebter Aufenthaltsort dienten. Es war eine tüchtige Tagestour bis dorthin, und die Ruderer hatten besonders an der Stelle, wo das Boot die geschützte Bucht verläßt und gegen die Wogen des Atlantischen Ozeans ankämpfen muß, ein hartes Stück Arbeit zu bestehen. Maureen hatte die Fahrt schon am Anfang ihres Aufenthalts mit einer fröhlichen Gesellschaft beim herrlichsten Wetter unternommen, und ihre Verwandten beabsichtigten nun, das Gleiche zu thun. Sir Greville und seine Gattin, Mrs. Duckitt und noch sechs weitere Bewohner des Hotels mietheten ein Schiff, ließen es reichlich mit Lebensmitteln versehen und gaben den Befehl, am nächsten Morgen um fünf Uhr geweckt zu werden. Als Lady Fanshawe indeß um fünf Uhr zum Fenster hinaussah und die Bucht ihr nicht ganz spiegelglatt erschien, schwand ihr Muth. All die Schauergeschichten, die sie über schwieriges Landen auf den Inseln und über das manchmal wochenlange Festgebanntsein dort durch Sturm und Unwetter gehört hatte, fielen ihr ein, so daß sie sich trotz Sir Grevilles eifrigstem Zureden nicht zum Mitgehen entschließen konnte, sondern fröstelnd in ihr Bett zurückkroch.

„Du wirst es bitter bereuen, daß Du nicht mitkommst, es ist wirklich ein wundervoller Ausflug," sagte Sir Greville beim Weggehen ziemlich ärgerlich über seine so wenig unternehmungslustige Gattin.

In bester Laune fuhr die aus acht Personen bestehende Gesellschaft ab. Nach Sonnenuntergang wurden sie zurückerwartet, allein während des Nachmittags erhob sich ein bedenklicher Wind, der sich immer mehr steigerte, und als um zehn Uhr Abends noch nichts vom Schiffe zu sehen war, sprach der Wirth die Vermuthung aus, daß die Gesellschaft jedenfalls auf den Skelligs übernachten werde.

„Ich kann aber wirklich nicht einsehen, warum sie nicht zurückkommen," entgegnete ihm Lady Fanshawe in gereiztem Tone.

„Wenn die gnädige Frau die Skelligs kennte und sehen könnte, wie der Atlantische Ozean sie umtost und umbraust, als wolle er sie verschlingen, so würden Sie wohl begreifen, daß ein Schiff bei solchem Sturme unmöglich von dort abfahren kann."

„Aber morgen früh werden sie doch sicher kommen?"

„Das hängt ganz vom Wetter ab, gnädige Frau. Wenn es besser wird, natürlich; ist es aber schlechter —"

„Was dann?" fragte sie heftig.

„Zu ängstigen brauchen Sie sich durchaus nicht, gnädige Frau, die Herrschaften werden sich gewiß ganz behaglich fühlen. Es ist eine lustige Gesellschaft und Nachtquartier gibt es dort auch, sowie einfache Kost. Mrs. Duckitt hat ein Kartenspiel mitgenommen, Kapitän Willis sein Banjo, da vergeht ihnen gewiß die Zeit ganz angenehm."

Ohne daß der Mann es ahnte, wirkte seine Rede auf die schöne Frau wie der Funken in einem Pulverfaß. Als Lady Fanshawe ihre Schwester dann gleich darauf zu sich in ihr Zimmer kommen ließ, begann sie sofort in größter Erregung: „Dieses Robinsonspielen erwachsener Menschen auf einer öden Insel ist doch wahrhaftig zu albern und kindisch, denn das Wetter benützen sie natürlich nur als Vorwand."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Keine Zunahme.

Der Bericht der hiesigen Staatsbanken nicht so günstig.

Aus dem Bericht, welchen die 24 hiesigen Staatsbanken dem Staatsauditeur vorgeschriebener Maßen über ihren Stand am 11. August unterbreiteten, läßt sich ersehen, daß ihre Einlagen zusammen $228,842,043 betrugen, was eine Zunahme von acht Zehntel Prozent im Vergleich mit dem Stand der Banken am 21. Juni d. J. gleichkommt, wann sie ihren vorletzten Bericht ablegten. Die Darlehen haben um beinahe 3½ Prozent zugenommen, was natürlich eine entsprechende Verringerung der Baarmittel bedingt. Der Bericht liest sich zwar sehr günstig, indessen ist zu bemerken, daß die Zunahme in den Einlagen hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Merchants Loan & Trust Co. im Juli ihr Aktienkapital, wie auch ihren Reservefonds, um je eine Million Dollars erhöhte. Im Uebrigen haben sich die Einlagen höchstens knapp auf dem Betrag vom 21. Juni gehalten.

Die Hundeplage.

Zwei Personen von einem anscheinend tollen Köter gebissen.

Nach aufregender Jagd, an der sich mehrere hundert Personen betheiligten, wurde gestern Nachmittag ein anscheinend toller Hund, der zwei Männer gebissen hatte, von dem Polizisten Thomas Hayes an Chicago Ave. und Yault Court erschossen. Die Opfer des Köters sind der Fleischer Martin Vaughan, Nr. 22 Chicago Ave., und der Fuhrmann Nicholas Dea. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Muß sich verantworten.

Joel Liebling, der Herausgeber einer in jüdischer Mundart erscheinenden Zeitung, wurde gestern von Richter Eberhardt unter der Anklage der Ehrabschneidung den Großgeschworenen überwiesen. Die Kläger sind an der zionistischen Bewegung interessirte Leute.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park und Lake View von einwandsfreier, das von den Stationen an 14. Straße und an Chicago Ave., von verdächtiger Beschaffenheit. Von den Stationen Rogers Park, Harrison Str. und Harrison-Saugstelle waren keine Proben eingeschickt worden.

— Feine Nase. — Gast (für sich): Donnerwetter, die Spiegeleier riechen aber verdammt eigenthümlich. — Wirth: Ja, was schnüffelns denn alleweil an die Eier umanand, Sie ham, scheints, a ka gute Nas'n, die Eier riecht ma ja bis hier!

$100 Belohnung für Rattentödter

Die Stearns' Electric Paste Company von Chicago hat so viel Vertrauen in ihre Electric Rat und Roach Paste, daß sie hundert Dollars Belohnung jedem offerirt, der ihr Rat und Roach Paste anwendet und nicht findet, daß es erfolgreich Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer, Wasserkäfer etc. tödtet. Ihre elektrische Paste ist leicht anzuwenden und wird gierig von Ratten, Mäusen, Käfern und sonstigem Ungeziefer gefressen. Es bringt sicheren Tod und gewährt allgemeine Befriedigung, besonders weil die Ratten und Mäuse nicht im Hause sterben. Apotheker und Groceristen haben den Paste gewöhnlich zu verkaufen, oder es wird ein Packet nach Empfang des Preises von der Stearns Electric Paste Co., Chicago, Ill., expreßfrei versandt. Kleine Sorte 25c, große Sorte, achtfache Quantität, $1.00.

Gerichtliche Kämpfe.

Gewerkverbände sind willens, es darauf ankommen zu lassen.

Verschwundener Zeuge.

In den Marmorhauereien mag es zu einer Arbeitssperre kommen. — Rysdon & Co. und die Bauklempner. — Eisenbahn-Expreßleuten eine Lohnzulage verweigert.

Vize-Präsident Thoman vom Rath der Baumaterialarbeiter hat in der gestern Abend abgehaltenen Sitzung dieser Körperschaft Abstand genommen von der Einbringung des von ihm angekündigten Beschlußantrages, daß Gewerkschafts-Mitglieder für sogenannte General-Kontraktoren überhaupt nicht mehr arbeiten sollten. Der Präsident des Verbandes, Charles Rau, erklärt, er würde einen derartigen Antrag nicht zur Abstimmung bringen lassen, da er „außer Ordnung" sein würde. Die Körperschaft ernannte einen Vertheidigungs-Ausschuß in Verbindung mit den Schadenersatzklagen, die neuerdings von verschiedenen Unternehmern gegen einige von den ihr angegliederten Gewerkverbänden und Beamte von solchen angestrengt worden sind. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden bestimmt: Charles Rau, James Hanahan und Alexander McDonald.

Der Vertheidigungs-Ausschuß der Federation of Labor erläßt anläßlich der vorerwähnten Schadenersatzklagen eine Erklärung, worin es heißt, die eingeleiteten Prozesse sollten offenbar nur dem Zwecke dienen, die Gewerkschaften zu schädigen und womöglich zu sprengen. Indessen sei die Federation of Labor durchaus imstande, den Kampf auch auf dem Gebiete zu führen, auf welches die Gegner denselben jetzt hinüberzuspielen versuchten. Mit der Führung der Prozesse für die verklagten Gewerkschaften und deren Beamte sei die Workmen's Legal Security Company betraut worden, eine Advokaten-Vereinigung, deren Geschäftsstelle sich im Security-Gebäude, Ecke Madison Straße und Fifth Avenue, befindet, und welcher die Anwälte Charles C. Arnold, Ben M. Smith, John C. Bloomington, W. H. Duval und J. E. Dixon angehören.

Koroner Träger war gestern gezwungen, die Fortsetzung des Inquests über den Tod von Michael Sweeney — der am 6. August von John C. Weller, dem Werkführer von E. A. Rysdon & Co., erschossen worden ist — zu verschieben. Es ergab sich nämlich, daß Charles Nelson, ein wichtiger Zeuge der That, die Stadt verlassen hat. Nelson ist bei Rysdon & Co. beschäftigt gewesen und wurde bei dem Ueberfall auf Weller mit diesem zusammen von Sweeney und dessen Begleitern angegriffen. Vor einigen Tagen ließ der Mann sich von Rysdon & Co. den ihm noch zukommenden Lohn auszahlen mit der Erklärung, er fühle sich nicht wohl und werde eine Zeit lang nicht arbeiten können. Zu Bekannten soll er nachher gesagt haben, daß er eine Reise nach Boston machen würde. Rysdon & Co. deuten nun an, daß Nelson, der inzwischen wirklich abgereist sein soll, wahrscheinlich von Freunden des erschossenen Sweeney zum Verlassen der Stadt bewogen worden sei.

Von den sechs Heizern des Dampfers „Eastland", welche Kapitän Pereue vorgestern auf der Fahrt nach South Haven in Eisen legen ließ, weil sie unterwegs die Arbeit eingestellt und sich geweigert hatten, dieselbe wieder aufzunehmen, sofern ihnen zum Mittagessen nicht Rührkartoffeln geliefert würden, sind vom Bundeskommissär Harvey in South Haven inzwischen vier wieder auf freien Fuß gesetzt worden, die beiden Anderen aber hat der Kommissär der Bundes-Grandjury überwiesen, unter der Anklage, sie hätten „Meuterei auf hoher See" anzuzetteln versucht. Die Leute werden, falls die Großgeschworenen die Anklage bestätigen sollten, vor dem Bundesgericht in Grand Rapids prozessirt werden.

Am Montag wird hier der Vollziehungs-Ausschuß des Nationalverbandes der Marmorhändler zusammentreten, um Stellung zu nehmen zu dem Streik, welchen die Marmorarbeiter in der Anlage von Davidson Bros. erklärt haben, weil die Firma einige Arbeiter angestellt hatte, die nicht zur Fachgenossenschaft gehören. Man hält es für wahrscheinlich, daß der Nationalverband die Sache von Davidson Bros. zur seinigen machen und die Schließung sämmtlicher Marmorhauereien der Stadt anordnen wird, sofern die Union darauf besteht, daß in denselben nur Unionleute beschäftigt werden sollen. Die Union zählt gegen 2000 Mitglieder. Ihre Beamten erklären, daß die Händler, bezw. Fabrikanten, besonders aber Davidson Bros., sich die Sache wohl noch einmal überlegen würden. Die Union sei in der Lage, einen langwierigen Kampf aufzunehmen und durchzuführen, die Firmen aber hätten kontraktliche Verpflichtungen, denen sie nachkommen müßten. Ersatzleute für die Mitglieder der Union würden sie nicht finden.

Präsident Schardt von der Federation of Labor hat auf das an ihn gerichtete Ersuchen der Firma E. A. Rysdon & Co. hin die Beamten der Bauklempner-Union aufgefordert, mit ihm über die Schwierigkeiten zu berathen, welche die Union mit genannter Firma hat, und zu bedenken, ob sich dieselben nicht in Güte würden schlichten lassen. Es heißt, daß im Falle eines derartigen Ausgleiches Rysdon & Co. gern bereit sein würden, die Klagen zurückzuziehen, welche sie gegen die Klempner-Union angestrengt haben.

Die Expreß-Gesellschaften haben das ihnen von der Union der Eisenbahn-Expreßfuhrleute zugegangene Gesuch um Lohnaufbesserung abschlägig beantwortet. Die Union der Fuhrleute hat nun ihre Mitglieder für heute Abend zu einer General-Versammlung nach dem Lokale 83 Madison Straße einberufen und mag die Arbeits-Einstellung beschließen, sofern sie zu einem solchen Schritt die Einwilligung des Distriktrathes der Fuhrleute und der Federation of Labor erlangen kann.

Zur Entscheidung eines Streites zwischen der Union der Einleger und der der Preßleute ist die Vereinigung der Druckereibesitzer aufgefordert worden. Es handelt sich darum, welcher von den beiden Verbänden ein Hilfs-Preßmann in der Druckerei von Robert O. Law & Co. angehören soll.

Der Lokal-Verband der Postgehilfen wird morgen Delegaten zu der Anfangs September in Nashville, Tenn., zusammentretenden National-Konvention wählen.

Die Teppicharbeiter-Union Nr. 73 hat auf heute Abend eine General-Versammlung nach dem Lokale Nr. 106 Randolph Straße anberaumt.

Präsident Short von der nahezu gesprengten „alten" Steinhauer-Union behauptet jetzt, daß das langjährige Einvernehmen, welches zwischen der Union und den Steinhauereibesitzern bestanden habe, vornehmlich deshalb in die Brüche gegangen sei, weil die Union den Unternehmern nicht die Hand habe bieten wollen zur Beherrschung des lokalen Marktes und einer durch diese ermöglichten Preistheuerung. Die neue „unabhängige" Union, welche dann mit Hilfe der Unternehmer organisirt worden sei, habe sich den Bedingungen derselben gefügt, mit dem Ergebniß, daß die Unternehmer zwar die Preise für die von ihnen gelieferte Arbeit gewaltig in die Höhe geschraubt, die Arbeitslöhne aber herabgedrückt hätten. Die Unternehmer hätten nach und nach den Maschinenbetrieb in ihren Anlagen eingeführt, und Hunderte von Steinhauern seien infolgedessen beschäftigungslos geworden, bezw. gezwungen, ihr Handwerk aufzugeben und sich anderweitig Beschäftigung zu suchen.

Eine festgegliederte Vereinigung, deren Hauptzweck in der Emportreibung der Preise besteht, gibt es angeblich unter den Kistenfabrikanten. Diese unterhalten, wie es heißt, im Marquette-Gebäude eine Zentralstelle, in welcher die Angebote auf Lieferung von Kisten geregelt werden, und zwar so, daß bei jeder Lieferung ein hübscher Profit abfällt, nicht nur für den, der sie macht, sondern für sämmtliche Verbandsmitglieder. Die Kistenmacher-Union läßt sich angeblich als Werkzeug zur Festigung und Aufrechterhaltung dieses „Pool" benutzen.

Der Countyrath will die Vornahme der in Dunning und am County-Hospital geplanten Bauarbeiten von der Höhe der auf dieselben einlaufenden Angebote abhängig machen. Falls die Unternehmer in ihren Forderungen zu unbescheiden sein sollten, wird mit den fraglichen Neubauten noch gewartet werden.

Heute, Samstag, Abend findet die regelmäßige Geschäfts-Versammlung der (deutschen) Central Labor Union statt.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anj

Sonderbar.

Frau F. A. Peckham verunglückte, weiß aber nicht wie es geschah.

Frau F. A. Peckham wurde gestern ohnmächtig in einer Droschke nach dem Kenwood-Hotel, in dem sie logirt, zurückgebracht. Erst nach einstündigem Bemühen gelang es sofort geholten Aerzten, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Sie erklärte, daß sie im Begriff war, die State Str. an Madison Str. zu kreuzen, als „etwas passirte". Auf Einzelheiten könne sie sich nicht besinnen. Frau Peckham ist schwer verletzt worden. Ihr Mann sucht zur Zeit durch die Zeitungen zu ermitteln, ob Jemand im Stande ist, ihm nähere Auskunft über den Unfall zu ertheilen. Man glaubt übrigens, daß sich der Unfall nicht an State und Madison Str. zutrug, da sonst wohl der dort stationirte Polizist darüber Bericht erstattet haben würde.

Schwer verletzt.

Dem Fuhrmann Thomas Shay gingen die Pferde durch.

Thomas Shay, einem Fuhrmann der Kennedy Biscuit Company, gingen heute die Pferde durch. An Morgan Straße und Washington Boulevard sauste der Rosselenker auf das Pflaster und wurde innerlich schwer verletzt. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1462 Lexington Str., geschafft.

Der 18jährige Earl Morna, Nr. 719 Simpson Straße, Evanston, sprang heute an Campbell Avenue von einem östlich fahrenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn und wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge überfahren. Der Verunglückte, der beide Beine einbüßte, fand Aufnahme im Monroe-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

$50 Rundfahrt nach Kalifornien, Oregon und Washington

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Tacoma, Seattle und Victoria täglich vom 1. bis 14. August, Rückfahrt 15. Oktober. Verschiedene Linien. Drei Schnellzüge täglich: 10:00 Vormittags, 8:00 Abends (elektrisch beleuchteter Overland Limited) und 11:30 Abends. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

5,7,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31aug

Lassen nicht locker.

Weitere Maßnahmen gegen die Buchmacher der Harlemer Rennbahn geplant.

Heute Nachmittag soll die Rennbahn zu Harlem wiederum polizeilich ausgehoben werden. Ob der Plan aber ausgeführt werden wird, ist noch zweifelhaft, da die Rennbahnbeamten, um für sich Stimmung zu machen, für heute Nachmittag ein Benefizrennen für James Vinzent Whistler, den im Tree-Gebäude ausgesetzten und später von Malern adoptirten Knaben, angesetzt haben. Das Rennen wird dem Kinde etwa $400 einbringen. Die Rennbahnbeamten sind der Ansicht, daß sich ein Sturm der Entrüstung gegen die Personen erheben würde, die das Rennen zu verhindern wagten.

„Ich befinde mich da in einer heiklen Lage," sagte der Anwalt Robert E. Cantwell. „Der Entrüstungssturm wird sich voraussichtlich bald legen; ich liebe aber Kinder und bringe nur ungern den Findling um $400. Falls aber nichts dazwischen kommt, werden unsere Pläne ausgeführt werden."

Gestern Abend erwirkte Anwalt Cantwell von Richter Lehmann einen „Haussuchungsbefehl", der dem Mayor Mohr zur Vollstreckung übergeben wurde. Ein ähnlicher richterlicher Befehl wurde gestern früh dem Leutnant S. Schwaß ausgehändigt, der am Nachmittage zwei angebliche Hazardspieler auf der Rennbahn verhaftete. Die Häftlinge sind angeblich keine Buchmacher. Sie wurden, wie es heißt, nur verhaftet, um den Rennbahnbeamten zu beweisen, daß unnachsichtig gegen sie vorgegangen wird.

Die Verhandlung des von E. E. Farley anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahrens ist von Richter Chetlain auf Montag Nachmittag verschoben worden.

Turner in der Schweiz.

Das Turnwesen hat sich in der Schweiz gewaltig entwickelt, wie das eben zu Ende gegangene eidgenössische Turnfest gezeigt hat. Im Jahre 1833 waren es 60 Turner, die zu Zürich das erste eidgenössische Turnfest begingen. Jetzt, nach 70 Jahren, betrug die Zahl der Turner gegen 9000. Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß das Turnen auf dem Lande festen Boden gefaßt hat, wo es kaum mehr eine größere Gemeinde gibt, die nicht einen Turnverein aufweist. Das diesjährige Fest hat alle früheren weit übertroffen, und es brauchte eine sorgfältige Organisation, dasselbe richtig durchzuführen. Leider verregnete das Fest, so daß beständig nach dem Schlechtwetterprogramm gearbeitet werden mußte. Die große Ausdehnung des Festes machte zum ersten Male einen Versuch nothwendig, die Verpflegung der Turner zu vertheilen. Statt der gemeinsamen Verpflegung in der Festhalle wurden die Turner in den verschiedenen Wirthschaftslokalen der Stadt vereinsweise verpflegt. Diese Neuerung hat sich zur allseitigen Zufriedenheit bewährt. Zum ersten Male sind auch die Reden in der Festhalle ausgeschaltet worden, weil sie in der Regel ungehört verhallen. Den Glanzpunkt des Festes bildeten die Massenübungen mit Musik, ausgeführt von etwa 5000 Turnern. Großen Beifall fand auch das Männerturnen. Es war eine Lust, 250 ältere Knaben, darunter viele ergraute Häupter, an der Arbeit zu sehen. Im Allgemeinen waren die Leistungen gut. Von 334 Vereinen erhielten 200 Lorbeerkränze; im Kunstturnen gelangten 51, im Nationalturnen 64 Kränze zur Vertheilung. Einen Lorbeerkranz erhielt von den deutschen Vereinen Mülhausen i. E., Eichenkränze Grafenstaden, Straßburg-Maidorf.

Opfer der Lawine.

Aus Wilderswyl bei Interlaken wird geschrieben: Ein Bergsteiger sah dieser Tage unter einem steilen Abhang der Sulegg unweit Isenfluh im Berner Oberlande, einen menschlichen Kopf aus dem schmelzenden Schnee ragen. Nachdem er seinen Fund gemeldet, wurde die Leiche mit noch zwei andern, die gänzlich vom Schnee verschüttet gewesen und gut erhalten waren, geborgen und nach Wilderswyl gebracht. Man hatte dort schon seit langem auf die Schneeschmelze gewartet und drei Särge bereitgehalten, um die Todten aufzunehmen. Es waren junge Wildfrevler aus Wilderswyl, die im vergangenen Dezember, also zu einer Zeit, wo das Schweizer Jagdschutzgesetz die Gemsjagd verbietet, auf einer Pürsche von der herabdonnernden Lawine überrascht worden sind. Die Kirchenglocke von Wilderswyl läutete gestern zum Begräbniß der drei. Nur einer war verheirathet. Sein Kind kam vor vierzehn Tagen zur Welt.

Eine Woche Behandlung frei.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten, Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Sa, mi, fsm,12t

Die Pinkham Kuren

erregen das lebhafteste Interesse jeder denkenden Frau.

Frau Frances Stafford, 243 E. 114. Str., New York, fügt ihre warme Empfehlung zu den vielen Hunderttausenden, die Frau Pinkham schon erhalten hat.

Als Lydia E. Pinkhams Mittel zuerst Eingang fanden, gab es nur zu viele Zweifler im ganzen Lande, die mit Mißtrauen auf die Ansprüche herabsahen, die diese Mittel für sich erhoben; jetzt aber, wo Jahr um Jahr vergangen ist und aus der kleinen Anzahl der damals geheilten Frauen eine riesige Armee, die nach vielen Hunderttausenden zählt, geworden ist, sind alle Zweifel und alles Mißtrauen wie vom Sturmwinde weggeblasen worden, so daß heutigen Tages die großen Wohlthaten, die **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** und ihre anderen Mittel der Frauenwelt erweisen, die Aufmerksamkeit und das Interesse vieler hervorragenden Gelehrten, Aerzte und Denker auf sich ziehen.

Nur wirkliches Verdienst vermochte einen solchen Ruf zu erringen; jede denkende Frau wird daher gut daran thun, wenn sie sich auf **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** verläßt, um sich vorkommenden Falles sicher zu kurieren.

Russische Grenzsperre.

Das Verbot der Durchfahrt von Europa durch Rußland nach Asien bezeichnet das Blatt „Rußk. Oekonom. Obosr." als eine Folge des falsch verstandenen Schutzsystems. Das erwartete Ergebniß, die Erhaltung der asiatischen Märkte für Rußland, sei ausgeblieben. In die weitab vom Meere liegende chinesische Provinz Tsintsan gelangen ausländische Waaren über Tientsin und finden weiteste Verbreitung. In die Mongolei werden europäische Erzeugnisse bis zur russischen Grenze verbreitet, in der Mandschurei, in der ebenfalls weitab vom Meere liegenden Provinz Heiluntsan, die wegen ihrer geographischen Lage zu Rußland sich neigen müßte, sei vom russischen Handel überhaupt nichts zu sehen, wohl aber seien dort auf allen Märkten die englische, deutsche und japanische Industrie vertreten. Was im besonderen die Mandschurei betreffe, so müsse bemerkt werden, daß Rußland nicht die Mandschurei mit Waaren versorge, sondern daß die mandschurischen Waaren Rußland nöthig seien. In Handelsbeziehungen scheinen nicht die Russen, sondern die Chinesen Pioniere. Rußland verfolge eine falsche Politik, andere Mächte begriffen, daß die Welt im Zeichen des Verkehrs stehe, Rußland verschließe sein riesiges Gebiet dem Verkehr und denke noch nicht an die Beseitigung der Durchfuhrzölle. Die sibirische Bahn dürfte vielleicht darin eine Aenderung herbeiführen.

Transkaukasien, wo eine Reihe von Maßnahmen zur Hebung der Baumwollkultur getroffen werden, liefert gegenwärtig etwa 8 Millionen Kilogramm Baumwolle jährlich, doch deckt dieses Quantum zusammen mit der im Ferghanagebiete und anderen mittelasiatischen Gebieten gewonnenen Baumwolle nur einen dritten Theil des Bedarfs der russischen Textilindustrie, während 22 Millionen Kilogramm eingeführt werden müssen. Russische Volkswirthe vertreten daher die Ansicht, der Schutz der russischen Baumwolle durch Einfuhrzölle auf amerikanische Baumwolle sei ein großer Irrthum. Die Zölle wirkten nur auf einen hohen Preisstand der inländischen Baumwolle, deren Menge zur Deckung des Bedarfs der Fabriken auf keinen Fall ausreichen kann.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Das Frundsberg-Denkmal.

Ein Denkmal Georgs v. Frundsberg wurde in dem jetzt zu Baiern gehörigen schwäbischen Städtchen Mindelheim am 26. Juli enthüllt. Es ist ein Werk des Bildhauers J. Bradl in München. Frundsberg, der berühmte deutsche Landsknechtführer, war 1473 in Mindelheim geboren, dessen Burg und Herrschaft sein Vater käuflich erworben hatte. Ueber Frundsbergs Kriegsthaten unter den Kaisern Max und Karl V. hat aus Anlaß der Denkmalsenthüllung die bairische Presse in den letzten Tagen ausführliche Schilderungen gebracht. Den größten Ruhm erntete bekanntlich der ebenso tapfere wie edle und gemüthvolle Kriegsmann durch die Schlacht von Pavia, wo es ihm vergönnt war, die von den Schweizern erlernte Kriegskunst auch siegreich gegen die schweizerischen Söldner des Königs Franz I. von Frankreich zu bethätigen. Obwohl Frundsberg selbst Katholik blieb, hat er doch zu Luther in freundschaftlichen Beziehungen gestanden und auch seinen Sohn in Wittenberg studiren lassen. Frundsberg starb 1528, erst 55jährig, zu Mindelheim, wo er in der Pfarrkirche beigesetzt wurde.

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 31jl—14ag,fsdido

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Großhändler verschwunden.

Schwere finanzielle Erschütterungen in Minnesota.—Verkrachte Banken.

St. Paul, Minn., 15. Aug. Geo. S. Brainerd, Leiter eines der größten Holzgeschäfte in St. Paul und im ganzen Westen und zusammen mit seinem Bruder Inhaber einer Bank in Montgomery, ist verschwunden und die Bank ist geschlossen. Brainerd hat vermuthlich Selbstmord begangen. Wie die Einleger der Bank fahren werden, ist noch unbekannt. Dieselben haben $60,000 zu fordern.

Duluth, 15. Aug. Der Fehlbetrag von $45,000 in den Beständen der Commercial Banking Co., der zur Verhaftung des Vertrauensclerks Johnson führte, hat die Merchants Bank gezwungen, das Geschäft zu schließen, infolge eines unerwarteten Ansturmes der Einleger. Dies ist die vierte Bank, welche infolge jener angeblichen Veruntreuung ihre Zahlungen vorläufig eingestellt hat.

New Holland, O., 15. Aug. Die Betrügereien des Kassirers Brown von der Union Banking Co. belaufen sich auf nahezu $100,000. Die Gläubiger der Bank verlieren $66,839.

Baltimore, 15. Aug. Die soeben abgeschlossene Untersuchung ergiebt, daß Kassirer Frank J. Kohler von der verkrachten City Trust & Banking Co. sich selbst $55,000 und persönlichen Freunden $99,000 lieh. Die Aktionäre der Bank haben das ganze Anlagekapital eingebüßt und müssen überdies noch hundert Prozent ihrer Aktien nachzahlen zur Deckung der Schulden. Kohler soll nach dem Westen geflüchtet sein.

Red Bank, N. J., 15. Aug. Bei einer zweiten Prüfung der Bücher der im Juli neuorganisirten Navesink National Bank stellte sich heraus, daß das Unternehmen vollständig bankerott sei, und sich bislang durch Buchfälschungen und falsche Ausweise das Vertrauen des Publikums zu erhalten wußte. Die Bank ist heute geschlossen.

Verdächtiges Sträuben.

Pittsburg, 15. Aug. Einige der Zeugen vor dem amtlichen Leichenbeschauer in der Untersuchung der Umstände des geheimnißvollen Todes des früheren Rekorder (Bürgermeister) J. O. Brown drohen, sich an die Zivilgerichte zu wenden, um der Untersuchung ein Ende zu machen. Frl. Nettie McLean will gerichtlich die Veröffentlichung von gewissen Aussagen verhindern. Browns Bruder erklärt, er werde nicht rasten, bis das Dunkel gelöst sei.

Zu Wasser geworden.

New York, 15. Aug. Wasserwerkskommissär Monroe hat in seinem Dienstzweig grobe Nachlässigkeit, wenn nicht gar etwas Schlimmeres entdeckt, wodurch die Stadt um eine Million Dollars betrogen wurde. Drei Inspektoren sind heute suspendirt worden, und gegen einen derselben werden Anklagen erhoben werden. Es scheint, daß zwischen großen Verbrauchern von Wasser und Wasserinspektoren ein für beide Theile günstiges Abkommen bestand.

Marcums Mörder.

Cynthiana, Ky., 15. Aug. Richter Osborne wies heute das Gesuch von Jett und White, den Meuchelmördern J. B. Marcums im Gerichtsgebäude zu Jackson, um einen neuen Prozeß ab, bewilligte ihnen aber 60 Tage Aufschub zur Einreichung einer Berufung. Jett soll im nächsten Monat wegen Ermordung des Stadtmarschalls Cockrell in Jackson prozessirt werden.

Gewaltiger Sturm.

New Orleans, 15. Aug. Der britische Dampfer Rosium, Kapitän Henry, lief heute früh in schwer beschädigtem Zustande ein. Das Schiff hatte einen furchtbaren Sturm zu bestehen, verlor während desselben einen Mann und seine ganze aus Apfelsinen bestehende Ladung.

Kraft in Nahrung.

Die Arbeit einer Frau erleichtert durch ihre Kraft und Gesundheit.

Eine Wittwe schreibt: „Als ich Grape Nuts zu genießen begann, hatte ich soviel Beschwerden mit meinem Magen und war sehr nervös, und da ich mich durch wirklich schwere Arbeit ernähre, brauchte ich alle meine Kräfte, um mich und meine beiden Knaben zu ernähren.

„Ich begann Grape Nuts zu essen einfach um die Nahrung zu versuchen, aber ich bemerkte bald, daß mein Leiden schwand, und meine Nervosität sehr viel geringer ward, deshalb blieb ich bei Grape Nuts-Nahrung, und als Folge wurde ich vollständig kurirt. Grape Nuts sagt mir immer zu, und wenn ich am schwersten arbeite, scheint es mir, schmecken sie am besten und ich brauche sie am nöthigsten. Sie befriedigen mich besser und bekommen mir besser als Fleisch.

„Mein jüngerer Knabe, der von seinem Vater, er starb an Schwindsucht, eine schwache Konstitution geerbt, hat sich an Grape Nuts sehr erholt. Sein Frühstück besteht aus Grape Nuts mit Milch und die Folge dieser Nahrung ist, daß sein Magen bedeutend stärker und sein Appetit vergrößert wurde. Kurz gesagt, er ist wie ein neuer Knabe. Ich bemerke dies von Grape Nuts, daß, wenn ich sie gegessen habe, sie bei mir zu bleiben scheinen und mich während des Tages besser aufrecht erhalten, als irgend etwas anderes, was ich esse. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Schreibt an die Co. wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung der Preisbewerbungen von Köchinnen um die $7.500 in 735 Geldpreisen.

Ausland.

Russische Flotte unterwegs.

Infolge der Ermordung des Konsuls in Monastir.—Hohe Forderungen.—Entsetzliche Gräuel in Mazedonien.

St. Petersburg, 15. Aug. Ein Geschwader der russischen Flotte im Schwarzen Meer ist nach türkischen Gewässern abgegangen, um Rußlands Forderung vollständiger Genugthuung für die Ermordung des russischen Konsuls in Monastir durch einen Gendarmen Nachdruck zu verleihen. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist davon in Kenntniß gesetzt worden.

Die folgenden Depeschen, welche zwischen dem Auswärtigen Amt und den Vertretern Rußlands im Auslande ausgetauscht wurden, zeigen die ersten Schritte, welche die Regierung infolge der Ermordung des Konsuls Rostkovski in Monastir gethan hat.:

Am 11. August telegraphirte Graf Lamsdorff, der Minister des Auswärtigen, an den russichen Botschafter, Zinovieff, in Konstantinopel, daß weder der Ausdruck des Bedauerns Seitens des Sultans, noch der Besuch des Prinzen Ahmed, des Sohnes des Sultans, beim Botschafter, noch der Sympathieausdruck des Großveziers und anderer hoher türkischer Würdenträger eine befriedigende Genugthuung für die Ermordung des Konsuls sei. Als der russische Konsul Cherbina in Mitrovitza ermordet wurde, habe der Zar die Thatsache in Erwägung gezogen, daß der Mörder ein Albanese sei, dessen Stamm sich ich Aufruhr gegen die Regierung befand. Das Verbrechen in Monastir sei aber ganz anderen Karakters und fordere die allerstrengste Strafe. Der Zar könne sich daher nicht mit Versprechen der türkischen Regierung begnügen, sondern stelle folgende Forderungen: Die sofortige strenge Bestrafung des Mannes, welcher auf Rostkovskis Wagen schoß; den sofortigen Beweis dafür, daß der Vali von Monastir verbannt worden sei; die sofortige strenge Bestrafung aller Zivil- und Militärbeamten, welche für den Mord verantwortlich seien, sowie aller anderen türkischen Beamten, über deren anstößiges Benehmen der russische Konsul in Uskub nach einem, zusammen mit dem österreichischen Konsul in Kosovo gemachten Besuch Klage geführt hatte; die Wiedereinsetzung von Ismail Hakki in sein Amt; die sofortige Freilassung der Landleute, denen gegenüber laut Berichten des russischen und des österreichischen Konsuls die Türken sich Grausamkeiten zu Schulden kommen ließen; die sofortige Entlassung und Bestrafung der Verwaltungsbeamten in Saloniki und Prisrend, deren Mißwirthschaft bekannt geworden sei, sowie die sofortige Bildung eines neuen Gendarmerie- und Polizei-Korps durch die ausländischen türkischen Offiziere in Mazedonien, damit die friedfertige Bevölkerung geschützt und die Ordnung wiederhergestellt werde.

Am 12. August telegraphirte Graf Lamsdorff an den russischen diplomatischen Agenten in Sofia, daß die kaiserliche Regierung keine angemessene Genugthuung für die Ermordung Rostkovskis erlangen könne und daher dementsprechende Forderungen gestellt habe. Der Agent habe dafür zu sorgen, daß die bulgarische Regierung oder der mazedonische Ausschuß Rußlands energisches Auftreten nicht als eine Veränderung des russischen Programms in der Frage auffaßten. Es wäre ein gefährlicher Irrthum, wenn man das Vorgehen als eine Förderung der aufständischen Bewegung des Ausschusses ansehen würde, dessen verbrecherische Thätigkeit die Wiederherstellung der Ordnung und die Einführung von Reformen in Mazedonien verhindere. Die christliche Bevölkerung müsse unter den aufständischen Banden ebenso schwer leiden wie unter den Gewaltthaten der Türken. Die bulgarische Regierung solle daher in kräftigster Weise den Wühlereien des mazedonischen Ausschusses entgegentreten, um auf der Balkan-Halbinsel den Frieden wieder herzustellen.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Wittwe des ermordeten russischen Konsuls Rostkovski hat die Annahme der von der Pforte für den Tod ihres Mannes angebotene Summe, $80,000, verweigert, auch hat sie einen ihr verliehenen und die türkischen Orden ihres Gatten an den Sultan zurückgesandt.

Ali Riza Pascha, der nach Tripolis verbannte Vali von Monastir, ist auf einen Dampfer gebracht worden.

Belgrad, 15. Aug. Mehrere tausend Albanesen haben die türkischen Truppen verstärkt, welche Krishevo wieder erobert und den christlichen Theil der Bevölkerung niedergemetzelt haben. Die Muhamedaner in den umliegenden Ortschaften haben ihre Waffen an die Bulgaren abgeliefert. In Kutzka wurden viel Walachen von den Aufständischen ermordet, weil sie angeblich türkische Spione waren. Die Albanesen haben aus Rache für die Zerstörung der Dörfer Salo und Zaitscha durch die Aufständischen das Dorf Karbonetza niedergebrannt und dessen aus Christen bestehende Einwohnerschaft abgeschlachtet.

London, 15. Aug. Wenn die Lage in Mazedonien sich verschlimmert, wird England sein Mittelmeer-Geschwader verstärken, sonst nicht, wurde heute im Flottenamt erklärt.

Berlin, 15. Aug. Hier glaubt man nicht, daß Rußland ein Geschwader nach Konstantinopel senden werde, weil dadurch die Flamme des Aufruhrs in Mazedonien nur neue Nahrung erhielte. Man nimmt an, daß eine Demonstration vor einem türkischen Hafen am Schwarzen Meer oder eine Kreuzungsfahrt in der Nähe von Konstantinopel geplant wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie, Havre; Campania, Liverpool.
Hamburg: Pretoria, New York.
Liverpool: Lucania, New York.
London: Arcadian, Montreal.
Rotterdam: Potsdam, New York.

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

Um die Nordsee.

Auf die englischen Kriegshafenanlagen folgen deutsche.

Berlin, 15. Aug. Es war vorauszusehen, daß man seitens der interessirten Mächte der geplanten Neuanlage eines Kriegshafens mit Flottenstation im Norden Englands auf den Orkney-Inseln möglichst ein Paroli setzen würde; haben sich doch die Machtverhältnisse der englischen Flotte unter besonderer Berücksichtigung für die Seeherrschaft in der Nordsee durch die neuen Hafenanlagen in Dover abermals günstiger gestaltet. Soweit Deutschland nun bei diesen Machtfragen eine Rolle zu spielen berufen ist, wird es sich nicht um die Neuanlage eines neuen Stützpunktes an der Nordsee handeln, sondern zunächst um den weiteren Ausbau und die Verstärkung der vorhandenen Seebefestigungsanlagen mit Erweiterungen der gesamrten Anlagen in Wilhelmshaven. Zieht man doch auch schon den Ems-Jade-Kanal mit in den Gefechtsbereich der Kriegsflotte, indem in ihm Liegestellen für die Schiffe der Kriegsmarine geschaffen werden.

Auch die geplanten und theilweise bereits in der Ausführung begriffenen, großen neuen Dockanlagen in Wilhelmshaven, die projektirten Hafeneinfahrten, die Erweiterungen des Werftbassins, die Verstärkung der Befestigungen bei Cuxhaven zum Schutze der Elbmündung usw., alles dies ist ein Anzeichen dafür, daß man deutscherseits dem Projekte der englischen Kriegshafen-Neuanlage im Norden nach Möglichkeit zu begegnen bestrebt ist, ehe die Ausführung dieses Projektes eine Verschiebung der Machtverhältnisse für die Seeherrschaft in der Nordsee zur Folge haben wird.

Ein friedfertiger Papst.

Die österreichische Regierung verhinderte die Wahl eines Störenfrieds.

Wien, 15. August. Halbamtlich wird mitgetheilt, daß Oesterreich sein Vetorecht in der unlängst abgehaltenen Papstwahl ausübte, „um die Wahl eines friedfertigen und versöhnlichen Papstes herbeizuführen". „Die Wahl von Pius dem Zehnten," lautet die Mittheilung, „welcher persönlichen, jedoch festen Charakters ist, ist überall mit einhelliger Befriedigung aufgenommen worden und hat zu der Hoffnung Anlaß gegeben, daß keine Reibungen oder politischen Erwägungen entstehen werden, welche der hohen Mission der Kirche nachtheilig sind. Es lag in unserem Interesse, eine Wahl zu verhindern, welche jüngsten Erfahrungen zufolge zu Meinungsverschiedenheiten führen würde, die die Beziehungen zwischen Kirche und Staat vernichtet hätten. Es bedarf kaum der Versicherung, daß die Handlungsweise der österreichisch-ungarischen Regierung von keiner anderen Macht beeinflußt war."

Europäischer Zollverein.

Wien, 15. Aug. König Karl von Rumänien sprach sich in Gastein heute einem Vertreter der „Neuen Freien Presse" gegenüber zu Gunsten eines Zusammenwirkens aller europäischen Mächte gegenüber der Konkurrenz der Ver. Staaten aus, da diese ihre eigenen Märkte Europa verschlösse. Der Monarch erklärte, Europa könne genug Brotstoffe erzeugen, um sich von Amerika unabhängig zu machen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Sparta, Ore., wüthet von Neuem ein vernichtender Waldbrand.

— Der Generalstab hat sich heute unter Leitung von General Young organisirt.

— F. B. Hutchinson ist Oberbefehlshaber der Union Veterans' Union, welche in Rochester, N. Y., tagte, geworden und J. W. Morgan, Illinois, Generalarzt.

— Der Japaner Gisabusco wurde gestern in Honolulu wegen Ermordung des Schiffskapitäns Jacobson gehängt. Er war geständig.

— 174 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet, 22 weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bundessenator Thos. C. Platt von New York soll die Wittwe L. C. Janeway geheirathet haben. Er erklärt, das gehe Niemand etwas an.

— Der Bahnmagnat und Trustschmied Jas. J. Hill in St. Paul hat dort eine Rede zu Gunsten eines stehenden Heeres von 100,000 Mann gehalten.

— Dan P. Eells, ein Clevelander Millionär und Hauptstütze von methodistischen Predigerseminaren und Prohibitionsbewegungen, ist, 78 Jahre alt, gestorben.

— Unter den Chilkat-Indianern in Alaska ist ein Bruderkrieg ausgebrochen über die Zauberin des Stammes. Eine Rothhaut fiel bislang dem Streit zum Opfer.

— Bei Mendon, Mich., durchschlug ein Meteor eine Brücke über den St. Joe und grub sich zwanzig Fuß tief in die Erde. Ein scharfes Geräusch begleitete den Fall.

— Ueber 2000 Veteranen, darunter 220 aus Illinois, sind heute zum National-Feldlager der G. A. R. in San Franzisko eingetroffen. Die Ausschmückung der Stadt ist nahezu vollendet.

— Flottenbaumeister Gilmore hat heute nach Washington gemeldet, daß das gestrandete Kriegsschiff Massachusetts unter eigenem Dampf nach New York fahren könne. Das Leck ist vorläufig ausgebessert worden.

— Karl Schlutmann wurde in New York zum Seemannsdienst auf einem Standard Oeldampfer gepreßt, sprang in die Bai und wurde halbtodt von einem Schleppdampfer gerettet. S. war Küchenjunge auf der „Bremen".

— Rockefeller und Gould haben die Standard Mine im Distrikt Coeur d'Alene, Idaho, und andere benachbarte Minen gekauft, erstere zu $3,000,000, und gründen jetzt eine Betriebsgesellschaft mit $30,000,000 Aktienkapital.

— Auf den Viehhöfen in Cincinnati richtete Feuer heute früh $60,000 Schaden an. Drei Stallknechte erlitten schwere Verletzungen und ein werthvoller Zuchtbulle verbrannte, weil er sich Rettungsversuchen widersetzte.

— Frau Arthur Bradley vergiftete sich gestern Abend in der Sommervilla ihres Vaters, eines reichen New Yorker Fabrikanten bei New Haven, Konn., nachdem sie sich gerade für eine Gesellschaft gekleidet hatte, angeblich aus Gram über ehelichen Zwist.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

— Der Schauspieler Daniel Barrett von Chicago zog sich beim Aufspringen auf einen Zug in Middletown, N. Y., tödtliche Verletzungen zu.

— Zu Lake Charles, La., wurde gestern der Farmarbeiter A. C. Watson gehängt, welcher vor anderthalb Jahren seinen Arbeitgeber Earl, dessen Frau und vier Kinder erstach oder erwürgte und dann Earls Vieh zu verkaufen versuchte.

— Präsident Roosevelt berieth gestern mit Bundessenator Cullom, Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, über den Panamakanal-Vertrag und die diesem, vom kolombischen Kongreß angefügten, angeblich unannehmbaren Bedingungen.

— Auf einem Ueberlandzuge wurde in Nevada eine Handtasche des reichen Montrealer Ehepaares Hurton gestohlen, in der sich $400 und Schmucksachen im Werthe von $2000 befanden, vermuthlich von einem Nachts in den Schlafwagen eindringenden Schleichdieb.

— Zufällig wurde auf einem Schulschiff entdeckt, daß zwei Rekruten völlig untauglich seien, obwohl auf dem Begleitschein eines Michiganer Arztes das Gegentheil angegeben war. Infolge dessen sollen Rekruten für die Flotte nur noch von Flottenärzten untersucht werden.

— Vierzehn maskirte Viehhirten schleppten bei Dupyer, Mont., einen Schafhirten zehn Meilen weit ins Gebirge, banden ihn an einen Baum und peitschten ihn zu Tode. Darauf tödteten sie einen Theil der Schafheerde. Die grausigen Mörder werden vom Sheriff verfolgt.

— Gestrige Baseballspiele: American League: Chicago 6, Philadelphia 0; Boston 6, Detoit 3; Cleveland 3, New York 0; Washington 1, St. Louis 0 (14 Innings); St. Louis 7, Washington 2 (zweites Spiel). National League: Chicago 6, Boston 3; Brooklyn 2, Pittsburg 0; New York 12, St. Louis 1.

— Der katholische Försterorden hat gestern auf seinem Kongreß in Dubuque, Ja., die Ausschließung von Wirthen abgelehnt (78 gegen 77 Stimmen, Zweidrittel-Mehrheit erforderlich), sich aber für Erzbischof Keanes Temperenzansichten erklärt. Die Versicherungsraten wurden um dreißig Prozent erhöht.

— In seiner Geschäftsstelle, 36 Ost 23. Str., New York, wurde am helllichten Tage der Fabrikant J. B. Seeley vor den Augen der Straßengänger und seines Laufjungen von zwei Kerlen um $50, goldene Uhr und Kette beraubt und schwer mißhandelt. Die Thäter entkamen. Seeley hat ein Zweiggeschäft in Chicago.

— In einem Preiskampf schlug gestern Abend in San Franzisko James J. Jeffries Jas. J. Corbett, den kalifornischen Pastorssohn, welcher dereinst John L. Sullivan in den Sand warf, im zehnten Gange. Jeffries' Antheil an den Einnahmen ist $28,000 und Corbett's etwa $9000. Corbett blieb bewußtlos liegen und kam erst nach einiger Zeit zu sich.

— Chas. M. Schwab plant, binnen zwei Monaten in jeder Stadt von über 25,000 Einwohner im Lande ein Schneidergeschäft zu eröffnen, für das er in eigenen Tuchfabriken in Massachusetts und in England die Stoffe herstellen will. Von den 100 New Yorker Laden werden fünf nächste Woche eröffnet. Die Schneider und Verkäufer sollen auf einer eigenen Fachschule ausgebildet werden.

Ausland.

— Ende Oktober wird der Zar in der Wiener Hofburg zu Besuch erwartet.

— Rußland will seine Truppenmacht in Hinterasien auf 300,000 Mann erhöhen.

— Der Zar hat die Einberufung eines Weltkongresses zur Lösung der Judenfrage abgelehnt.

— 140 Meilen unterhalb Quebek ist im St. Lawrence der Schleppdampfer Mersey gestrandet. Fünf Leute ertranken.

— In der Provinz Santa Clara, Kuba, wurden gestern drei Männer wegen Raubmordes, begangen an einem Pflanzer, garottirt.

— Der „Schützenkönig" ist eine breiaktige Spieloper betitelt, die Heinrich Zöllner soeben vollendet hat. Dieselbe soll in Berlin zur Aufführung gelangen.

— Die Regierungsbaumeister Nagel, Dorner, Jahnke und Karl Müller sind von Berlin aus zu einer Studienreise durch Theile der Ver. Staaten nach New York abgereist.

— In Pacasmayo, Peru, sind 24 Personen an der Beulenpest erkrankt und 15 daran gestorben. Aus Lima und Mollendo wurde je eine Erkrankung gemeldet.

— Das mexikanische Obergericht hat General Egans Besitzansprüche auf Kohlenland abgewiesen und letzteres für Eigenthum der Pacific Coast Coal Co. erklärt. Egans Kaufgeld, $700,000, ist futsch.

— Die Schutzstätte bei Katowitz an der schlesisch-galizischen Grenze ist von Polen demolirt worden, die nicht dulden wollten, daß Preußen auf der heiligen polnischen Erde des Josephsberges ein Schutzhaus errichte.

— Der Gemeindegeistliche Milone in Neapel hatte sein Vermögen, $80,000, dem lebenden Papste Leo vermacht, als dieser im Sterben lag. Die Blutsverwandten des Priesters erheben jetzt Erbansprüche, da der Papst todt sei.

— Der erste Weltkongreß für drahtlose Telegraphie, welcher in Berlin in Sitzung war, dürfte Deutschland veranlassen, eine internationale Konferenz einzuberufen, um den vorläufig geheim gehaltenen Empfehlungen des Kongresses gesetzliche Form zu geben.

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str. Eingang Nr. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ein farbiger Räuber stellte die Beute seinem Opfer wieder zu.

Der Farbige James Baker, Nr. 3532 Dearborn Str., welcher vor einer Woche Frau C. Sebastian, Nr. 1810 Michigan Ave., an 18. Str. und Michigan Ave., um ein Portemonnaie beraubte, das $25 enthielt, wurde heute dem Richter Caverly vorgeführt.

Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte aus bitterer Noth den Raubüberfall verübt hatte. Seine Kinder hungerten. Als er in dem Portemonnaie eine Photographie eines kleinen Kindes der Frau Sebastian sah, stellte er ihr, von Gewissensbissen gefoltert, die Beute wieder zu. Bald darauf aber wurde er von Detektives verhaftet. Frau Sebastian sandte dem Richter einen Brief des Inhalts, daß sie den Angeklagten um seiner nothleidenden Kinder willen nicht gerichtlich verfolgen wolle. Richter Caverly strafte den reuigen Sünder wegen unordentlichen Betragens um $15 und die Kosten.

John Malender, ein Vormann in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn zu South Chicago, der am Donnerstag Abend mit Frau Minnie Tiedeman, Nr. 9741 Escanaba Avenue, durchgebrannt war, ihre Kinder und sämmtliche Möbel mitnehmend, wurde gestern Abend nebst Frau Tiedeman verhaftet. Heute wurde das Paar dem Richter Quinn unter der Anklage des Diebstahls und des unordentlichen Betragens vorgeführt. Ihr Verhör wurde auf den 22. August verschoben. Als Kläger gegen sie wird der Gatte der Frau Tiedeman auftreten.

George L. Campbell, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, im Hause seiner Geliebten Mary Walsh, Nr. 951 W. Madison Straße, unter der Anklage verhaftet wurde, gefälschte Checks im Nennwerthe von $1000 umgesetzt zu haben, wurde heute von Richter Fitzgerald unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hat ein Geständniß abgelegt.

Frau Clara Hill, Nr. 54 Sangamon Str., die geständig ist, vor drei Wochen aus Eifersucht ihrem Manne fünf Schußwunden beigebracht zu haben, mußte heute im Desplaines Str.-Polizeigericht freigesprochen werden, da ihr Mann nach seiner Entlassung aus dem County-Hospital die Stadt verließ, um nicht als Zeuge gegen sie auftreten zu müssen.

Eier-Nesselsucht.

Auf einen eigenthümlichen Fall von Idiosynkrasie macht eine Mittheilung von Professor Dr. Rievel in der Deutschen Med. Wochenschr. aufmerksam. Es handelt sich um das plötzliche Auftreten von Urticaria (Nesseln) beim Genuß von Eiern bei einer Frau von 29 Jahren: das ganze Gesicht erscheint sofort verschwollen und die Augen sind durch die geschwollenen Lider vollständig verschlossen; gleichzeitig besteht ein starkes Juckgefühl. Nach 30 bis 45 Minuten verschwinden die Quaddeln vollständig, es hinterbleibt oftmals nur eine geringe graurothe Färbung, die bis nach 24 Stunden wahrnehmbar ist. Das Seltsame ist, daß die Eier in verschiedener Art der Zubereitung verschiedene Wirkung haben. Am heftigsten tritt die Urticaria nach dem Genuß von rohem Eigelb und Eiweiß auf; Kuchen, Backwerk, Eis u.s.w., denen nur Spuren von Ei beigemengt sind, bedingen nach dem Genuß einiger Bissen mit Sicherheit Urticaria; Eierkuchen dagegen werden ohne Schaden vertragen. Von gekochten Eiern kann das gargekochte Eiweiß ohne Schaden genossen werden, während die geringste Spur Eigelb mit Sicherheit die Krankheit hervorruft. Diese Idiosynkrasie ist vererbbar. Die kleine Tochter der Patientin leidet an demselben Uebel. Milch- und Fleisch-Eiweiß werden von beiden Theilen ohne Schaden genommen.

— Einziges Mittel. — Frau A.: Ihr Gatte geht jeden Tag aus; wissen Sie denn kein Mittel, ihn ans Daheim zu fesseln? — Frau B.: Nein, wenn ich aus der Wasserleitung eine Bierleitung machen könnt', dann thät er allerdings den ganzen Tag dranhängen!

Taschen-Karte der Wisconsin Seegegend.

Eine vollständig neue Karte der See-Gegenden des nördlichen Wisconsin und Michigan, welche die Seen, Flüsse, Fahr- und Fußwege, Hafen-, Lagerplätze und Klubhäuser in der besten Jagd- und Fisch-Gegend der Welt zeigt, ist von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn herausgegeben worden. Die Karte, mit starkem Papier-Umschlag, wird nach Empfang von 10 Cents in Briefmarken versandt. Ticket-Offices 212 Clark Str.
5,7,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31au

Leset die „Sonntagpost".

Kleiner Baumwoll-Retter.

Es ist bei uns ein beliebtes Verfahren in der Bekämpfung von Insekten-Landplagen, nach irgend einem anderen Geschöpf zu suchen, das ein Todfeind und massenhafter Vertilger des verheerenden Geschöpfes ist, und es dann systematisch gegen letzteres in's Treffen zu schicken. Schon allerlei Erfolge sind damit erzielt worden, wenn auch hin und wieder das Siegesgeschrei größer war, als der Sieg selbst.

Jetzt wird wieder ein neuer Trumpf dieser Methode berichtet, und die Aussicht eröffnet, die Baumwoll-Pflanzungen des Südwestens endlich von dem berüchtigten Wibel zu befreien, der sich immer weiter zu verbreiten drohte.

Seit sechs Jahren suchen unsere amtlichen und andere Insektenkundige in der ganzen Welt nach einem Thierchen, welches diesem Wibel den Garaus machen könnte, ohne schlimmer zu sein, als das auszurottende Uebel selbst, — eine Erfahrung, die man ja manchmal mit solchen Befreiern gemacht hat. Doch in diesem Fall wollte sich lange nichts Geeignetes finden, und Pflanzer und Gelehrte verzweifelten schon fast daran, jemals der Plage Herr zu werden.

Es fehlte nicht an allen möglichen anderen Vorschlägen; aber keines dieser Mittel wollte sich bei der praktischen Anwendung recht bewähren. So wurde z. B. empfohlen, Hühner und Puter gegen den Wibel in's Feld zu senden; doch obwohl diese Thiere nicht abgeneigt waren, ihn zu vertilgen, erforderten sie selber zu große Vorsorge seitens der Plantagen-Besitzer, als daß sich der Versuch in bedeutendem Maßstabe bewährt hätte. Man brachte auch eine Maschine zur Vernichtung des Wibels in Vorschlag. Dieser Apparat sollte die angegriffenen Blüthen und sonstigen Theile der Baumwoll-Pflanzen erfassen, alle die Unheilsthierchen einsammeln und sie dann gleichzeitig zermalmen. Aber es war dies jedenfalls eine plumpe Methode und nicht viel besser, als die Versuche, alle die unzähligen Insekten mit der bloßen Hand zu tödten. Viele meinten schließlich, Alles was man je erhoffen könne, sei eine gewisse Einschränkung des Uebels unter Zusammenwirken der einzelnen Pflanzer, der Staats- und der Bundesbehörden, und vielleicht, indem man die einzelnen Baumwoll-Felder zeitweilig ihrem Schicksal überlasse, um etwa die Insekten dorthin zu concentriren und dann gründlicher abzuthun.

Mittlerweile vermehrt sich dieser Wibel — ursprünglich ein Zuwanderer aus Mexico — immer bedenklicher, bis er schließlich in Texas die ganze Baumwoll-Ernte bedrohte und auch in Oklahoma und anderwärts schon empfindlichen Schaden anrichtete. Man schätzt, daß er im verflossenen Jahre im Staat des einsamen Sterns allein über eine halbe Million Ballen Bäumwolle zerstört hat!

Neuerdings aber soll endlich der gesuchte thierische Wibeltödter und Baumwoll-Retter gefunden sein, in Gestalt eines kleinen grünen Insektes, welches noch nicht einmal einen bestimmten Namen hat, aber, wie versichert wird, mit dem bösen „Anthonomus Grandis" — diesen pompösen Namen führt der Baumwoll-Wibel in der wissenschaftlichen Welt — sehr kurzen Prozeß macht und in massen-Wibel-Vertilgung Erstaunliches leisten soll, sodaß die endliche Erlösung von dieser Plage schon für gewiß gilt. Möge diese Erwartung keine übertriebene sein!

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. "The only Way."
8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 B Joliet Accomodation.
*11.35 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B [illegible]
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
** 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N St. Louis, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.
[illegible]
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 2874.

	Abfahrt	Ankunft
Rochester und Huntington	* 7.30 B	* 3.35 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 6.05 N
New York (Wells Fargo Expr.)	[illegible]	* 9.45 N
Huntington Local	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus und Norfolk	[illegible]	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Beutepolitik im Heere.

Den Hoffnungen die auf den neugeschaffenen Generalstab gesetzt wurden, hat der Kriegssekretär Root bereits ein Ende gemacht. Er hat nämlich einen Armeebefehl erlassen, durch den allen Betheiligten und Unbetheiligten erklärt werden soll, was der Generalstab sein wird und wie man sich seine Wirksamkeit im Kriege wie im Frieden zu denken hat. Aus diesen Ausführungen aber geht in erster Reihe hervor, daß der Heeresdienst in Zukunft ebenso sehr von der „Politik" wird beeinflußt werden können, wie trotz aller „Reformen" der Zivildienst noch immer unter ihrem Einflusse steht.

„Nach dem Gesetze vom 14. Februar 1903," hebt Herr Root an, „liegt der Oberbefehl über das Heer in den Händen des verfassungsmäßigen Höchstkommandirenden, also des Präsidenten." — Wenn das überhaupt einen Sinn hat, so kann es nur heißen, daß der Oberbefehl über das Heer früher nicht in den Händen des Präsidenten gelegen hat. Wer war denn aber dann der eigentliche „Höchstkommandirende?" Doch sicherlich nicht der jeweilige längstgediente Generalmajor, dem zuweilen der Titel Generallieutenant verliehen und die Erlaubniß gewährt wurde, sich als „kommandirender General" zu unterzeichnen. Wenigstens ist es noch in frischer Erinnerung, daß während des jüngsten Krieges gegen Spanien alle Anordnungen unmittelbar von Washington ausgingen, und auf den Hauptkriegsschauplatz in Kuba ein General geschickt wurde, der selbst körperlich unfähig war, den Feldzug zu leiten. Auch hat das Volk noch nicht vergessen, wie geflissentlich der letzte „kommandirende General" von dem Kriegsdepartement übersehen und sogar beleidigt wurde, wie vergeblich er sich bemühte, für seine Vorschläge auch nur Gehör zu finden, und wie kühl er vom Präsidenten gelegentlich seines Ausscheidens aus dem Dienste behandelt wurde.

Herr Root bleibt denn auch nicht lange die Erklärung für seine eigenthümliche Einleitung schuldig. „Den Oberbefehl", fährt er fort, „übt der Präsident durch Vermittelung des Kriegssekretärs und des Generalstabschefs aus. Der Kriegssekretär ist beauftragt, die Politik des Präsidenten in Militärangelegenheiten auszuführen. Er vertritt unmittelbar den Präsidenten und ist stets verpflichtet, in Uebereinstimmung mit den Weisungen des Präsidenten zu handeln. Dem Gesetze und den Entscheidungen des Obergerichts zufolge sind seine Handlungen die Handlungen des Präsidenten, und seine Weisungen und Befehle die Weisungen und Befehle des Präsidenten." Das heißt mit anderen Worten, daß der Präsident nur dem Namen nach den Oberbefehl über das Heer in die Hand nehmen, und daß der wirkliche Oberbefehlshaber der Kriegssekretär sein wird, der in der Regel von militärischen Angelegenheiten so viel versteht, wie der Esel vom Klavierspielen. „Reibungen" zwischen den Zivilisten des Kriegsamtes und den Fachmännern im Heere wird es nun allerdings nicht mehr geben können. Letztere werden einfach gar nichts mehr zu sagen, sondern sich den Weisungen und Befehlen des Kriegsministers in stummem Gehorsam zu fügen haben.

Auch über die Stellung, die der Chef des Generalstabes einnehmen wird, gibt Herr Root genaue Auskunft. „Er berichtet an den Kriegssekretär, ist dessen militärischer Rathgeber und empfängt von ihm die Weisungen und Befehle des Präsidenten. Der Chef des Generalstabes wird vom Präsidenten aus den Heeresoffizieren im Allgemeinen ausgewählt, sofern sie mindestens den Rang eines Brigadegenerals bekleiden. Die erfolgreiche Erfüllung seiner Amtspflichten aber erfordert, was schon der Titel andeutet, nämlich das vollste Vertrauen und die innigste Uebereinstimmung zwischen dem Stabschef und dem Präsidenten, und somit nothwendigerweise auch zwischen dem Stabschef und dem Kriegssekretär. Aus diesem Grunde wird, ohne jedwelchen Tadel gegen den jeweiligen Stabschef, sein Amt, wenn es nicht schon vorher neubesetzt wird, in jedem Falle an dem Tage erledigt werden, der dem Amtsaustritt des Präsidenten folgt, welcher die Ernennung vollzogen hat, und wenn zu irgend einer Zeit der Stabschef glaubt, daß er die beschriebenen Beziehungen zu dem Präsidenten und dem Kriegssekretär nicht länger aufrecht erhalten kann, so wird es seine Pflicht sein, um seine Ablösung einzukommen."

Demgemäß wird also der Chef des Generalstabes ein „Vertrauensmann der Administration" sein und mit ihr stehen und fallen. Da er nicht nur aus den Generalmajoren, sondern bereits aus den Brigadegenerälen ausgewählt werden darf, so wird der Präsident jederzeit einen besonderen Günstling des Kriegssekretärs ernennen, und Letzterer wird seinem „militärischen Rathgeber" stets seine Abhängigkeit fühlbar machen können. Und da mit jedem Administrationswechsel ein Wechsel des Generalstabschefs verbunden sein wird, so wird es fortan demokratische, republikanische oder auch populistische Offiziere geben. Die Beutepolitik, die einige frühere Präsidenten wenigstens theilweise aus dem Zivildienste verbannt haben, wird unter Präsident Roosevelt, dem vielgerühmten Zivildienst-Reformer, ihren Einzug in das Heer halten. Darauf läuft am letzten Ende die großartige Verbesserung hinaus, deren Urheber, der Kriegssekretär Root, sich in allen Tonarten als Neugestalter des Heerwesens hat preisen lassen.

Neue „Trusts" oder — Enten?

Man munkelt zwar, daß nicht alle „Trusts" auf Rosen gebettet sind und die jüngst an den Börsen erfolgte „Wasserausquetschung" scheint diese „Befürchtung" zu bestätigen, demungeachtet scheint das Trustgründen doch noch ruhig seinen Fortgang zu nehmen. Wenn sie sich nicht etwa als kleine „Entelein" oder junge Seeschlangen entpuppen, werden wir demnächst wieder ein paar neue Trustküchlein begrüßen können, und zwar solche der fortschrittlichsten Art. Das heißt „Trusts", die gar keine „Trusts" sind — insofern man damit den Monopolgedanken verbindet — und die um so Riesenhafteres vollbringen wollen oder sollen, je weniger Aussicht auf Erfolg sie haben.

Vor Kurzem wurde aus New York die Inkorporirung des „Department-Laden-Trusts" gemeldet und Großes prophezeit. In dem Freibriefe sei der Gesellschaft so ziemlich Alles erlaubt, was denkbar ist: das Züchten wilder Thiere wie das Schlachten zahmer; die Herstellung von Schnürleibchen und der Verkauf von anderen Mordwaffen und Panzerarten usw., und da das „gegenwärtige Aktienkapital" von fünf Millionen zweifellos in Bälde auf hundert Millionen gebracht werden würde, stehe das ganze Kleingeschäft des Landes in Gefahr, von dem Trust verschlungen zu werden. Dann hieß es, es sei die Bildung eines großen Schuh- und Stiefel-Trusts in Gange und heute wird gemeldet, die Gründung eines Schneider-Trusts sei beschlossen worden. Derselbe werde sich „Vereinigte Schneider" nennen und in allen Städten des Landes von 25,000 und mehr Einwohnern Geschäfte einrichten und das ganze Schneidergeschäft an sich reißen. In zwei Jahren hofft der Trust eine „Kette" von Geschäften zu besitzen, in welchen eine Million Menschen Beschäftigung finden und dann können alle anderen Schneider — wenn es außer der Million noch welche gibt — hungern und betteln gehen. An dem Erfolg des „Trusts" ist nicht zu zweifeln, denn der Gedanke, ihn in's Leben zu rufen, entsprang einem echten „Herrengeiste" — Herr Charles M. Schwab, der verflossene Stahltrustpräsident, soll sein Vater sein.

Man hat nicht gehört, daß auf die Kunde von der Gründung des „Departement Store-Trusts" hin, die Eigenthümer der bestehenden großen Läden auf den Rücken oder den Bauch fielen und um Gnade flehten; und da durch den „Zigarrenladen-Trust", welcher dem neuen Schneidertrust als Vorbild dienen soll, auch noch nicht alle „unabhängigen" Zigarrenläden todtgemacht wurden, haben unsere „theuren" "Merchant tailors" auch noch keine Veranlassung, Selbstmord zu begehen aus Angst vor dem Trust. Wenn man sich die Sache richtig überlegt, brauchen sie ebenso wenig Angst zu haben, wie die Besitzer der großen Department-Läden bisher zeigten, denn wenn das Geld zum Ankauf oder zur Einrichtung der Geschäfte, die eine Million Menschen beschäftigen sollen, ebenso wie das, was der „Department-Store-Trust" nöthig hat, durch Aktienverkäufe aufgebracht werden soll, dann wird es etwas länger als „zwei Jahre" dauern, bis das erreicht ist. Und wo sollte das Geld sonst herkommen? Von Charles M. Schwab, dem „Vater des Gedankens" etwa?

Nein, das geht nicht, daß man dem solche Dummheit zutrauen wollte, das brauchte er sich nicht gefallen zu lassen, das geht über die Hutschnur. Wenn man das wagt, dann muß er einen Einhaltsbefehl erwirken. Er ist zwar außerordentlich geduldig. Er hat sich schon ungeheuer viel gefallen lassen; er hätte schon längst Grund genug gehabt, in einem Bundesgericht einen Einhaltsbefehl zu erwirken, der allen stoffarmen Korrespondenten und Klatschbasen den Mißbrauch seines Namens verböte, denn er ist in der Hinsicht mehr mißhandelt worden als irgend ein anderer Zeitgenosse—Wilhelm von Berlin allein vielleicht ausgenommen. Aber dieser „Schneidertrust" und die Verdächtigung, daß er Geld hergeben könnte zur Gründung eines „Trusts"—das muß das Stroh sein, welches den stärksten Kameelsrücken bricht.

Die „Pellkartoffel-Meuterei."

Da die „Geschmäcker" verschieden sind, hat es schon immer Leute gegeben, die auf Kartoffeln, die in der Schale gekocht wurden, mit Verachtung hinabsehen, während wieder andere in „Pellkartoffeln" mit Häring eine Delikatesse erblickten. Es mag wegen „Kartoffeln in der Jacke" auch schon oft Zank und Streit gegeben haben, aber daß es auf „hoher See" zu einer Meuterei kam, weil einer Schiffsmannschaft „Pellkartoffeln" geliefert wurden statt des Kartoffelmuses, nach dem ihr Sinn stand, das war doch wohl noch nicht dagewesen in der Weltgeschichte bis es sich dieser Tage auf dem Michigan-See ereignete. Wahrscheinlich wird es auch so bald nicht wieder passiren, denn die Verächter der Pellkartoffeln werden wahrscheinlich die Erfahrung machen müssen, daß Meuterei, selbst wenn sie einer lächerlichen Ursache entspringt — oder vielleicht gerade darum — eine gefährliche Sache ist, die unangenehme Folgen nach sich zieht.

Die Geschichte ist aus den Lokalspalten bekannt. Als sich der Dampfer „Eastland" am Donnerstag um die Mittagszeit etwa halbwegs zwischen Chicago und seinem Bestimmungsorte South Haven, Michigan, befand, verließen sechs Heizer ihre Posten, weil ihnen die ihnen zum Mittagsmahle gelieferten Pellkartoffeln nicht zusagten, und der große Dampfer mit seiner menschlichen Fracht trieb etwa eine Stunde lang auf den zur Zeit glücklicherweise ruhigen Wassern des Michigan-Sees, ehe es den Offizieren gelungen war unter der übrigen Mannschaft Ersatz für die Meuterer zu finden, beziehungsweise diese verhaftet und „in Eisen gelegt" waren. Als der Dampfer schließlich in South Haven ankam wurden die Meuterer an's Land gebracht und dem zuständigen Bundesbeamten überwiesen. Sie werden unter dem Paragraphen des Bundesgesetzes prozessirt werden, welcher es für „Meuterei" erklärt, wenn irgend ein Mitglied der Mannschaft eines amerikanischen Fahrzeuges „den gesetzlichen Befehlen des Kapitäns oder eines anderen Offizier den Gehorsam verweigert oder ihnen Widerstand leistet oder sich weigert, oder es unterläßt, seine gehörige Pflicht zu thun." Meuterei dieser Art mag mit einer Geldbuße bis zu $1000 oder Einsperrung bis zu fünf Jahren oder beidem bestraft werden.

Die „Meuterer" des „Eastland" werden dieses Gesetz wohl nicht gekannt haben, sonst hätten sie sich's wohl zweimal überlegt, ehe sie „streikten". Sie werden sich gar nicht als „Seeleute" angesehen haben, sondern nur als gute Gewerkschaftler, die ihren Werth und die Stärke ihrer Organisation kennen und sich „so was" — Kartoffeln in der Schale! — nicht brauchen gefallen zu lassen.

Und sie waren offensichtlich nicht die Einzigen, die so dachten. Wenigstens in einem Busen, in dem des Geschäftsagenten ihrer Union, des Herrn David McKibben, schlug ihnen ein mitfühlend Herz, das auch von dem besten Willen, ihnen zu helfen, beseelt war. Herr McKibben war von South Haven aus von dem Vorfall und der Verhaftung „seiner" Leute verständigt worden und war „an Hand", als der Dampfer von dort zurückgekehrt, hier an seinem Dock anlangte. Dann erscholl seine Stimme, „alle Mann an's Land!" und alle zur Gewerkschaft gehörenden Heizer des „Eastland" folgten dem Befehle. Ein allgemeiner Streik der Dampferheizer und verwandten Gewerkschaften wurde in Aussicht gestellt.

Aber die so redeten, hatten den Führern der betreffenden Gewerkschaft doch ein wenig zu viel Dummheit zugetraut. Statt des Streikbefehls erließen sie einen Tadel gegen den eifrigen McKibben und die von diesem „herausbeorderten" Leute wurden prompt wieder an die Arbeit geschickt.

Der schon prophezeite große Streik wird nicht eintreten, und die „Pellkartoffelmeuterei" wird keine andere Folge haben als die Bestrafung der Rädelsführer. Die wird wahrscheinlich ziemlich schwer ausfallen, denn es wird gefordert, daß man ein Exempel statuire, auf daß es nicht so leicht wieder vorkomme, daß wegen einer Lumperei viele hunderte Reisende aufgehalten, in Unruhe gesetzt und gefährdet werden können. Und das scheint recht so; trotzdem kann man Mitleid fühlen mit den Meuterern, denn es scheint gewiß, daß sie wirklich nicht wußten, was sie thaten. Sie sind nur echte Kinder ihrer Zeit und handelten nur in dem Geiste, der heute so viele Tausende beherrscht und ungestraft leitet und der da sagt, „wir sind vielköpfig und stark und können machen, was wir wollen". Ihr Fehler war, daß sie versuchten, auf dem Wasser aufzutreten, wie's Andere auf dem Lande thun. Sie vergaßen, daß auf dem Wasser der Onkel Sam und nicht eine rücksichtsvolle Chicagoer „Regierung" den Polizeidienst ausübt.

Eine Städtefehde.

Ueber einen sonderbaren Streitgrund hat sich zwischen zwei städtischen Gemeinwesen des Staates Connecticut eine Fehde entsponnen, die jedoch nicht mit Roß und Reisigen auf blutigem Schlachtfelde zum Austrag gelangen, sondern in der Gerechtigkeit heiligen Hallen zu unblutigem, friedlichem Ende gebracht werden soll. Die Sache, um die es sich handelt, ist folgende: Vor ungefähr Jahresfrist waren aus dem Städtchen Stamford eine Mutter mit ihrer Tochter, beide dort ansässig, nach dem Nachbarorte Norwalk zum Besuch gekommen. Kurz nach ihrer Ankunft daselbst entwickelten sich bei beiden die unverkennbaren Anzeichen der Blatternkrankheit. Auf die Kunde davon nahmen die Norwalker Behörden mit löblicher Promptheit des Falles sich an und trafen die Maßregeln, die ihnen zur Verhütung weiteren Schadens geboten erschienen. Um die Ansteckung zu verhüten, wurde für die Kranken ein abgesondertes Gewahrsam beschafft. Und dort wurden sie auf Kosten der Stadt gehegt und gepflegt mit so erfreulichem Erfolge, daß sie nach Verlauf einiger Wochen als geheilt entlassen und in ihre Heimath zurückgeschickt werden konnten.

So weit, so gut. Nur war die Geschichte den Norwalker Samaritern bedenklich kostspielig geworden. Die Unkosten hatten sich, Alles in Allem, auf mehr als tausend Dollars gestellt: — für die Kassenverhältnisse einer Ortschaft von nur 6000 Einwohnern ein gewichtiges Stück Geld. Also steckten die Väter der Stadt die weisen Köpfe zusammen und gelangten nach reiflicher Ueberlegung zu dem Schluß, daß es doch eigentlich eine unverantwortliche Ungerechtigkeit wäre, wenn sie diese Kosten zu tragen haben sollten. In Stamford, wo die beiden Frauenspersonen wohnten und hingehörten, hatten sie die Krankheit sich zugezogen. In Stamford hätten sie also von Rechts wegen auch verpflegt werden sollen. Keinenfalls hatte Stamford ein Recht, seine Kranken nach Norwalk abzuschieben. Und waren auch die Kranken auf eigene Faust gekommen, und ohne das Bewußtsein ihrer Krankheit, so konnte auch daraus denen in Norwalk — so meinten sie wenigstens — keine Verpflichtung erwachsen. In diesem Sinne wurde ein amtlicher Schreibebrief aufgesetzt und an den Gemeinderath in Stamford geschickt; beigeschlossen die Rechnung, um deren baldige Begleichung „ebenso höflich wie dringlich" gebeten wurde.

Die Stamforder legten Brief und Rechnung zu den Akten und rührten sich weiter nicht. Die Norwalker aber, als sie nach geraumer Zeit weder Geld nach Antwort erhalten hatten, schrieben wieder und wieder, immer dringlicher und anzüglicher. Schließlich erklärten die in Stamford, daß es ihnen gar nicht einfalle, auch nur einen Cent der bemeldeten Rechnung zu bezahlen; im übrigen könnte man in Norwalk ihnen gewogen bleiben. Die briefliche Fehde ist darauf immer heftiger und hitziger geworden, ohne jedoch die Sache selbst einen Schritt weiter zu bringen. Schließlich, nach Berathung mit seinem Rechtsbeistande, hat der Gemeinderath von Norwalk die Stadt Stamford gerichtlich auf Zahlung der Rechnung verklagt. Sobald nun die Herren Richter aus ihren Sommerferien zurückgekehrt sein werden, soll der interessante Rechtsstreit zur Verhandlung kommen.

Eine schiefe Stellung nehmen in dem Streite die Stamforder insofern ein, als sie selbst einen ganz ähnlichen Fall auf dem Halse gehabt, und dann ihrerseits eine eben solche Forderung gestellt haben — die allerdings auch noch der Befriedigung harrt. Im letzten Sommer hatte bei ihnen New York's berühmter Bürger, George Francis Train, sich eingestellt, der nach seiner Ankunft auch nichts Eiligeres zu thun hatte, als die wohlentwickelten Symptome der gefürchteten Krankheit zum Schrecken der Einwohner zur Schau zu tragen. Trotz seiner heftigen Weigerung wurde er von den Ortsbehörden festgenommen, von allem Verkehr abgesperrt und nicht eher wieder losgelassen, als bis die Krankheit geheilt und jede Ansteckungsgefahr beseitigt war. Die Auslagen sollen sich hier auf $1900 gestellt haben; wenigstens ist das die Summe, die man nun dort von der Stadt New York als Ersatz des erlittenen Schadens eintreiben will.

Was bei dem eingeleiteten Gerichtsverfahren herauskommen wird, ist in Ermangelung vorbildlicher Fälle unmöglich vorauszusagen. Wenigstens wird versichert, daß die hier aufgeworfene interessante Rechtsfrage noch nie die amerikanischen Gerichte beschäftigt habe. Dabei ist die praktische Bedeutung der Frage größer, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Namentlich die großen Städte des Landes leiden darunter, daß beständig Träger aller möglichen Krankheiten aus den umliegenden Städten und Ortschaften ihnen zugeschoben werden, oder daß die Kranken aus eigenem Antriebe sich einstellen, um die Vortheile unentgeltlicher Behandlung in den Anstalten zu genießen, welche von der örtlichen Verwaltung geschaffen sind und unterhalten werden zum Besten ihrer eigenen Bürger. Handelt es sich bei anderweitiger Benutzung nur um Fremde, die hier zufällig erkranken, so würde das wenig auf sich haben. Etwas Anderes ist es, wenn Hunderte von Menschen, wie es thatsächlich geschieht, unsere Hospitäler und Irrenhäuser füllen, die als Kranke hierhergekommen oder hierher gebracht worden sind nur zu dem Zwecke, den hiesigen Steuerzahlern eine Last aufzubürden, die von Rechtswegen dort, wo sie ihre Heimath haben, getragen werden sollte. Das in Connecticut eingeleitete Verfahren würde sich von weittragender Bedeutung erweisen, sollte es dazu führen, in Fällen solcher Art dem geschädigten Gemeinwesen ein Recht auf Abhilfe zu geben.

Präsident und Gurke.

Aus Paris wird geschrieben: Darf man den Präsidenten der französischen Republik eine „aufgeweichte Gurke" — „un cornichon ramolli"— nennen? Diese Frage ist bis jetzt noch nicht endgiltig gelöst. Vor etwa Jahresfrist hielt der Pariser nationalistische Gemeinderath Barillier in Fécamp eine Volksversammlung ab, und da er seines Zeichens ehrsamer Metzgermeister ist und Kraftausdrücke vom Schweineschlachten her gewöhnt ist, so würzte er seine Rede mit allerhand saftigen Kräutern, unter denen sich auch besagte „aufgeweichte", für den Präsident Loubet bestimmte „Gurke" befand. Herr Barrillier erhielt eine Vorladung wegen „Beleidigung eines Verwaltungsbeamten", und das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den „Gurkenschlächter" zu sechs Monaten Gefängniß. Der Appellhof von Rouen bestätigte das Urtheil, aber Herr Barrillier rief den Kassationshof an, der auch richtig feststellte, daß das Erkenntniß in der Begründung eine klaffende Lücke aufweise. Die Richter beider Instanzen hatten nämlich versäumt, zu ermitteln, ob der Präsident der Republik auch thatsächlich in den „Besitz" der mehrerwähnten „Gurke" gelangt sei, denn nur in diesem Falle liege eine Beleidigung vor. Nach langen Berathungen entboten die Richter von Orleans einen aus ihrer Mitte nach Paris. Dieser ging gerabewegs ins Elysée und fragte den Präsidenten ohne Umschweife, ob er wisse, daß ihn Herr Barillier vor Jahresfrist in Fécamp eine „aufgeweichte Gurke" genannt habe. Loubet soll aber, wie wir hören, recht ungnädig geworden sein, denn er meinte offenbar, man wolle ihn zum besten halten. Unverrichteter Dinge und ungelösten Räthsels mußte der Abgesandte nach Orleans zurückkehren. Und deshalb wird man wohl auch nie erfahren, ob Loubet ein Freund von „aufgeweichten Gurken" ist, und ob man ihn mit diesem Gemüse vergleichen darf!

Die Denkmäler im Berliner Thiergarten.

Gegenwärtig, so berichtet das Kleine Journal, befinden sich für den Berliner Thiergarten folgende neue Denkmäler in Arbeit: das Richard Wagner-Denkmal von Eberlein, das Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal für den Goldfischteich von Siemering, die Marmor-Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich am Brandenburger Thor, denen die Marmorbüsten des Generalfeldmarschalls Graf Blumenthal, Eduard Zellers, Prof. Helmholtz' und August Wilhelm von Hofmanns beigegeben sind. Hierzu kommen die Marmorstatue des jugendlichen Kurprinzen, nachmaligen Großen Kurfürsten, und die Jung Wilhelm-Statue von Brütt, sowie das große für den Königsplatz bestimmte Moltke-Denkmal von Uphues. Für die 200 Jahrfeier von Charlottenburg, die im Mai 1905 stattfindet, plant man Aufstellung von sechs großen Monumentalwerken für den Großen Stern, welche aus mehreren Thiergruppen, einer großen Marmorbank und einem Zierbrunnen bestehen werden. Als letztes, aber nicht kleinstes, sei das Roon-Denkmal für die nördliche Seite des Königsplatzes erwähnt, dessen Fertigstellung für das Jahr 1904 zu erwarten ist. Nach Vollendung dieser in Arbeit befindlichen 14 neuen Denkmäler und Skulpturen wird der Thiergarten im ganzen einhundertundfünfzig Denkmäler enthalten, wovon allerdings allein 96 auf die Siegesallee entfallen.

Das befestigte Helgoland.

Ueber eine interessante Befestigungsarbeit auf der Insel Helgoland wird von dort berichtet: Seit Mai d. J. läßt die preußische Regierung an einer besonders abbröckelnden Stelle der Südwestinsel zwischen zwei vorspringenden Felswänden eine 2⅓ bis 4 M. dicke und 65 M. lange Mauer aus Beton- und Granitblöcken aufführen, welche, zunächst die Abbröckelungen von der Felswand gegen die vernichtenden Angriffe der See zurückhalten wird. Das durch Verwitterung abbröckelnde Gestein wird den Raum zwischen der Mauer und der Klippe allmählich ausfüllen, der jetzt stark abfallende Felsen wird sich mit der Zeit abböschen, er wird dem Pflanzenreich Gelegenheit zur Entwicklung geben und sich hierdurch befestigen. Wenn sich die Anlage bewährt, so wird die Mauer um den ganzen bedrohten Theil der Insel fortgeführt werden. In drei bis vier Jahren wird das ausführbar sein. Zwar wird das Preußen bezw. dem Reiche Millionen kosten, aber doch lange nicht so viel als der Bau von zum dortigen Ankern bestimmten vier Schlachtschiffen. Die Fortifikation läßt übrigens auch die Höhlungen ausmauern, welche die nahe am Lumenfelsen gelegenen Batterien gefährden, und sie führt auch dort eine etwa 15 M. lange Mauer auf.

— Nachwehen vom Sängerwettstreit. — A.: Ah, scheenen guten Tag, Herr Dünkelberger, Sie seh'n ja ganz betrübt aus, so etwas ist mer ja an Sie gar nicht gewöhnt. — Sie kommen gewiß mit Ihren Sangesbriedern vom Begräbniß? — B.: Nee, awer von'n Wettsingen in Frankfort kommer unbenken Sie sich's nur — mir — hamm keen Preis gekriegt! — A.: Nu deshalb brauchen Sie doch nich so mißmutthig zu sinn, da hamm doch noch andere 21 Vereine och keen; das wärnse wohl noch verschmerzen! — B.: Na wissense, hibsch is es gerade nich, weil m'r vorher gloobten, m'r kriegten wenigstens in Kaiserpreis; wegen Leitegerede is mersch ja ooch nich, awer blos wegen meiner Alten. Die meente nämlich wie m'r abfuhr'n: Ae Vierteljahr biste nu wegen der Ueberei nich heeme gewesen, wennter nun nich prämirt wärd, da kannste Dich ja frei'n, wennte heem kommst! — A.: Na dann freilich!

$2.50 Exkursion

mit der Chicago & Alton-Bahn nach Bloomington, Lincoln, Springfield und Jacksonville, am 22. August 1903. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470, Branch 21. 13,15,17,19ag

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel

Michael Jäger

im Alter von 46 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung nach Graceland findet statt vom Trauerhause, 200 Wells Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwina Jaeger, Gattin.
Philipp Jaeger, Bruder.
Anton und Albert, Söhne.
Angela und Bertha, Töchter.

ffa

Todes-Anzeige.

Thusnelda-Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwester.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Magdalene Simon

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 514 West 14. Place, am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 1 Uhr, nach St. Frances-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., von da mit Kutschen nach dem Bonifazius-Kirchhof. Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Es grüßt in Fr., L. u. T.,

Linda Schmidt, Präsidentin.
Kath. Austin, Sekretärin, 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Cora

am Donnerstag Morgen um 5 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 761 N. Ashland Ave., nach Waldheim.

Anna Dreckmann, Mutter.
Ed. Marquardt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Magdalena Simon geb. Eis

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Nachmittags punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 514 W. 14. Place, nach der St. Francis Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Simon, Gatte.
Anna Dehmann, Schwester.
August Dehmann, Schwager.
Elizabeth Simon, Schwägerin, nebst Kindern.

saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Mary Agnes Herms

am 12. August, 10 Uhr Vorm., im Alter von 72 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 S. Jefferson Str., nach der St. Francis Kirche und von da nach Graceland. Um still Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Herms, Gatte.
Louise Steuer und Mary Crean, Kinder.
Henry Steuer und Bryan Crean, Schwiegersöhne.

ffa

Todes-Anzeige.

Schiller Hive Nr. 27, L. O. T. M.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Magdalene Simon

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 514 West 14. Place, am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 1 Uhr, nach St. Frances-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., von da mit Kutschen nach dem Bonifazius Kirchhof. Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. — Mit Schwestergruß,

Lina Schumacher, L. C.
Kath. Austin, R. K., 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Henry Blum

im Alter von 19 Jahren 5 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Aug., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 709 W. 59. Str., nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Blum und Cary Blum, geb. Ziegelmeier, Eltern.
Loretta und George, Geschwister.

saso

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Wirthe-Verein.

Die Beamten und Mitglieder obigen Vereins sind ersucht, sich am Sonntag um 1 Uhr in Nr. 533 N. Clark Str. zu versammeln um unserem verstorbenen Mitgliede

Michael Jaeger

die letzte Ehre zu erweisen.

Peter Ludwig, Präsident.
Chas. Frank, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Bauerle

nach langem Leiden im Alter von 53 Jahren zu San Diego, Cal., selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß-Anzeige später.

Michael Bauerle, Gatte.
John und William, Söhne.
Mathilde, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Beckenstedt

im Alter von 62 Jahren am 14. August, 8.15 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 343 Sedgwick Str., nach Wunders Friedhof.

Louise Beckenstedt, Gattin.

frsa

Todes-Anzeige.

Freiheit-Loge Nr. 475 D. O. H.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Bekenstedt

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 16. August, 2 Uhr Nachmittags. Die Brüder versammeln sich in der Logenhalle, 271 North Ave.

Bernhart Poser, Sekretär.

Gestorben: Leona Quandt, geliebte Gattin von William Quandt, Mutter von Frank Quandt und Anna Frost geb. Quandt, gestorben am 14. August, um 4 Uhr Nachm. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2.30, vom Trauerhause, 6712 Vincennes Ave., nach dem Oakwood Friedhof.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. 9o/ddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
College Building, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.
Die größte und vollständigste Schule für Musik und Schauspielkunst in Amerika.
Hat die besten Lehrkräfte von irgend einer Musikschule.
Vortragkunst Oper **MUSIK** Schule für Schauspiel
Moderne Sprachen.
Musik-Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld. Dr. Louis Falk. Hans Von Schiller. William Castle. Herm. Devries. Rudolph Ganz. Emile Sauret. Bern. Listemann. Theo. Spiering. Felix Borowski. Arthur Speed.
Hart Conway, Direktor, Schauspielkunst.
38. Saison beginnt am 14. Sept.
Neue illustrirte Kataloge frei verschickt.
Zur Beachtung — Applikationen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden entgegengenommen bis zum 15. August. ag15,22

SCHWABEN-VEREIN
26. Cannstatter Volksfest!
Sonntag u. Montag, den 16. und 17. August 1903,
— im —
Nord-Chicago Schützenpark,
Ecke Belmont Ave. und Western Ave.
Zum Ausschank kommt 1895er Riesling aus dem Stuttgarter Hofkeller. — Festspiel: „Herbstbilder aus dem Schwäbischen Unterland". — Volksbelustigungen aller Art. Konzert u. Tanz. —Eintritt 25c die Person.—Lincoln Ave.-, Belmont Ave.- und Clybourn Ave.-Straßenbahnwagen fahren bis zum Parkeingang. 1,8,15,16ag

—Großes—
Pik-Nik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom
Oesterreichischen Unterstützungs-Verein
Stock im Eisen.
Sonntag, den 23. August 1903,
in Hoerber's Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave.—Anfang 2 Uhr Nachmittags. ag15,17,19,22

TROLLY PARTIE!!
arrangirt vom
Viktoria Frauen-Verein
am Samstag, den 22. August 1903.—Tickets 50c die Person.—Abfahrt 7 Uhr Abends von Larrabee-Barn, nahe Garfield Ave.—Tickets sind zu haben bis Donnerstag, den 20. August, bei Mrs. Henriette Kiederlen, 897 Halsted Str.; Mrs. Kate Streicher, 448 Milwaukee Ave.; Mrs. Annie Seidel, 1000 Nord Wood Str., und bei Mrs. Anna Huber, 188 Clybourn Ave.

Großes Picnic, verbunden mit Preiskegeln, arrangirt vom „Arbeiter-Unterstützungs-Verein", am Sonntag, den 16. August 1903. Anfang 1 Uhr Nachmittags, im Beaver Grove, Ecke Clark Str. und Lawrence Ave. Eintritt 25 Cents für Hern und Dame. ffa

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c die Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. Sag,fami*

Thut es jetzt und heute!
Geht und seht Indiana Harbor!
Der umsichtige Kapitalist, Der Heimsucher, Der Geschäftsmann, Der Arbeiter, „schöpfen den Rahm ab:, wenn sie Lotten in Indiana Harbor kaufen.
Indiana Harbor mit den vielen neuen Fabriken, fünf Trunk- und vier Belt Line-Eisenbahnen, Tiefwasser-Hafen, in Aussicht genommener Schiffskanal und neuer elektrischer Straßenbahn gibt den Käufern große und schnelle Profite.
Indiana Harbor ist eine Stadt von 2500 Einwohnern und nicht zwei Jahre alt, in einem weiteren Jahre glauben wir fest, daß sie 6000 Einwohner haben wird.
Lotten werden jetzt für $165 und aufwärts verkauft—werden bald im Preise steigen. Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 per Monat und aufwärts.
Kauft jetzt. — Ihr macht unbedingt Geld.
Frei-Exkursion Sonntag, 16. August, via Lake Shore-Eisenbahn. Depot, Ecke Van Buren und LaSalle Str. Züge fahren ab 9:40 Vorm., 12:05 und 3 Uhr Nachm. Frei-Tickets am Bahnhof am Sonntag.
Freie Fahrt die ganze nächste Woche für Alle, die schreiben oder wegen Tickets und Büchlein vorsprechen.
EAST CHICAGO COMPANY,
Vierter Floor,
77 Ost Jackson Boulevard.

1294-1304 Millard Ave.

Moderne zweistöckige Steinfront-Gebäude, Mahagoni-Finish Hartholz-Fußböden. 5- und 6-Zimmer-Flats zu verkaufen. Ferner ein Flat zu vermiethen in Nr. 1304. Tel. 4433 Main.
J. HULLA. Architekt und Baumeister.
84 La Salle Straße, Zimmer 819—820.
Oder Sonntags in den Gebäuden Nr. 1294—1304 Millard Avenue. saso

Wisconsin Farmen zu verkaufen.
Wir haben eine feine 200 Acker-Farm zu verkaufen im mittleren Wisconsin, aber dieselbe muß in der kommenden Woche verkauft werden. Sie ist in der Nähe einer guten Ortschaft gelegen, hat gute Verbesserungen, reichlich gutes Wasser und einen Ueberfluß an Holzbestand. Nur ein paar Stunden Fahrt von Chicago. Nur $22.00 per Acker. Begleite Kauflustige an irgend einem Tage zur Besichtigung dorthin.
Farmers Land & Investm't Co.
153 La Salle Str.,
Chicago, Ill.

TIVOLI PALM-GARTEN! 149—151 Ost North Ave.
E. Kloepfel ... Manager
Samstag, den 15.; Sonntag, den 16. Aug.
Konzert und Variete-Vorstellung!
Wiederauftreten des mit großem Beifall aufgenommenen Original-Humoristen Otto Röhr. Die beliebte Tyroler Truppe Edelweiß. Herr Alois Ploner, Zither-Virtuose; Frl. Anna Sutte, Sopranistin; Emile, Gesangs- und Charakterkomiker; Erich Reimers, Kapellmeister.—Neue Lieder, Duette, Trios und Quartette. Eintritt frei. Anfang 2:30 und 7:30. Es ladet ein:
Aug. Jost, Prop.
N. B.—Vom 12. September an findet jeden Abend Konzert und Vorstellung statt.

Heinrich Fischers Volksgarten
198—200 East North Avenue.
Samst. 15. Sonnt. 16. Extra-Vorstellung! Anfang 7 Uhr Matinee 2:30.
Neu!— Die Posse: „Krank muß er sein." —Neu!
Das beste Komiker-Trio, Ungar Sandor, Brust und Zimmermann. Frl. Renee, Wiener Soubrette; Frl. Frense, Berliner Chansonette; Herr Adolf Häuser, Kapellmeister.

AMERICAN CONSERVATORY. Kimball Hall, 239—253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die hervorragendste Schule für Musik u. Schauspielkunst. Unübertreffliche Fakultät von sechzig. Unterrichtskurse modern und gründlich. Spezielles Lehrer-Ausbildungs-Departement und Vortragskurse. Unübertreffliche Frei-Kurse. Spezielle Raten für beanlagte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Termin beginnt 10. Sept. 1903. Illustr. Katalog frei per Post. 11ag,bdosa,12t
JOHN J. HATTSTAEDT, Präsident.

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen. Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1mX

Kleidermachen.
Jacksons Chicago Tailoring Institute. 207 State Str
— Etablirt 1880. —
Größte und einzige Schule der Stadt, welche praktischen Unterricht im Zuschneiden und Kleidermachen ertheilt. Damen das Zuschneiden und Herstellen ihrer Kleider gelehrt—keine Karten, Maschinen oder altmodische Methoden. Unsere Schüler haben gutzahlende Stellungen in den tonangebenden Etablissements. Stellungen für Schüler kostenfrei. Deutsch gesprochen. Jackson, Suite 27, 207 State Str. 12ag,misaso,1m

Aeußerst billig!
Wegen Abreise muß ein Erbe 50 bei 125, mit prächtigem Heim, gangbarem Kaufladen, Waarenvorrath und Garten, gegenüber einer Schule in Süd-Chicago, verkauft werden. Preis $4000.
A. HOLINGER & Co.,
172 Washington Str.
Phone Main 1191. momisa*

TRUE PLAN HOMESTEAD BUILDING AND LOAN ASSOCIATION Organisirt 1881.
Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft 108 La Salle Str., Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628. 30jul,1m,X

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1sp,1i*X

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Jos. F. — Es erscheint hier die „Lumber Review“, deren Geschäftsstelle sich Zimmer 1020 — 334 Dearborn Str. befindet.

G. Sch. — In den hiesigen Volksschulen wird Unterricht in den „häuslichen Künsten“ ertheilt.

W. M.—Bei Gravelotte standen sich 180,000 Mann Franzosen und 210,000 Mann deutsche Truppen gegenüber. Deutscherseits betrugen die Verluste 328 Offiziere und 4900 Mann todt, 571 Offiziere und 14,000 Mann verwundet. Die Franzosen verloren nur 13,000 Mann. Bazaine und MacMahon befehligten beim Ausbruch des Krieges je ein Armeekorps, und zwar der erstere das 3., der letztere das 1. Armeekorps.

Charles K. — Es lassen sich zur Zeit viele Deutsche im Staate Washington nieder, wo die Verhältnisse als sehr günstig geschildert werden. — Wenden sie sich um nähere Auskunft hinsichtlich einer Heimstelle an die „United States General Land Office, Washington, D. C.“

Gustav Cs. — Wir sind außer Stande, Ihrem Wunsche nachzukommen. Sie müssen eben, wie jeder Andere in Ihrer Lage auch, sich selber helfen. Wenn Sie wirklich bereit sind, auch in einer Fabrik zu arbeiten, so sollte es Ihnen übrigens, bei einiger Bemühung Ihrerseits, nicht schwer halten, wenigstens eine Brotstellung zu finden.

C. K. — Schön ist das ja unfraglich nicht, aber ändern läßt sich's auch nicht, daß man zur Beurtheilung eines Angeklagten auf dessen Vorleben eingeht.

G. Sch. — Die Union der Bürstenmacher versammelt sich jeden zweiten und vierten Mittwoch des Monats in ihrem Vereinslokal, Ecke der Chicago und der Western Ave. — Die hiesigen Bürstenfabriken finden Sie auf Seite 2375 des neuen Adreßkalenders verzeichnet.

L. G. — Die gewünschte Adresse lautet: Dr. Denke-Walter, Spencer, Spencer County, Ind.

J. B. — Nach der im Jahre 1900 vorgenommenen Volkszählung hatte Deutschland 41 Städte mit weniger als 100-, und mehr als 50,000 Einwohnern, nämlich: Karlsruhe (98,000), Schöneberg (96,059), Duisburg (92,729), Rixdorf (90,360), Augsburg (89,109), Mülhausen i. E. (89,012), Wiesbaden (86,086), Erfurt (85,190), Mainz (84,335), Lübeck (81,517), Görlitz ((80,905), Würzburg (75,497), Plauen i. V. (73,908), Darmstadt (71,200), Bochum (65,554), Spandau (65,014), Münster i. W. (63,905), Altendorf (63,271), Bielefeld (63,044), Ludwigshafen (61,905), Frankfurt a. d. O. (61,835), Freiburg i. Br. (61,513), Potsdam (59,814), Metz (58,424), Remscheid (58,108), M.-Gladbach (58,014), Königshütte (57,875), Zwickau (55,572), Liegnitz (54,832), Rostock (54,579), Fürth (54,142), Elbing (52,510), Gleiwitz (52,372), Bromberg (52,154), Osnabrück (51,568), Beuthen (51,409), Dessau (50,750), Bonn (50,737), Linden (50,623), Hagen (50,609), Offenbach (50,400).

[illegible]

... arbeiten will, so können Sie ihm die Thüre weisen. Und wenn er Ihnen Ungelegenheiten macht, so wenden Sie sich an die Polizei.

L. N. 1160. — Wenn Sie hier heirathen, ehe Sie von der ersten Frau rechtskräftig geschieden sind, so machen Sie sich der Bigamie schuldig und können dafür mit Einsperrung im Zuchthause bis zur Dauer von 5 Jahren gestraft werden.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Samuel Samuels, Verbindlichkeiten $7,011; Bestände $14,212.
George M. Hall und Arthur J. Hall, Verbindlichkeiten $784; Bestände $500.
Soren M. Peterson, Verbindlichkeiten $4,689; Bestände $356.
Thomas P. Moody, Verbindlichkeiten $3,515; Bestände $130.
Samuel B. Morron, Verbindlichkeiten $1,488; Bestände $117.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Herms, Mary, 72 J., 392 S. Jefferson Str.
Jetter, Helena, 31 J., 5224 Laflin Str.
Jaeger, Michael, 46 J., 200 Wells Str.
Logemann, Fred, 14 J., 1517 40. Ct.
Buhl, Albert, Cook County-Hospital.
Simon, Marie M., 53 J., 514 14. Place.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Annie gegen John Stille, Verlassen; Samuel O. gegen Jessie Olinger, Verlassen; Frank R. gegen Lola Gardner, Verlassen; Mary gegen Daniel A. McCauley, Trunksucht; Charles Louis gegen Elisabeth Olivier, Verlassen; Ida gegen August Zickuhr, Trunksucht; Anna gegen Charles W. Hall, grausame Behandlung; Katherine gegen Friedrich Hoernle, Verlassen; Melvin gegen Lulu Trent, Verlassen; Annie gegen Robert Archibald Hunt, grausame Behandlung; John W. gegen Kate McLaron, Verlassen; Mary gegen Michael Egan, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

O. Krabol, 3-stöck. Apartments, 138—91 Humboldt Blvd., $15,000.
Augustana-Hospital, 6-stöck. Anbau zum Hospital, 484—92 Cleveland Ave., $100,000.
E. Steffenhagen, 2-stöck. Flats, 983 Ward Str., $5,500.
Otto Gabriel, 2-stöck. Frame Flats, 1092 Parker Ave., $3,000.
Felix Trapk, 1stöck. Frame Cottage, 1501 N. Ashland Ave., $1,200.
W. B. Walker, 1½-stöck. Frame Cottage, 2650 Avers Ave., $10,000.
Henry Stallman, 3-stöck. Flats, 823 N. Wood Str., $7,000.

Der berühmte chinesische Doktor
GEE WO CHAN

[illegible]

427 Wabash Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Aug. 1903.

[illegible]

(Marktpreise an der S. Water Str.)

[illegible]

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 15. Aug. 1903.

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

[illegible]

Verwahrung eingelegt.

Gegen die von den Assessoren angenommenen Bodenwerthe.

Pensionsbehörde reorganisirt.

Landleuten soll die Milchpantscherei verleidet werden. — Milchhändler verlangen Schutz vor ihren Lieferanten. — Von der landwirthschaftlichen Staats-Ausstellung.

Herr Louis A. Seeberger von der Grundeigenthums-Börse hat in einem offenen Schreiben an eines der Mitglieder der Steuerrevisions-Behörde seine Ansichten über die in diesem Jahre von den Assessoren vorgenommene Neubewerthung der Liegenschaften ausgedrückt. Er meint, die Revisoren könnten nichts Besseres thun, als die ganze Neu-Einschätzung zu streichen und dafür wieder die im vorigen Jahre von ihnen festgestellten Werthziffern in die Listen eintragen zu lassen. Eine Zunahme habe in Bezug auf Bodenwerthe seit vorigem Jahre nur in der unteren Stadt Platz gegriffen, doch betrage dieselbe nicht mehr als zehn Prozent. Die Assessoren hätten dort die Einschätzung um durchweg zwanzig Prozent erhöht, was entschieden ungerechtfertigt sei. Für die von der Einschätzungs-Kommission vorgenommene Emporschraubung der Werthangaben für Grundstücke auf der Westseite liege überhaupt keine Veranlassung vor. Für Lake View sind nach Herrn Seebergers Ansicht die von den Assessoren angenommenen Werthe zu niedrig im Vergleich mit anderen Stadttheilen, in Hyde Park seien hie und da Zuschreibungen am Platze gewesen, aber die Assessoren hätten die Einschätzung durchweg erhöht, und das sei nicht recht. — Herr Weber von der Einschätzungs-Kommission sagt, er sei durch die Stellungnahme Herrn Seebergers einigermaßen überrascht, denn derselbe habe sich ihm, Weber, gegenüber vor einigen Wochen mit der von den Assessoren vorgenommenen Bewerthung seiner eigenen Liegenschaften vollständig zufrieden erklärt. Im Uebrigen liege es auf der Hand, daß Briefe, wie Herr Seebrger und Andere sie an die Revisions-Behörde richten, einzig und allein von dem Wunsche der betreffenden Briefschreiber diktirt würden, weniger Steuern zu zahlen, als man ihnen abverlangen wolle.

Die Revisoren haben bis jetzt erst die Durchsicht der Grundsteuerlisten von fünfzehn Landbezirken beendigt, d.h. sie haben von 309 Listen, die ihnen zugegangen sind, bisher 46 gesichtet. Von den Assessoren waren die Liegenschaften und Gebäude in den fraglichen fünfzehn Steuerdistrikten auf zusammen $8,871,264 angesetzt worden, die Revisoren haben die Summe herabgemindert auf $8,819,768. Die Bezirke, für welche diese Gesammtziffer ermittelt wurde, sind: Elk Grove, Hanover, Leyden, Northfield, Orland, Palatine, Richland, Schaumburg, Wheeling, Calumet, Cicero, Bloom und Berwyn.

Anwalt Shepard hat der Revisions-Behörde ein Gutachten zugestellt, laut dessen die New York Life Insurance Co. keineswegs berechtigt sei, Steuerfreiheit zu beanspruchen, weil sie an die Staatskasse jährlich gegen $45,000 an Lizensgebühren zahlt. Die Lizensgebühr sei nur die Gewerbesteuer, welche der Staat von Versicherungs-Gesellschaften eintreibt, welche unter den Gesetzen anderer Staaten organisirt sind, aber auch in Illinois Geschäfte machen.

Seit Architekt Cobb seines Postens als Leiter der Bauthätigkeit am neuen Bundesgebäude enthoben worden ist, wird auch behauptet, daß der Plan für den Bau in Wirklichkeit gar nicht von ihm herrühre, sondern von einem seiner Angestellten, dem Architekten W. J. Fitzpatrick, der kürzlich seinen Platz in Herrn Cobbs Bureau aufgegeben hat, nachdem er's endlich überdrüssig geworden sei, seine Fähigkeiten zur Mehrung von Cobb's Ruhm zu verwerthen. — Außer den zahlreichen anderen „Gefälligkeiten“, welche Cobb dem Bauunternehmer Peirce erwiesen haben soll, hat man jetzt eine solche festgestellt, die für Peirce noch schätzbarer ist, als alle anderen. Cobb hat nämlich den Betrag der Konventionalstrafe, welche Peirce zu zahlen haben wird, wenn der Bau nicht bis zum 1. April 1905 fertiggestellt ist, von $250 auf $50 den Tag heruntergesetzt. Das würde, falls die Verzögerung ein Jahr ausmachen sollte, nur $15,000 betragen, es ist aber eine in Fachkreisen bekannte Thatsache, daß der Bauunternehmer $20,000 und mehr sparen kann, indem er die Arbeit langsam besorgen läßt, statt sie möglichst zu beschleunigen. An dem Skulpturenschmuck über den Säulenreihen der vier Fronten des Gebäudes, welcher in dem Plane vorgesehen war, dessen Anbringung Cobb dem Bauunternehmer aber „geschenkt“ hat, verdient Peirce $66,500. Es waren ihm für die Arbeit $80,000 ausgeworfen worden. Die Arbeit bleibt ungethan. aber vom Kontraktpreis hat Herr Cobb dieserhalb nur $13,500 gestrichen. — Nach diesen Enthüllungen würde es auffallen müssen, wenn es bei der Absetzung des Herrn Cobb sein Bewenden haben sollte. Kapitän Carter vom Geniekorps der Bundesarmee, welcher sich in ähnlicher Weise gefällig und nachsichtig gegen Kontraktoren gezeigt hat, befindet sich infolgedessen zur Zeit bekanntlich im Zuchthause.

Die Pensionsbehörde des Polizei-Departements ist in ihrer neuen Zusammensetzung gestern zum ersten Mal in Sitzung getreten. Sie organisirte sich durch Erwählung des Herrn Arthur Eddy zum Vorsitzenden und des Herrn Thomas Boyle zum Schatzmeister. Der Wittwe des verstorbenen Polizei-Inspektors Shea wurde die gesetzlich neuerdings auf $900 herabgeminderte Pension zugebilligt, der Wittwe des Michael Murphy eine solche von $600.

Die vereinigten Milchhändler der Südseite haben gestern Herrn John J. Sweeney zu ihrem Geschäftsagenten gewählt und dringen bei der Staats-Kommission zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln darauf, daß den Landleuten, welche Milch nach der Stadt liefern, künftig schärfer auf den Dienst gepaßt werde. Der Verein selber wird sich gegen die Verwässerung der Milch durch die Lieferanten durch Anlegung einer schwarzen Liste zu schützen versuchen, auf welche die Namen aller Molkereibesitzer kommen sollen, die nachweislich verwässerte oder sonst verfälschte Milch hierherschicken. Minderwerthige Milch wurde gestern von städtischen Inspektoren unter den Vorräthen im Restaurant von Anderson & Case, 390 Dearborn Str., vorgefunden, sowie unter denen der Händler M. H. Sollman, 6024 Washington Ave., Chas. Weismann, 257 Dearborn Str. und William Duncan, 440 Dearborn Straße.

Auf der bevorstehenden landwirthschaftlichen Ausstellung in Springfield dürfte sich die Lage bezüglich der im Felde befindlichen Anwärter auf die im nächsten Jahr zu vergebende republikanische Gouveneurs-Kandidatur klären. Wie es jetzt aussieht, wird es sich wahrscheinlich zeigen, daß als solche Anwärter nur Hr. Deneen, der jetzige Staatsanwalt, hier in Cook County, der Ex-Gouverneur Joseph W. Fifer und der Ober-Staatsanwalt Hamlin in Frage kommen. Der Deneen-„Buhm“, welcher hier so eifrig gepflegt worden ist, hat bewirkt, daß die Lorimer-Maschine eine vorsichtig zuwartende Haltung annimmt. Dieselbe wird bei den Delegatenwahlen für die Staats-Konvention Deneen wahrscheinlich nicht offen bekämpfen, wohl aber zu verhindern trachten, daß den Delegaten überhaupt bestimmte Weisungen betreffs der Gouverneurs-Kandidatur ertheilt werden. Bis jetzt bestehen in fünfzehn Wards republikanische Vereinigungen, welche sich die Förderung der Aussichten des Herrn Deneen zur Aufgabe machen, auch hat sich wenigstens einer von den regulären Wardklubs zugunsten der Kandidatur Deneens erklärt.

Weibliche Schwäche ist gewöhnlich Katarrh der Becken-Organe.

Pe-ru-na heilt Katarrh, wo er auch sein mag.

Miss Helen Rolof

Miss Lucy M. Riley.

Miss Muriel Armitage

Leidende Frauen.

Hört, was Dr. Hartman für Euch zu thun gedenkt, kostenfrei.

Zweifellos haben hunderttausende von Frauen in den ganzen Vereinigten Staaten Dr. Hartman's Offerte in den Zeitungen gelesen — wie er es unternimmt, jede Frau, die an einer weiblichen Krankheit leidet, kostenfrei zu behandeln, wenn sie an ihn schreibt.

Allen, die noch nichts davon gehört haben, mag gesagt werden, daß Dr. Hartman ein Arzt und Chirurg von großer Berühmtheit in medizinischen Kreisen ist, besonders in der Behandlung von Krankheiten, welche nur die Frauen erdulden müssen.

Er hat Arrangements getroffen, alle Briefe, die für ihn eintreffen von Frauen, die an einer weiblichen Krankheit leiden, kostenfrei zu beantworten, und bietet Euch die Vortheile der Kenntnisse, die er in vierzigjährigem Streben gesammelt hat.

Die Medizinen, die er verschreibt, sind im Bereich jeder Frau und sie kann sie in jeder Apotheke erhalten.

Alles, was sie thun braucht, ist, ihren Namen und Adresse zusammen mit ihren Symptomen, die Dauer ihrer Krankheit und ihr Alter einzuschicken.

Adresse: Dr. S. B. Hartman, Präsident des Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Frau Senator Roach von Larimore, N.-Dak., Frau Senator Warren von Cheyenne, Wyo., Belva Lockwood und Frau General Longstreet von Washington, D. C., sind unter den hervorragenden Frauen, welche Peruna empfehlen.

Frl. Helen Rolof, Kaukauna, Wis., schreibt:

„Mehrere Male in den letzten zwei Jahren oder noch länger hatte ich ein Stärkungsmittel für meinen Körper nöthig und da war Peruna eine große Hilfe im Aufrichten meines Körpers, in der Herstellung meines Appetits und ruhigen Schlafes.“—Helen Rolof.

Frl. Muriel Armitage, 36 Greenwood Ave., Detroit, Mich., Distrikt-Organisator der Royal Templars of Temperance, schreibt Folgendes:

„Ich litt fünf Jahre an Unregelmäßigkeiten, was Hysterie verursachte und mich zu einem körperlichen Wrack machte. Ich versuchte Aerzte von den verschiedenen Schulen, aber mein Zustand besserte sich nicht viel. In meiner Verzweiflung wandte ich mich an eine alte Wärterin, welche mir rieth, Peruna zu versuchen, und sie versprach mir gute Resultate. wenn ich es regelmäßig nehmen würde. Ich blieb sechs Monate dabei und nahm fortwährend an Kraft und Gesundheit zu, und als ich fünfzehn Flaschen gebraucht hatte, betrachtete ich mich als vollständig geheilt. Ich bin heute eine dankbare, glückliche Frau.“ — Frl. Muriel Armitage.

Frl. Lucy M. Riley, 33 Davenport Str., Cleveland, Ohio, schreibt:

„Ich wünsche mein Zeugniß denen von tausenden von anderen Frauen, die durch Peruna kurirt wurden, hinzuzufügen. Ich litt fünf Jahre an heftigen Kreuzschmerzen und wenn ich mich nur im Geringsten aufregte oder sorgte, hatte ich anhaltende Kopfschmerzen. Ich erfreue mich jetzt guter Gesundheit, freue mich des Lebens und habe, dank Peruna keine Schmerzen oder Pein mehr.“ — Lucy M. Riley.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: „Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.“

Oakdale Campmeeting.

Oakdale, Ill., 20. bis 31. August 1903.

Die Chicago Great Western-Eisenbahn wird vom 19. bis 31. August einschließlich Rundreise-Tickets von Chicago zu sehr niedrigen Raten verkaufen, nämlich zu $4.35. Wegen weiterer Information wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western-Bahn, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill. ag6—31

Feuerpanik.

Der Brand verursachte nur $200 Schaden.

Infolge Kreuzung elektrischer Leitungsdrähte entstand gestern Nachmittag in einem Luftschacht des Western Union-Gebäudes an Jackson Blvd. und La Salle Str. ein Feuer, welches unter den Angestellten der Ablieferungs-Abtheilung der Western Union Co. hochgradige Aufregung verursachte. Zwanzig Mädchen stürmten über Tische und Stühle ins Freie. Als die Feuerwehr eintraf, war der Brand gelöscht.

Thomas McFarlin, der Vorsteher der Ablieferungs-Abtheilung, und ein gewisser Herbert Mosher geriethen, als sie einen Schlauch nach der Brandstätte zerrten, an einen elektrischen Fächer und erlitten Verletzungen an den Händen und Köpfen. Der verursachte Brandschaden beträgt $200.

Sehenswerthe Pflanze.

Eine sogenannte hundertjährige Aloe auf dem Oak Forest-Friedhof in Blüthe.

Auf dem Oak Forest-Friedhof, Hinsdale, blüht zur Zeit ein Exemplar der sogenannten hundertjährigen Aloe, Eigenthum von G. K. Wright, dem Präsidenten der Friedhofgesellschaft. Dieses Exemplar ist 85 Jahre alt und wurde vor zehn Jahren von Herrn Uhrich, einem der Weltausstellungs-Landschaftsgärtner, Herrn Wright zum Geschenk gemacht. Aus dem Saft der Pflanzen wird Pulque, ein alkoholhaltiges Getränk von unangenehmem Geruch, aber angenehmem Geschmack hergestellt. Das erwähnte Exemplar, ursprünglich von einer Pulque-Hazienda in Mexiko stammend, ist eines der größten seiner Art. Es wird wahrscheinlich noch zwei Wochen in Blüthe bleiben.

„Town Talk“ gibt jede Auskunft über die neuen Ortschaften an der Omaha-Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn. Wegen Frei-Exemplare schreibe man an Edwin B. Magill, Mgr. Townsite Dept., Fort Dodge, Ia ag13—15sep,dosadi

Verlangt Schadenersatz.

Frau Jane Douglas Champlin hat gestern ihre Schwiegermutter, Frau Abbie Champlin, Nr. 4342 Drexel Boulevard, im Kreisgericht auf $150,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihr angeblich ihren Gatten entfrembet und ihn veranlaßt hat, die Scheidungsklage gegen sie einzureichen, die in voriger Woche von ihm zurückgezogen wurde. Auch soll sie sich mit Anderen verschworen haben, sich in den Besitz ihres Kindes zu setzen, welches ihr, als sie sich in Kanada befand, entführt wurde, sie durch falsche Angaben lächerlich gemacht und ihren Ruf geschädigt haben.

Straßenkarneval.

Auch die Geschäftsleute an Milwaukee Ave. werden einen solchen veranstalten.

Auf Anregung von F. R. Crane, dem Präsidenten des Milwaukee Ave., Kooperativ-Ladens, werden die Geschäftsleute an Milwaukee Ave. dort eine Woche im Oktober einen Straßenkarneval veranstalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren F. R. Crane, Paul O. Stensland, Edward J. Williams, John F. Smulski, Alderman Wm. Dever, Alderman Sitts und C. A. Strand.

Der Straßen-Karneval der West Madison Str. war gestern noch stärker besucht, als an den beiden vorhergehenden Abenden. Die Hauptanziehungskraft bildete eine Parade von Gefährten, die von Pferden gezogen wurden. Die Mehrzahl der Kutschen und anderen Fahrzeuge waren prachtvoll mit Blumen und farbigen Bändern dekorirt.

Lohnendes Geschäft.

Das hiesige Postamt wirft Onkel Sam einen netten Reingewinn ab.

Das hiesige Postamt hat sich in dem am 30. Juni abgelaufenen Betriebsjahr für Onkel Sam als eine lohnende Einnahmequelle erwiesen. Dem Berichte des Postmeisters Coyne gemäß, welchen er demnächst nach Washington senden wird, betrugen die Einnahmen $9,611,569.11 und die Ausgaben $3,475,073.36. Der Reingewinn beträgt also $6,136,496.15. Die Betriebskosten belaufen sich auf 36.15 Prozent der Bruttoeinnahme. Letztere beträgt $1,035,113 oder 12.06 Prozent mehr, als im vorigen Jahre.

Kirchliche Feier.

Die Mitglieder der deutsch-katholischen St. Franziskus Kirchengemeinde werden morgen den 50. Jahrestag der Errichtung ihrer ersten Kirche durch ein von Pfarrer Denis Thiele zelebrirtes feierliches Hochamt feiern.

Die erste Kirche befand sich an Miller und Clinton Straße. Sie wurde am 15. August 1853 vom Bischof Van der Velde eingeweiht. 19 Jahre später wurde die jetzige Kirche an W. 12. Str. und Newberry Ave. gebaut, in der im Jahre 1865 der erste Gottesdienst abgehalten wurde.

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis and zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill. [illegible]

THE NORTHERN TRUST COMPANY — BANK

Corner LaSalle and Adams Streets.

REPORT OF CONDITION

At the commencement of business

AUGUST 11, 1903.

RESOURCES.

Time loans on security	$4,181,811.89	
Demand loans on security	6,683,756.93	
Bonds and Stocks	5,517,735.78	
		$16,383,304.60
Due from banks	4,594,784.42	
Checks for clearings	151,743.76	
Cash on hand	4,533,819.62	
		9,280,347.80
Total		$25,663,652.40

LIABILITIES.

Capital stock		$1,000,000.00
Surplus fund		1,000,000.00
Undivided profits		544,706.34
Cashier's checks	$111,618.06	
Certified checks	50,980.71	
		162,598.77
Demand deposits	12,194,962.20	
Time deposits	10,761,385.09	
		22,956,347.29
Total		$25,663,652.40

INTEREST PAID ON THE DAILY BALANCES OF CHECKING ACCOUNTS, ON SAVING DEPOSITS AND ON CERTIFICATES OF DEPOSIT.

DIRECTORS.

A. C. BARTLETT,
J. HARLEY BRADLEY.
CHAS. L. HUTCHINSON.
MARTIN A. RYERSON.
H. N. HIGINBOTHAM.
MARVIN HUGHITT.
WILLIAM A. FULLER.
ALBERT A. SPRAGUE.
BYRON L. SMITH.

YOUR BUSINESS INVITED.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Ober a Welsh Rarebit.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen.“
Grand Opera House. — „Babes in Toyland.“
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein neuer Sonnenmotor.

Ein Spanier, Artillerieoberst Isidoro Cabanyes, Direktor des Artillerieparks in Carthagena, hat einen Motor erfunden, der gegenwärtig einiges Aufsehen erregt. Es handelt sich nämlich um einen Sonnenmotor eigenthümlicher Art. Bisher haben alle Erfinder, die sich mit Sonnenmotoren beschäftigen, die Sonnenhitze zur Dampferzeugung nutzbar machen wollen, Cabanyes aber schlug einen andern Weg ein und bringt durch die Sonnenhitze einen starken Luftstrom hervor, der seinerseits ein Triebrad in Bewegung setzt. Die Vorrichtung ist äußerst einfach und sinnreich. Sie besteht im Wesentlichen aus einem niedrigen, großen Kasten aus Eisenblech, der auf der Außenseite schwarz angestrichen ist, um desto besser die Sonnenstrahlen einsaugen zu können, und aus einem hohen Schornstein, der mit dem Kasten in Verbindung steht. Die Luft innerhalb des Kastens erhitzt sich, sobald dieser von der Sonne beschienen wird, und sucht einen Ausgang durch den Schornstein mit einer Geschwindigkeit, die, je nach der Stärke der Sonnenhitze und der Höhe des Schornsteins, 4 bis 5 Meter in der Sekunde erreichen kann. Innerhalb des Schornsteins befindet sich ein Schaufelrad, das durch den Luftstrom in Bewegung gesetzt wird, und das die Triebkraft liefert. Es können auf diese Weise Motoren gebaut werden, die bis 50 Pferdestärken und darüber liefern. Die Anlagekosten sind unbedeutend, die Betriebskosten gleich null. Der Motor kann auch zur Erzeugung von Elektrizität verwendet werden. Der von Cabanyes gebaute Apparat steht schon seit dem 1. April d. J. in Betrieb, ohne weitere Kosten als die durch die Schmierung des Triebrads verursachten, zu machen. Solche Sonnenluftmotore dürften besonders in südlichen Gegenden, wo die Sonne so warm ist und die Steinkohle so theuer, in Bälde allgemeine Verwendung finden.

Arsenik überall!

Nach Pariser Blättern erörterte in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften Armand Gautier den weiteren Verlauf seiner Untersuchungen über das Vorkommen des Arseniks in der Natur. Es ist ihm gelungen, seine analytische Methode so zu vervollkommnen, daß er selbst den tausendsten Theil eines Milligramms Arsenik nachweisen kann. So fand er im Wasser des Aermelkanals in einer Tiefe von 30 Meter und in einer Menge von 1 Liter 0,0009 Milligramm Arsenik. Im Kochsalz fand er auf 100 Gramm 0,003 Milligramm. Auch in verschiedenen Mineralwassern und Gasen hat er minimale Mengen von Arsenik nachweisen können. Man hat den Einwurf erhoben, daß sich in den Gefäßen, in welchen er diese Analysen vornahm, bereits Arsenik befunden hätte. Gautier behauptet aber, er habe sich vor einem solchen Fehler geschützt. Man sieht seinen weiteren Versuchen mit Interesse entgegen.

— Aufmunterung. — Doktor: „Zeigen Sie mal die Zunge! ... Etwas weiter heraus, bitte! — Gatte: „Genir' Dich nicht, liebe Bertha; denk' Dir, ich sitze an Herrn Doktor seiner Stelle!“

— Entrüstung. — Schnapsbruder (der von einem Spiritusmotor niedergestoßen wurde): „Da sieht ma's wieder, daß noch immer z'viel Spiritus auf der Welt is!“

Devil's Lake, der berühmte Sommer-Resort.

Prächtige Hotels, gutes Bootfahren, Fischen und Baden, genügend Züge und speziell niedrige Sommer-Raten via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn nach diesem bewundernswerthen Sommer-Resort. Ein schöner Platz, um Eure Hochsommer-Ferien zu verbringen. Schreibt wegen Drucksachen. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str. Station. ag14—29,*

Im Schlafe getödtet.

E. O. Halloran in La Grange zu Tode gerädert.

Beging muthmaßlich Selbstmord. — Ertrunken. — Elektrokutionirt.

E. O. Halloran, der seit Kurzem als Arbeiter in Western Springs, Ill., beschäftigt war, wurde heute zu früher Morgenstunde in der Nähe des Stone Ave.-Bahnhofes zu La Grange von einem Vorstadtzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren und getödtet. Er hatte gestern Abend schwer gezecht und man glaubt, daß er sich auf den Schienen zum Schlaf niedergelegt hatte. Die gräßlich verstümmelte Leiche wurde nach Berton's Bestattungsgeschäft, La Grange, geschafft.

Der 24jährige Drahtspanner David Ducatt, Nr. 11 Nutt Str., war gestern auf einer Telegraphenstange, 24 Fuß über dem Erdboden, mit Ausbesserung von Leitungsdrähten beschäftigt, als er ausglitt und abstürzte. Im Fallen schlug er auf einen geladenen Draht auf und wurde elektrokutionirt. Der Verunglückte hinterläßt seine Wittwe.

Einem unbekannten Farbigen, der gestern auf der 27. Str.-Mole angelte, fiel eine Schnur mit Fischen in den See. Er sprang den Fischen nach und ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Während des Angelns auf der Mole am Fuße von Illinois Str. wurde gestern Nachmittag der 35jährige A. E. Jeffern, Nr. 178 May Straße, von epileptischen Krämpfen befallen und fiel in den See. Er wurde von der Lebensrettungsmannschaft herausgefischt und nach dem Passavant-Hospitale geschafft, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb. Der Verstorbene war ein Pianostimmer.

Aus dem Flusse, gegenüber der Goodrich-Werft, wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 65jährigen Mannes gezogen, die anscheinend mehrere Tage im Wasser gelegen hatte. Man muthmaßt, daß er Selbstmord begangen hat. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Straße, geschafft. Der Todte ist 5 Fuß 9 Zoll groß, 175 Pfund schwer. Ihm fehlen zwei Zähne des Unterkiefers. Er war mit einem Anzug aus grobem Stoff bekleidet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Winthrop Ave., 230 F. südl. von Ainslie, Ostfr., 50 bei 147; Emma E. Halsted an John A. Modin, $25,000.
W. Harrison Str., 50 F. östl. von Center Ave., Südfront, 100 bei 165; Permelia Brown an Geo. M. Marks, $17,000.
Greenwood Ave., Nordwestecke 61. Str., Ostfront, 215 bei 170; George O. Gordon an Edwin B. Shogren, $15,125.
Townsend Str., 53 F. südl. von Elm, Westfront, 26 bei 100; John A. Modin an Emma E. Halsted, $12,000.
Windsor Ave., 161 F. östl. von Tremont, Südfr., 27½ bei 93; Jay C. Hills an Nellie A. Kruse, $10,000.
George Str., 42 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 25 bei 125; F. Jzerzek an Frank Rosinski, $1700.
Foster Ave., Nordostecke Wright Str., Südfr., 56 bei 124; B. R. De Young an die Schwedisch evang. luther. Ebenezer-Kirche, $2800.
42. Place, 52 F. westl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 124; R. R. Keßler an J. M. Tilley, $1600.
Cornelia Str., Südostecke 45. Ave., Nordfront, 121 bei 123; E. W. Cobne u. And., durch den M. in Ch., an Joseph Hicks, $5293.
Lincoln Ave., 47 F. südwestl. von Pensacola, Südwestfront, 25 bei 125; J. Kraft jr. an Pauline Maltow, $2100.
Third Ave., 283 F. nördl. von Augusta Str. (Austin), Ostfront, 37½ bei 124; M. Larsen an Carl J. Larsen, $3500.
Tuohy Str., Südostecke Grand Ave., 233 bei 173 (Rogers Park); C. Townsend an F. H. Doland, $3441.
Linden Ave., 240 F. westlich von 53. Ave., Nordfront, 25 bei 160; C. C. Williams an Frederick W. Miller, $3500.
Chestnut Str., 200 F. östl. von 53. Ave., Südfront, 60 bei 165; B. R. Crawford an Irvine J. Moffatt, $3500.
Cedar Ave., 240 F. westl. von Waller, Nordfront, 40 bei 136 (Austin); J. Geidened an Ida Clemenson, $2000.
W. Congreß Str., 225 F. östl. von S. Central Pk. Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. A. Burley an Charles C. Hartigan, $6500.
Gladys Ave., 250 F. östl. von 44., Südfr., 50 bei 125; T. Weißeborn an H. A. Kindberg, $2500.
Congreß Str., 225 F. östl. von Central Pk. Ave., Nordfr., 25 bei 124; C. C. Hartigan an S. Mason Meek, $8000.
Magnolia Ave., 125 F. nördl. von Foster Ave., W.-Fr., 30 bei 123; C. Bostrom an Olline Grimm, $5200.
Southport Ave., 141 F. nördl. von Grace Str., O.-Fr., 31 bei 176; T. B. Maginnes an B. Oscar Larsen, $1500.
Herndon Str., 100 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 123; R. Smith an Blanche B. Tillmann, $2800.
Frink Str., 165 F. östl. von Walnut Ave., Südfr., 33 bei 126 (Austin); J. E. Valentine an Julius Schwering, $1300.
Halsted Str., 48 F. südl. von Cornelia Ave., Westfront, 24 bei 120; C. J. Carlson an Martin Larsen, $3200.
N. Talman Ave., 175 F. südl. von Marianna Ave., Westfront, 50 bei 125; H. K. Packard an John Waline, $1600.
Southport Ave., 136 F. nördl. von Wellington Str., Westfr., 49 bei 110; P. Schultz an Margaretha Genieke, $3000.
N. Lincoln Str., 72 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 24 bei 125; A. T. Juul an Michael Kopczinski, $1575.
Winchester Ave., 261 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 126; W. E. Hatterman an Rudolph Witt, $1400.
Rice Str., 129 F. westl. von Rockwell Str., Südfr., 25 bei 124; J. G. Petterson an Jennie Boldebuck, $4800.
Wood Str., 188 F. südl. von Augusta, Ostfr., 24 bei 125; H. C. Leo Herman an C. F. Mueller, $1600.
Hermitage Ave., 140 F. südl. von Division Str., Westfront, 25 bei 128; A. Schwalin an John C. Schultz, $2300.
Rice Str., 175 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 123; M. Naughton an Mary Ahern, $3000.
Milwaukee Ave., 33 F. südöstl. von Noble Str., Südwestfront, 25 bei 125; W. Rowaczewski an S. Kreuz, $8000.
North Ave., Südostecke Dickson Str., Nordfront, 24 bei 118; S. M. Meek an Charles B. Cooke, $2500.
Cleveland Ave., 240 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfr., 25 bei 123; H. Schram an Ferdinand Gabel, $2800.
California Ave., 160 F. nördl. von Fulton Str., Westfr., 48 bei 109; C. Holst an Ernst Koeller, $2700.
Ward Str., 370 F. südl. von Green, Westfr., 30 bei 128; Nachlaß von L. Miller an Chas. Walters, $1200.
Monroe Ave., 125 F. südl. von 56., Westfr., 25 bei 175; B. D. Slocum an Edw. T. Lee, $2415.
Monroe Ave., 100 F. südl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 122; B. D. Slocum an Kurt Lades, $2415.
Monroe Ave., 75 F. südl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 122; B. D. Slocum an George L. Hendrickson, $2415.
Monroe Ave., 50 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 122; B. D. Slocum an C. H. Moore, $2415.
56. Str., 150 F. östl. von Monroe Ave., Nordfr., 25 bei 125; B. D. Slocum an Theo. L. Neff, $1870.
Monroe Ave., Südostecke 56. Str., Westfr., 25 bei 122; B. D. Slocum an Edward B. Hutchinson, $2615.
56. Str., 122 F. östl. von Monroe Ave., Nordfront, 28 bei 125; B. D. Slocum an Charles R. Barnes, $2440.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchmann, der auch aufwarten kann. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Lunch-Mann. 83 East Van Buren Str., Saloon.

Verlangt: Gute Agenten und Kollektoren. Solche die im Versicherungsgeschäfte thätig sind oder waren bevorzugt. Nachzufragen Vormittags in 193 E. Clark Straße, Zimmer 31. ag17,1w

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, stetige Arbeit. 444 East 63. Str., bei Wudlon.

Verlangt: 50 Arbeiter für Bundes-Regierungsarbeiten, Lohn $1.25 per Tag nebst Kost und Logis. Dies ist die best offerirte Arbeitsgelegenheit. — 500 Eisenbahn-Arbeiter, $1.75 bis $2.00 per Tag in Minnesota, Wisconsin und Iowa; freie Fahrt. 500 Crute-Arbeiter in Dakota und Minnesota, $2.00 bis $2.50 per Tag und Board, billige Fahrgelegenheit. 50 Arbeiter für Farm- und andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15ag,1wX

Verlangt: Ein guter Butcher. 575 Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 123 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten. Haberlein, 12 S. Water Str. sason

Verlangt: Sofort Buchbinder. Ein Mann für allgemeine Arbeit in Buchbinderei. Legal News, 1446 bis 1448 Indiana Ave. saso

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon und Restaurant. 336 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter für Saloon. 161 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Restaurant. 14 Süd Clark Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 15—17 Jahre, auf Milchwagen mitzuhelfen, braucht nicht englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer an Wägenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Junge in der Fabrik zu arbeiten und Waaren abzuliefern. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 805 W. Wrightwood Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $6 und Board. 343 W. Harrison Str. saso

Verlangt: Guter selbstständiger Brotbäcker. Bachly, 3031 Fifth Ave. Nachzufragen am Samstag Abend.

Verlangt: Maschinenhände an Woodworking-Maschinen. Erie und Curtis Str. sasonmo

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker mit Erfahrung. Adr.: J. W., 514 Abendpost.

Verlangt: Gute Schlosser an Architectural Eisen-Arbeit. Nachzufragen Montag Morgen. 193 S. Desplaines Str. sason

Verlangt: Guter Hausknecht; muß auch Pferd besorgen und Gartenarbeit verrichten können. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Grundeigenthums-Verkäufer, muß auf der Nordwestseite bekannt sein. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort ein gebildeter junger Mann im Alter von 17 bis 20 Jahren, um allgemeine Arbeit im Geschäft zu verrichten, einer der gesonnen ist zu arbeiten und zu lernen. Ihm wird die Gelegenheit geboten, ein gutes Geschäft nebenbei zu erlernen. Zeugniß wird verlangt. Vorzusprechen Sonntag Morgen von 9—12 Uhr im Geschäft, 60 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Butcher sofort. 2325 38. Str. ag15—25,1X

Verlangt: Junge für Cake-Bäckerei. 4930 Ashland Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der das Wagen-Geschäft erlernen will. 308 N. Paulina Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman und Porter. 102 Monroe Straße. frsa

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. 646 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Blättertreiber und Kunstschmiede, um nach Indianapolis zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Titze & Mullen, 466 W. 21. Str. dfrsason

Verlangt: Zwei Barporter, $18 bis $20 per Monat. Deutsche. Hotel Florence, Pullman, Ill. Nehmt Illinois Central nach Pullman, oder die Südseite Hochbahn bis 63. Str. und von dort die Straßen-Car nach Pullman. dofrsa

Verlangt: 100 tüchtige Agenten und Ausleger für den neuesten, großartigsten Sensations-Roman „Draga, der Königsmord von Belgrad“. In Deutschland bereits eine Million Hefte davon abgesetzt. — Sehr lohnender Verdienst für einigermaßen tüchtige Agenten. Beste Bedingungen für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 13ag,1wX

Verlangt: Orgelbauer. Mehrere gute, erfahrene Orgelbauer, d. h. Schreiner und sonstige Fachleute, die in dieser Arbeit vollauf bewandert sind, werden sofort verlangt. Man wende sich brieflich unter Angabe des erwarteten Lohnes und genauer Auskunft an: Hann, Wangerin, Weickhardt Co., 114—122 Burrell Straße, Milwaukee, Wis. 6ag,2wX

Verlangt: Presser an Röcken. 293 Dayton Str., E. Sylvander. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung als Wurstmacher und im Shop zu helfen. 685 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Bartender (30), nüchtern und zuverlässig, thut auch Bar-Porterarbeit und kann am Tisch aufwarten, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 712 Abdpost.

Gesucht: Butcher, selbständig im Geschäft, wünscht eine gute Stelle. Landstädtchen vorgezogen. Adr.: O. 713 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger fleißiger ehrlicher Porter, kann am Tisch aufwarten, sucht dauernde Stellung. Adr.: O. 756, Abendpost.

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht Stelle. 141 Clybourn Place, nahe Elston Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht stetige Stelle um Küche rein zu machen. Josef Gorenc, 619 S. Center Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Plumber suchen ständige Arbeit, eventuell Helferstelle. 472 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Vormann an Cakes wünscht stetige Stelle. Südseite. S. B. 490 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Baister an Coats, auch Maschinenmädchen. 935 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mann und Frau in einem Sommer-Ressort zu arbeiten. Nachzufragen 3 Roscoe Blvd., nahe Western Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen für Damen-Skirts zu nähen. Kedansky & Sloan, 161 Market Str., 7tes Stockwerk.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an seidenen Damen-Taillen und seidenen Mänteln. Lohn gezahlt während Lehrzeit. 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, auch eine gute Handnäherin. 421 W. Division Straße.

Verlangt: Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft. Muß Erfahrung haben. Adr. O. T. 231 Abendpost. dfsa

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shopröcken. 26 Eugenie Str. dfsa

Verlangt: 20 Mädchen, über 16 Jahre, in der Candy-Fabrik zu arbeiten. $4 die Woche. Sofort zu erfragen in 123 La Salle Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe im Flat, ebenfalls ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 517 Ost 55. Str., Restaurant. saso

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 170 Süd Clark Str., im Basement.

Verlangt: Ein Kindermädchen; gutes Heim. — 292 Park Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie auf der Westseite. Frage in 105 Ost Van Buren Straße um 5 Uhr Abds. Meyer Frank.

Verlangt: Eine Frau, um einer alten schwachen Frau aufzuwarten. Adr.: P. 845, Abendpost. saso

Verlangt: Erster Klasse Köchin und Laundreß, $6. Ebenso deutsches Mädchen für zweite Arbeit, um bei Kindern über 4 Jahre behilflich zu sein. Fünf in Familie, Flat, $5. 5200 South Park Ave., 3. Flat. ag15,1w

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Klasse Privatköchin, keine Wäsche. Lohn $6 bis $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant. Lohn $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau, um eine kranke Frau und ein 4 Monate altes Kind zu pflegen. Zu erfragen 12 Eugenie Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer älteren Familie von nur 2 Personen. Zu erfragen 2828 Nord Ashland Ave., Ravenswood, einen halben Block nördlich von Lawrence Ave. und 2 Block von Clark Str. Electric Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen Sonntag und Montag 4943 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um in kleiner Familie behilflich zu sein. Gutes Heim. 1267 Monroe Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein gutes Heim. Nachzufragen 3012 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, und auf ein Kind aufzupassen. 1317 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391 Potomac Avenue.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Cleveland Ave. samo

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit; Lohn $3—$7. 347 Ost North Ave. Umgezogen von 373 E. North Ave Domestic Agency Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen in der Küche zu helfen. 4384 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 981 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute ältere Frau für leichte Hausarbeit, muß kochen können, gutes Heim. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 36 Keith Str., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kinderloser Familie; kann zu Hause schlafen. — 1056 Milwaukee Ave., über der Apotheke.

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 1228 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchin und Aufwärterin. Sonntags frei. 217 Blue Island Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln in oder außer dem Hause. Lang, 1132 Otto Str.

Verlangt: Kindermädchen. 12 Keenon Str., nahe Ashland Ave., hinten, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, jeden Sonntag frei. Nachzufragen die ganze Woche in 335 Center Str., Top Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang für einen älteren alleinstehenden Mann den Haushalt zu führen. 1006 Monticello Avenue.

Verlangt: Köchin für ein kleines Institut. Lohn $25. bis $30. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 185 W. Lake Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 326 Ashland Boulevard. frsason

Verlangt: Junge Frau für gewöhnliche Küchenarbeit, stetig oder für Sonntag. Restaurant, 1381 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Businesslunch Köchin für leichten Platz. 552 Grand Ave. frsa

Verlangt: Zweite Köchin, auch frisch Eingewanderte, wird sofort verlangt. Adr. Vienna Restaurant, 90 S. Halsted Str. ffson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 436 Dayton Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche. 3427 S. Park Avenue. midofrsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch englisch sprechen können. 625 La Salle Ave. dimidfsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichten Platz und gutes Heim. Anna Kitara, 637 W. 45. Str. jso

Gesucht: Eine ältere, anständige und reinliche Frau sucht Platz als Haushälterin bei älterem anständigen Mann oder in kleiner Wittwer-Familie. Ich sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: P. 984, Abendpost.

Gesucht: Platz zum Waschen und Bügeln. Mrs. Thomas, 322 Larrabee Str.

Gesucht: Junge anständige Frau mit 4-jährigem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin. 664 W. Belmont Ave., nahe Kimball.

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich, $1.50 per Tag. 817 Belmont Avenue. 6,8,15ag

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. 233 Taylor Str., Hinter-Gebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Str. frsa

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company. 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur 3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warum soll ich Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen erlernen? — Wer sich seine eigenen Kleider künstlerisch anfertigen oder ein gutes Gewerbe erlernen will, verlange das ausführliche Programm meiner Schule. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. — Die Schule ist in Verbindung mit meiner best bekannten Damenschneiderei und bietet eine seltene Gelegenheit für bereits etablirte Kleidermacherinnen, sich zu vervollkommnen. Stellung nach durchgemachter Schulzeit garantirt. — 1ag,sasondi*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Englischer Sprach-, Lese-, Schreib-Unterricht auf denkbar schnellster, erfolgreichster, billigster Art ertheilt. Kleinklassen, Herbstkursus beginnt 2. Sept. Abends. Adr.: O. 774 Abendpost. 8ag—2sep,X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Eingewachsene Nägel heilt, selbst in den schlimmsten Fällen, schnell und sicher, sowie auch andere Fußleiden. Corns beseitigt schmerzlos. Dr. Stein, 456 Ost North Ave., nahe La Salle Ave., Hochbasement. Sprechstunden: 10—6; Sonntags bis 2. frsason

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. NenX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, billig, $30. 280 Dayton Straße, im Store. frsa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, krankheitshalber. 64 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Stute, 1400 Pfund, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Gute Stute. 1100 Pfd., billig. — 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1300 Pfund schwer, $60. Zweisitziges Surrey billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 475 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde und 3 Oelwagen preiswerth. 331 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gesundes starkes Arbeitspferd billig; habe keinen Gebrauch dafür. 19 Keenon Str.

Verkaufe zwei schwere Pferde, Pony, Top-Wagen, billig. 124 Oakdale Ave., Ecke Leavitt und Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schöner St. Bernhardiner, billig, eine gelehrige Hündin. 422 W. Ohio Str., hinten.

$60 kauft frische Kuh, große junge Jersey Milchkuh, extra feiner Stock. 7000 State Str.

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel, 3 Dutzend. 429 Herndon Straße.

Zu verkaufen: Junge Rassen-Dachshunde. 492 Herndon Str.

Zu verkaufen: Billig, echte braune Leghorns, gute Leghühner. 174 Racine Ave.

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustande befindlicher Fleischer-Wagen. 204 Clybourn Ave. —sa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Rosenholz Piano, $60, fast neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. 1ag,sadido,1m

Nur $110 für schönes Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 10aug,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Machwerk, unter Umständen billig. Adr.: P. 819, Abendpost. 10ag,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, beinahe neu, billig. 1121 Wellington Str., nahe Lincoln Ave., Lake View. sason

Zu verkaufen: Ein schöner Ausziehtisch, 6 Eßzimmerstühle, ein feiner Bücherschrank. 559 LaSalle Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, vollständige Hauseinrichtung. Nachzufragen bei Elise Stauffer, 708 Fulton Str. 12—20aug,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Bicycle mit Coaster-Bridge, billig. 565 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Brennholz, billig diesen Monat, alles Hartholz. Haußke Furniture Factory, 100 Weed Str. dibosamomi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in gut etablirtem Saloon und Likör-Geschäft, Deutscher oder Schweizer vorgezogen, der französisch sprechen kann. Wells Str., südlich von Chicago Ave. Eigenthümer kränklich; hat zwei andere Geschäfte. Erforderlich sind $1500 für den halben Antheil am Saloon und Hotel, oder $12,000 für den halben Antheil am ganzen Geschäft wie Wholesale Likör-Store und Saloon. Adr.: O. 792 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber mit ungefähr $1500 in gutes Geschäft der Maschinenbranche. Summe ist nöthig, um größere Order zu füllen und Vergrößerung des Geschäftes. Anerbieten durchaus reell. Keine Vermittler gewünscht. Adr.: O. 769 Abendpost. frsa

Verlangt: Partner für Country Wagenroute, um Crackers und Candy zu verkaufen, $500. 248 Wilmot Ave., nahe Western und Armitage Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben folgende erste Hypotheken zu verkaufen:

$4000.00,	5 Jahre,	5 Proz.,	Sicherheit	$14,000.00
$3000.00,	5 Jahre,	5½ Proz.,	Sicherheit	$7,000.00
$2500.00,	3 Jahre,	6 Proz.,	Sicherheit	$5,400.00
$2200.00,	5 Jahre,	5½ Proz.,	Sicherheit	$4,600.00
$1800.00,	3 Jahre,	6 Proz.,	Sicherheit	$3,700.00

Diese Hypotheken sind alle auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dibofa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder auf 1. und 2. Hypothek. Adr.: B. 941 Abendpost. sason

Zu verleihen: $4000 Privatgeld auf erste Hypothek, Nordwestseite. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacome, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennard, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8ag,1mo*X

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421 und 4423 La Salle Str., liefert die beste, vollkommenste und haltbarste Dachdecker-Arbeit. Ist viel billiger als Schindeln und viel feuersicherer. Sie hält ihre Dachdeckerarbeit fünf Jahre lang kostenfrei in guter Reparatur und hält dieselbe vielleicht 15 bis 20 Jahre. 6ag,dibofa,1mo

„Town Talk“ gibt jede Auskunft über die neuen Ortschaften an der Omaha Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn. Wegen Frei-Exemplar schreibt an Edwin B. Magill, Mgr., Townsite Dept., Fort Dodge, Ia. 13ag—15sep,dibofa

Gesanglehrer für einen alten Verein an der Südwestseite für Freitag Abend gesucht. Hierauf Reflektirende mögen sich schriftlich, mit Angabe der Bedingungen, an den Sekretär bis Dienstag, den 18. d. M., wenden. Chas. Gottschalk, 672 W. 21. Str. sasomo

Paul H. S. Schreibe oder komme. Ist sehr dringend. — Minna. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, jüdischer Abkunft, hat zwei kleine Knaben, besitzt ein Geschäft, will sich verheirathen mit einer Wittwe mittleren Alters; Agenten verbeten. Adr.: P. 852 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer mittleren Alters, mit kleiner wohlerzogener Familie, Eigenthum und selbstständiges Geschäft, $12 täglich, sucht die Bekanntschaft eines gut geschulten Mädchens oder Wittwe bis 40, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Kurz eingewanderte vorgezogen. Vollständige Information und Adr.: P. 925, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$700; Bäckerei; Südseite; $150 Storetrade wöchentlich; keine Wagen. 5 Wohnzimmer. Hinze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop wegen Krankheit. Auskunft bei Christ. Herrman, 3147 Union Avenue. ffon

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon in Desplaines, 16 Meilen von Chicago an der Northwestern-Bahn. Muß verkaufen wegen chronischem Rheumatismus. Untersuchung erbeten. Zu erfragen in The Columbia.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren- und Candy-Laden, krankheitshalber. Nordseite. Adr.: O. 771 Abendpost.

Zu verkaufen: 5-Kannen Milch-Route. E. Reuter, 5000 Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Staple drei tausend General Merchandise „Stock“, gute Lage, gutes Geschäft. Kohl Bros., Lake Zurich, Ills.

Zu verkaufen: Milchrunde, 9 Kannen. 194 Mohawk Straße. ag15,22

Zu verkaufen: Ein gutgehender, seit langen Jahren bestehender Saloon mit Restaurant auf der Nordseite in Fabrikgegend. Auch wird billiges Grundeigenthum oder Lot in Tausch genommen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, mit Haus u. Lot, krankheitshalber. Keine Agenten. Charles Kasdorf, 5240 Halsted Str. 15ag,samomi,3w

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, nur Hausgeschäft. 512 S. Wood Str. saso

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon an Ecke, Westseite, mit Halle und Boardinghaus, ist wegen Krankheit spottbillig zu verkaufen. Adr.: O. 743, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen 2 Geschäften, alt etablirter Saloon an Division Str., nahe Ashland Ave. Billig. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren oder Bäcker-Store kaufen oder verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Fixtures, neue Waaren zum „moven“. 526 School Str.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, sehr billig. — 232 N. Center Avenue.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, neue Einrichtung; gute Gegend. 803 W. 63. Str.

Zu verkaufen: Heu-, Grain-, Expreß- und Kohlen-Geschäft. Invoice. 893 Grand Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Grocery, Delikatessen, wegen Krankheit, billige Miethe. 592 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber ein 30-Zimmer Hotel, Saloon in Fabrikgegend, für einen Country-Saloon zu vertauschen oder billig zu verkaufen. Glowatzky, 4359 Laflin Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in feiner Nachbarschaft. Gute Gelegenheit für tüchtige Leute. Adr.: O. 720 Abdpost. ag8,15,22

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Geschäft, billig wenn sofort genommen. Adr.: P. 856 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 1000 Dollars kaufen ein 23 Zimmer Hotel mit Saloon, direkt an dem Northwestern Depot; Stadt mit $1400 Einwohnern; guter Platz, Dampfheizung. Cash nicht alles nöthig. Adr.: P. 850 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. Adr.: O. 741 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nahe Fabrik, anderer Geschäfte halber. Adr.: P. 897 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. Nachzufragen: 37 Edgemont Avenue. dofrsa

Muß sofort verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig. 857 N. Artesian Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1002 N. Western Avenue. 12ag, 1wX

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser Manufakturgeschäft, mit allem Zubehör, als Maschinen, Kisten, Flaschen, Pferde, Wagen u. s. w. ist zu verkaufen. Preis $3000. Jemand, der das Geschäft nicht versteht, kann es in einer Woche lernen. Adr.: Otto Witte, North Milwaukee, Wis. 11ag,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, großartiger Geschäftsplatz, beste Lage, Südseite. Cash-Verkäufe $600 monatlich. 541 W. 69. Str. 11aug,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Store und Wohnung. — 184 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Kleiner Store, erster Klasse Platz, für Barbierladen. Zu erfragen in The Columbia, Desplaines, Ills.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Grocery und Butcher-Shop. 248 Wilmot Avenue.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Cottage mit Bad für $7.50. 1877 Irving Ave., Ecke Cornelia Ave.

Zu vermiethen: Schöne vier Zimmer-Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Front Flat, sieben Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Miethe $18. 251 E. North Ave. dfrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes großes möblirtes Zimmer, passend für 2 Personen, billig mit Board. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Blvd.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, auch passend für 2, alle Bequemlichkeiten. Familie ohne Kinder. 646 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1.00 aufwärts; ebenfalls Board. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 356 Nord Franklin Straße, hinten.

Zu vermiethen: Kleines Zimmer für Mädchen oder Frau. 209 Orchard Str., Mrs. Maedel.

Herren finden Zimmer und Board sowie gutes Heim. 562 Wells Str., 1. Flat. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, privat. 258 Hudson Ave.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 570 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer, wenn gewünscht mit Board. Frau Conrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 420 Garfield Avenue.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer an Herrn. 243 W. North Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bettzimmer oder Bettzimmer allein, passend für ein Ehepaar oder zwei Mädchen, bei einer alleinstehenden Frau. 1702 N. Paulina Straße.

Verlangt: Roomers und Boarders. Zu erfragen: 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Kinder jeden Alters finden Board in 285 Orchard Straße, oben. dosa

Zu vermiethen: Zimmer, $1 per Woche. Auch Boarders verlangt. 367 Larrabee Str. 11ag1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Board bei Wittwe, Westseite. Adr.: B. 942, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein freundliches Zimmer zu miethen, am liebsten auf der Westseite in der Nähe von Ashland Avenue. Adr.: A. P. 197 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei unmöblirte Zimmer an der Nordseite. Zwischen North Ave. u. Belden Ave., östlich. Adr. O. 742 Abendpost. ffa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 2-stöck. Flatgebäude. Eigenthümer im 1. Stock. 4240 Wentworth Avenue.

Westseite.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Haus mit Sewer, Wasser und Gas, nahe Metr. „L“, Garfield Park Linie, 48. Ave.-Station, sehr billig. Vorzusprechen beim Eigenthümer 4859 Congreß Str. oder Henry Lesch, 190 Dearborn Str. sason

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Lots und Framehaus in Maywood und 14. Avenue, müssen innerhalb der nächsten zwei Wochen verkauft werden zu dem Schleuderpreis von $900. Zu erfragen 1094 N. Lincoln Str., S. Szczepaneck. sasomo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich niederen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John O. Hocher, 113 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 478 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags. jl30,ag1,2,4,6,8,9,11,13,15,16

Zu verkaufen: Todesfall zwingt zum Verkauf einer hübschen 45 Acker Farm in Stadtgrenze (Wisconsin); Bach lauft durch; neue Gebäulichkeiten. — Eine Lot wird als Theilzahlung angenommen. 39 State Str., Zimmer 305. dofrsa

Spezielle Exkursion nach freien Regierungs-Ländereien in Hayes, Süd-Dakota. $45 sichern eine Viertel-Sektion; schwarze Erde; nicht nöthig, dauernd auf dem Lande zu leben. Deed in 14 Monaten; neues Gesetz. Sprecht vor oder schreibt: W. E. Beddow, Land- oder Einwanderungs-Agent, 78 La Salle Str., Zimmer 6, Chicago, Ills. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall billig, ein neues Haus, passend für Sommerhotel in Sommerresort, Sommer und Winter besetzt; nebst 40 Acker Land mit Stall, im nördlichen Wisconsin, in der Nähe von zwei größeren Städten. Näheres unter B. 978 Abendpost. 9ag,1wX

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,dibofason*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Farm in Missouri; nehme Theilzahlung in Baar und den Rest in Abschlagszahlungen. 73 Süd 48. Court, 1. Flat.

Zu verkaufen: 1½ Acres nahe der Stadt; gutes Land, Haus, Stall. Personal-Eigenthum, Obstbäume, $700. Badeaux, 105 Washington Str.

Jetzt, während Ihr Ferien habt, ist die beste Zeit, um Euch Land anzusehen für Heimstätten und Geldanlagen. Ich habe etliche feine Bargains in Minnesota. Radenzel, 131 Lake Str.

Zu vertauschen: 70 Meilen in Indiana, 65 Acker, schuldenfrei, mit Gebäuden, Maschinerie, Farmgeräthschaften und Vieh. Fred Rapp, 36 Fowler Str.

Zu vermiethen: Farm, 20 Meilen westlich von Chicago, 77 Acker, billig an gute Leute. Peters, 709 W. 21. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Land, 40 Acker improved, nahe Nilesville, Wis., tausche auch für Waldland in Clark, Taylor oder Barron County. Näheres Carl Siems, 134 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 70 Meilen von Chicago in Landstadt, 40 Acker Hühner-Farm, feines Wohnhaus, 2 Hühnerhäuser, gegypste Wände, 24 bei 60 eines, andere 16 bei 60, mit allem Zubehör und Röhren, $1300. Adr.: B. 825 Abendpost.

Zu vertauschen: Eine schuldenfreie Farm von 65 Acker, mit Engine, Mahlmühle, Sägemaschine, Windmühle, Vieh und alle Farmgeräthe. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Nordseite.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage und Basement, finished, alle Verbesserungen, verbesserte Straße, $1350. $350 bis $400 Baar, nahe Belmont Ave. Auch zweistöckiges Haus, 8 Zimmer, Block von Lincoln Ave., $1850. $350 baares Geld. Nachzufragen: 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schönes Eckgrundstück, acht Jahre etablirtes flottes Delikatessengeschäft, deutsche Nachbarschaft; wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str., Lake View. 15aug,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage. 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen, $1700, $100 Baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

4 Zimmer Cottage an Robey Str., nahe Roscoe Blvd., für nur $1600, mit $400 Anzahlung. — 4-Zimmer Cottage, Nord Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd., $1600. — 6-Zimmer Cottage, neu, modernes Brick Basement, $2700, auf monatliche Abzahlung. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Der billigste Bargain an der Nordseite, Lot 25 bei 125, an Claremont Ave., einen halben Block nördl. von Roscoe Blvd., nur $350 baar. August Peters, Eigenthümer, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus und Lot, $2200. 945 Otto Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus mit Lot, Sheffield Ave. nahe Clybourn Ave. Bargain zu $2250. Adr. B. 984 Abendpost. 10ag,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, auf's Modernste eingerichtet, heißes Wasser, Badewanne, Gas, Straße gepflastert, Basement und Attic; billig auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Der größte Bargain in der Stadt, die Lage eingeschlossen, in City-Lotten, zu $600, $700, $900. Kommt und untersucht. Nordwestseite. Eigenthümer 158 Coblenz Str. bfsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 6 Lots für $1175; feine 50 F. Front-Ecke, nur $525. Office Sonntags offen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke von Belmont Ave.

Sehr billig, wenn sofort gekauft: Ein zweistöckiges Framehaus, ausgezeichnete Lage für Delikatessenhandlung oder Putzwaarengeschäft, Nordwestseite. Muß $1800 Cash haben. Adr.: B. 933 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche zwei schöne Lots in bester Geschäftsgegend der Nordwestseite gegen gutes zweistöckiges Haus; Agenten verbeten. Adr.: O. 714 Abendpost. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: West Pullman Lot gegen Lot nahe Logan Square. Adr.: Rob. Doll, 1269 N. Western Ave.

Zu verkaufen: $1,700, 6 Zimmer Brick Cottage und großer Stall, nahe Campbell und Division Str. — Nachzufragen 668 North Rockwell Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Saloon-Property, Brick-Basement, guter Geschäftsplatz. Muß billig verkaufen. F. Henschel, 1484 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus mit zwei 6-Zimmer Flats, modern, an Oakley Ave., nahe Armitage, $3200. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Billig zu verkaufen: $6200 nimmt 3-stöck. Brickhaus, 7 Zimmer-Wohnungen, modern, nahe Wicker Park, Lot 27 bei 162. Adr.: B. 908, Abendpost.

Muß verkauft werden: $3300, 2-stöck. modernes Brickhaus nahe Humboldt Park. Adr.: B. 938, Abendpost.

Billig zu verkaufen: $1150 nimmt meine Lot an Division Str., nahe Humboldt Park. — Nur $350 Anzahlung verlangt. Adr.: O. 753, Abendpost.

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, 4 Flats und Basement; bringt $42 den Monat. $3700. Muß verkaufen. mifa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Lot. — 946 N. Central Park Ave., hinten oben.

Zu verkaufen: Haus und Lot billig. 23 Myers Court.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $335 kaufen gute Lot, werth $500, an 41. Court, nahe 16. Str., Ost-Front, 25 Fuß breit; Sewer und Wasser bezahlt. Leichte Abzahlungen. Bear & Co., 105 Washington Straße. 12aug,1w

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus an Armour Ave. $1700; zweistöck. Haus an Loomis Str., $1200; zwei Lots und zweistöck. Haus an Ashland Ave., südl. von 47. Str., $6000. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Straße. sasomo

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Haus, 812 W. 21. Str., nahe Robey Str., Miethe $25, vier Familien. $2,500. Baar $500, Rest auf Abzahlung. Adr.: Eigenthümer C. J. Patzelt, 877 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, zweistöckiges Brickhaus mit zwei 6-Zimmer Flats, modern; an Loomis nahe 55. Straße. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick Flatgebäude, mit 2 Lots spottbillig. Näheres 1004 W. 22. Str., erster Floor.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa*

Muß verkaufen: 10 Zimmer Brick Cottage mit Lot 33½ bei 165, in bester Lage. Sehr billig, wenn sofort genommen. Adr.: O 732, Abendpost.

Zu verkaufen: Leeres Grundeigenthum; gute Ecke für Geschäft, sehr billig. Lang, 209 State Str. saso

Zu kaufen gesucht: Haus mit Grocerystore. Offerten mit Preisangabe: B. 900 Abendpost. 11ag1wX

Nackte Thatsachen,
keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von

Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Rheumatismus,
Impotenz, Verlorene Manneskraft,
Eczema, Schwäche,
Varicocele, Hämorrhoiden und Fissures,
und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten dargereicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,
Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
3. Floor, 246 und 248 State Str.,
gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.
sa*

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
30mai,sa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 9jl,bidofa*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ok,sadido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen $1 aufw.	
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors. 148 State Str.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. 2ailson*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der „Fidelia Männerchor" veranstaltet heute eine fröhliche Sängerfahrt nach Davenport, Iowa, um sich an dem im dortigen Schützenpark von 8 Gesangvereinen aus Davenport, Moline u. Rock Island unter Leitung des vortrefflichen Sängerfestdirigenten Rud. Reese veranstalteten Konzerte zu betheiligen. Ein in hohem Grade genußversprechendes Programm wurde für das Konzert und das damit verbundene Sommernachtsfest vorbereitet. Heute, Samstag, Abend findet in der Turnhalle zu Davenport zu Ehren der Gäste aus Chicago ein großer Kommers statt. Der Tenorist Frank Erst, welcher früher in den Konzerten des Germania-Männerchors als Solist mitwirkte, Präsident Karl Richter vom Nordwestlichen Sängerbund und die Herren Suetterle, Kieck, Schrank und Schumacher, Mitglieder der Milwaukee'r Sängerfestbehörde, wie auch zahlreiche Sangesbrüder anderer Vereine aus Chicago, werden sich nebst ihren Familien an der frohen und interessanten Sängerfahrt nach „Plattdeutsch-Athen" betheiligen. Die Abfahrt erfolgt heute Nachmittag um 4 Uhr.

Eine vergnügte Trolley-Party veranstaltet heute der Frauen-Verein La Salle. Die Abfahrt des festlich geschmückten Spezialwaggons erfolgt um 6½ Uhr Abends von der Westseite-Turnhalle, W. Chicago Ave., nahe Hoyne Ave., aus. An North Ave. und Halsted Str., sowie an Lawrence und Evanston Ave. wird die Car halten, um etwaige Theilnehmer aufzunehmen. In Hankes Sommergarten, Devon und Perry-Straße, unweit von Evanston, wird Halt gemacht, um Erfrischungen einzunehmen, „ein Tänzchen zu wagen" und sich nach Herzenslust zu vergnügen. Alsdann wird im nämlichen Sonderwagen der Union Traction Company die Heimfahrt angetreten. Fahrkarten, das Stück zu 35 Cents, sind vor der Abfahrt an der Car von Mitgliedern des Komites zu haben, das sich aus den Damen Bertha Vogel, Mathilde Gließmann und Franziska Wittwer zusammensetzt.

Das Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins steht nun vor der Thür. Morgen und Montag wird es im Nord Chicago Schützenpark abgehalten. Das Festkomite glaubt mit diesem Festplatz eine gute Auswahl getroffen zu haben. Die Fahrgelegenheit ist von allen Theilen der Stadt aus sehr günstig. Die Clybourn Ave.-Linie ist bis zum Park-Eingang verlängert. Ferner hat der Präsident der Nordseite-Straßenbahngesellschaft dem betreffenden Komite des Vereins fest versprochen, für die bestmögliche Fahrgelegenheit nach dem Nord Chicago-Schützenpark zu sorgen; außerdem liegt es gerade so sehr im Interesse der Gesellschaft, wie des Vereins, eine große Menschenmenge nach dem Festplatze und vom Festplatze heimwärts zu befördern. Der Park selbst aber hat durch eine Allee von Bäumen, durch verbesserte Wege, durch helle Beleuchtung, durch neue Schattenbäume und die Anlegung neuer Rasenplätze sehr gewonnen; hinsichtlich seiner großen Fläche hat er wohl kaum seinesgleichen in Chicago. Mitten im Park erhebt sich in stattlicher Höhe die Fruchtsäule und darunter der Labeort so manches patriotischen Schwaben, „Zum Stuttgarter Hofkeller", in welchem morgen und übermorgen zehn Faß edlen Neckarweins verzapft werden sollen. Nicht weit davon wird die Militärkapelle unter Leitung des Dirigenten John Meinken konzertiren, während im Tanzpavillon eine zweite Kapelle zum Tanz aufspielen wird. Für die Zubereitung schmackhafter Speisen in der Küche, der der Parkverwalter, Herr Theo. Brandes, selbst vorsteht, ist ebenfalls gesorgt. Spätzle, Sauerkraut und Blutwurst werden wieder nach echt schwäbischer Art zubereitet. Bäckermeister Karl Schöpfer sorgt für den letztes Jahr von Vielen sehr vermißten Zwiebelkuchen. Für Groß und Klein aber werden Schaubuden aller Art, akrobatische Kunststücke und Kasperle Theater-Vorstellungen Unterhaltung in Hülle und Fülle bieten. Und wenn es dann Abend geworden ist, wird auf der Bühne, in der Nähe des Bacchustempels, von Mitgliedern des Vereins das große Festspiel aufgeführt werden, das, wie der Titel „Herbstbilder aus dem schwäbischen Unterland" schon besagt, ganz dem heimathlichen Boden entnommen ist. In der Weingegend des Schwabenlandes ist natürlich der Herbst die wichtigste Zeit des Jahres; beim Weinbauern treffen Studenten, Soldaten und Fräulein aus dem vornehmen Pensionat mit den Winzern zusammen; jede Gruppe zeigt sich in der ihr charakteristischen Weise, bis sie am Schluß sich vereinigen und ein begeisterndes Vaterlandslied anstimmen.

Die Deutsche Gilde von Amerika, Vorwärts Nr. 1, ladet ihre Freunde und Bekannten, wie auch das Publikum im Allgemeinen, zu dem großen Piknik ein, das sie morgen, um 10 Uhr Vormittags beginnend, in Kolze's „Electric Park" zu Dunning abhält. Für Vergnügungen aller Art wurde von dem damit beauftragten Komite bestens gesorgt. Die Irving Park Boulevard Car fährt bis zum Festplatz. Man benutze die Elston Ave. Car, oder nehme die Jefferson Car an Milwaukee und Armitage Ave., und steige an Irving Park Boulevard um. Eintrittskarten kosten nur 15 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Das Gambrinus Council von der Chicago Fraternal League besteht zwar erst vier Monate, hat jedoch bereits eine große Mitgliederzahl und geht, allem Anschein nach, großer Blüthe entgegen. Morgen veranstaltet der junge, lebenskräftige Verein im Waldschlößchen, Nr. 2133 N. Franzisko Ave., sein erstes Piknik. Das aus den Herren Albert Pehler, Wilhelm Brammann, Chas. Ehler, Sophie Hempel und Lena Dahlke bestehende Arrangementskomite hat Alles aufgeboten, um das Fest zu einem genußreichen und vergnügten zu machen.

Die hiesigen Kroaten feiern morgen, unter Mitwirkung des kroatischen Gesangvereins „Zora" und des kroatischen Orchesters „Tambura", ein großes Fest in der National-Halle, Ecke 18. Straße und Center Avenue, welche aus diesem Anlaß in reichem Fahnen- und Guirlandenschmuck erprangen wird. Die sämmtlichen kroatischen Vereine der Stadt versammeln sich in der Germania-Halle, an Wentworth Ave., zu einem großen Festzug, der sich punkt 2 Uhr in Bewegung setzen und sich durch die Straßen Wentworth Ave., Archer Ave., Halsted, 19., Fisk und 18. Str. bis zur Festhalle bewegen wird. Konzert, Ansprachen tüchtiger Redner, Gesangsvorträge und Tanzvergnügen stehen auf dem reichhaltigen Programm. Der Ertrag soll den Wittwen und Waisen der im Kampf gegen ihre ungarischen Bedrücker gefallenen Kroaten der alten Heimath zugewendet werden.

Volksgarten.

Den Besuchern dieses Lokals wird mit der Aufführung der Posse, „Krank muß er sein" ein ganz besonderer Genuß dargeboten. Die Hauptrollen befinden sich bei den Herren Sandor, Brust, Zimmermann, wie auch bei Frl. Renee, in den besten Händen. Die Besetzung ist auf dem Programm wie nachstehend verzeichnet: Herr Sandor, ein verliebter Geck; Frl. Renee, eine Braut ohne Bräutigam; Herr Brust, ein jüdischer Expreßmann; Herr Zimmermann, ein Doktor, der keine Kranken versteht. Frl. Frye und die in der Aufführung Mitwirkenden werden außerdem mit Solovorträgen und Duetten die Besucher erfreuen.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill.
Bil—Ilag,sed:do

Hillinger's Gartentheater.

Dem Motto entsprechend „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen", hat Hr. Robert Hillinger für die in seinem Sommertheater an Sheffield Ave. und Belmont Ave., täglich Abends und morgen auch Nachmittags stattfindenden Vorstellungen ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt. An der Spitze desselben steht die zwerchfellerschütternde Posse „The Irish Detective"; dann folgt die wirklich künstlerisch vollendete Vorführung der stereoptischen Bilder von Professor Abt zu den von Frl. Lillian Linden mit klangvoller, kräftiger Stimme und seelischem Ausdruck gesungenen Liedern. Der Schnellmaler J. W. Smith ringt den Besuchern durch seine „Fixigkeit" im Malen und Zeichnen Bewunderung ab, und seine Gattin Mattie Smith findet mit ihren Kornetsoli und anderen Instrumentalvorträgen wohlverdienten Beifall. Die komischen Einzel- und Ensemble-Szenen, ausgeführt von den Burlesk-Komikern Billy Jackson, Ed. N. Whalan, M. Phelps, J. Ward und W. Healy, verfehlen nicht, bei den Besuchern wahre Lachsalven hervorzurufen.

Tivoli-Palmgarten.

Um den Besuchern dieses deutschen Familienlokales Neues und Gutes zu bieten, scheut der Besitzer, Herr Jost, keine Kosten. Den besten Beweis dafür liefert das nächstwöchentliche Programm. Außer dem neuengagirten Humoristen Otto Röhr und dem bekannten und beliebten Komiker Emile, der Sopranistin Frl. Sutte, dem Zither-Virtuosen Alois Ploner, tritt auch eine Tyroler Truppe auf. Es ist die oft und stets gerngehörte Truppe „Edelweiß". Dieselbe wird mit ihren Nationalgesängen, „Gstanzeln" und Jodlern die Besucher aufs Beste unterhalten.

Ihre Augen kurirt.

Eine Dame, von Blindheit gerettet und von schrecklichen Leiden befreit, drückt Dr. Oneal ihren Dank aus, welcher sie mittelst seiner Auflösungs-Behandlung heilte.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich wünsche, daß Alle, die zu mir kommen oder an mich schreiben wegen Raths und meiner Ansicht, erfahren, daß dies absolut kostenfrei ist, und daß ich Euren Fall ebenso gewissenhaft feststelle, wie ich es in tausenden von Fällen, die ich behandelt habe, und deren Briefe Ihr gelesen habt, that. Ich wünsche, daß Ihr diese Briefe leset:

Meine Augen sind geheilt.

No. Yakima, Wash., 9. März 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.

Werther Doktor! Seit acht Monaten litt ich an schwachen Augen, hervorgerufen durch Blattern und Masern. Schließlich konnte ich nicht fünf Minuten lang lesen. Meine Freundinnen riethen mir, Brillen zu tragen. Da ich von Dr. Oneals wunderbaren Heilungen ohne Brillen gehört hatte, beschloß ich in Behandlung zu treten. In weniger als zwei Monaten war ein wunderbarer Wechsel eingetreten. Ich konnte längere Zeit lesen, ohne irgend welche Beschwerden zu verspüren.

Ich kann nicht Worte finden, um Dr. Oneal meinen Dank auszusprechen für das, was er für mich gethan hat. Aufrichtig Ihre

Ella E. Hecox, Box 224.

Ich möchte Euch sagen,

daß meine Behandlung nie fehlschlug in den hartnäckigsten Fällen von **Staar, Schuppen, Krankheiten der Sehnerven** oder anderen Ursachen von Blindheit, wenn noch etwas Sehkraft vorhanden war und meine Behandlung vorschriftsmäßig angewandt wurde.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

Ich habe mein System der Diagnose und Behandlungsmethode so vervollkommnet, daß dies geschieht mit absoluter Sicherheit und den besten Resultaten.

Schielen geheilt mittelst einer neuen und schmerzlosen Methode, welche immer erfolgreich ist.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen u. Kopfschmerzen zu heben.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schmerzen"; „Schielen"; „Staar"; „Augen-Prüfungen"; „Augenzeugen"; „Leiden der Sehnerven" und „Zehn Gründe".

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

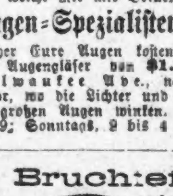
OREN ONEAL, M. D.
Suite 209, 52 Dearborn St., Chicago

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

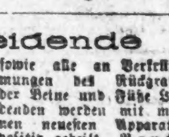
Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 450 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Ater Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 2 bis 4 Uhr. Minsa*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



DR. SCHROEDER,

deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne $5 (Zähne ohne Platten). Gold- und Silber-Füllungen halber Preis. 10 Jahre garantirt. Sonntags offen 8ag,samomi,bw

Nicht ein Dollar
braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche zc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert"

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verbergen, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf gestört, Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostititis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, am Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder" —B. T.

Wisconsin Medical Institut,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
sa.

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
mifa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen.
6bez,sa*

Leset die „Sonntagpost"

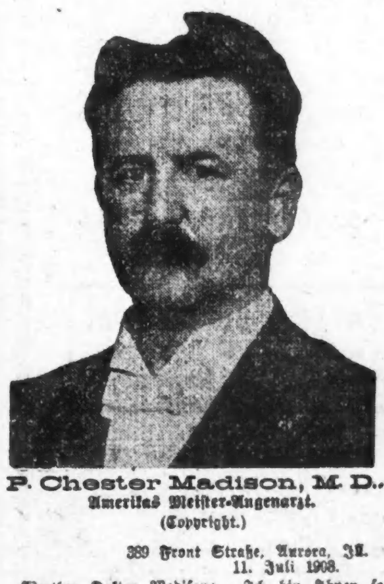
Augen gerichtet und tadellos

Auf diese Weise beschreibt eine junge Dame von Aurora ihre Augen, nachdem Dr. Madison sie richtete ohne Messer oder Schmerzen. Schielte seit 19 Jahren und hatte oft versucht, sie richten zu lassen; sie sagt

die Madison Absorbirungs-Methode ist wunderbar.

Hervorragender Grundeigenthumshändler von Blue Island, Ill., wurde nach dreimonatlicher Behandlung von Staar kurirt— Kein Messer, keine Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.



P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

389 Front Straße, Aurora, Ill.
11. Juli 1903.

Werther Doktor Madison:— Ich bin Ihnen so dankbar, da Sie meine Augen richteten, deshalb gebe ich mein Zeugniß, so daß Andere erfahren mögen, wie dankbar ich bin.

Mehr als 19 Jahre schielte ich auf einem Auge thatsächlich seit meinem 4. Jahre. Viele Aerzte versuchten, es zu richten durch starke Brillen, aber keiner hatte Erfolg.

Ich fürchtete mich vor einer altmodischen Messer-Operation, welche mir etliche Male empfohlen wurde, aber ich unterzog mich niemals einer solchen. Ich las von Ihrer wunderbaren Kur für Schielen ohne Messer oder Schmerzen, und zuerst glaubte ich nicht daran. Ich ging jedoch zu Ihnen und Ihre Methode machte Eindruck auf mich, und jetzt thut es mir nur leid, daß ich nicht bereits vor Jahren zu Ihnen ging. Die Behandlung ist gut. Sie gebrauchten kein Messer und ich verspürte keine Schmerzen. Es war in ungefähr einer Minute gerichtet, in der That so schnell, daß ich nicht wußte, wie schnell es geschah und jetzt sind meine Augen gerichtet und tadellos.

Es freut mich, Briefe, die ich erhielt, beantworten zu können und es bereitet mir Vergnügen irgend Jemanden an Sie zu verweisen, wenn ich weiß, daß er schielt oder an irgend einer anderen Augenkrankheit leidet.

Dr. Madison's Absorbirungs-Methode ist sicherlich wunderbar. Mit besten Wünschen verbleibe ich Ihre aufrichtige Frl. Anna E. Britz.

Kein Tag vergeht, wo nicht einer, der an der grausamen Entstellung, dem Schielen, leidet, zu mir wegen Rath kommt. Nachdem die Augen durch meine Methode gerichtet sind, sind sie überrascht über die einfache, schmerzlose, blutlose Methode, mittelst welcher ich die Augen behandele und sie richte und gesund mache. Das Augenlicht bessert sich immer, denn meine Behandlung stärkt das Auge und dessen Nerven und Muskeln.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, General-Agent der Wiskonsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.

Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.

Frau Robt. Dick, 565 Ost 63. Straße, schielte 43 Jahre.

Blanche Day, 316 S. California Ave., schielte 25 Jahre.

Frau Cora S. Jukas, 1424 Michigan Avenue.

Jno. Rovatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Die Madison Absorbirung-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Blue Island, Ill., 20. Juli 1903.

Dr. P. C. Madison:— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für die Heilung meiner Augen von Staar ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, denn das Resultat läßt nichts zu wünschen übrig.

Mein Augenlicht wurde schwächer durch Staar und ich trat bei Ihnen in Behandlung. Ich kann aufrichtig sagen, daß Ihre Absorbirungs-Methode durchaus erfolgreich war, denn nach nur dreimonatlicher Behandlung ist mein Augenlicht wieder normal. Ich bin gerne bereit, Ihre Behandlung Andern zu empfehlen. Achtungsvoll

Andrew Reiner, 50 Western Ave.

Wenn so hervorragende Geschäftsleute wie Herr Reiner Zeugniß ablegen über die Wirksamkeit meiner Behandlung, dann werdet Ihr sicher nicht mehr zweifeln, daß ich alle Fälle, welche ich behandle, auch heile.

Persönliche Untersuchung frei.

Wenn Ihr noch über Euren Fall im Zweifel seid, kommt zu mir und ich verspreche Euch eine gründliche persönliche Untersuchung kostenfrei. Ich nehme die Untersuchung selbst vor. Ich vertraue meine Fälle nicht angestellten Hilfs-Doktoren an, wie andere es thun.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Rock, Ill., 16. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich habe Ihre Hausbehandlung jetzt 2 Monate gebraucht und ich glaube wirklich, daß Sie mein Auge heilen werden. Meine Augen besserten sich unter Ihrer Behandlung und meine Gesundheit ist entschieden besser, als seit langer Zeit.

Das Häutchen auf meinen Augen wird dünner und ich glaube, daß nach einem weiteren Monat sie vollständig kurirt sein werden. Bitte schicken Sie mir sogleich noch mehr Medizin. Achtungsvoll Ihre

Lulu Duncan.

Rippey, Iowa, 20. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Es freut mich wirklich sagen zu können, daß diesen Monat meine Augen sich bedeutend besserten. Auf dem linken Auge ist die Besserung besonders bemerkbar und der Staar ist beinahe nicht mehr zu sehen.

Bitte schicken Sie mir die dritte Monats-Behandlung wofür Sie einliegend Geldanweisung finden. Ihr aufrichtiger J. M. Parr.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite 8, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
15fb,bidofa*

Habt Ihr Alles versucht?

Versucht es doch mit der Naturheilmethode!

Naturheilanstalt,
1712 Ost Wellington Avenue.

Anwendung der physikal-diätetischen Heilfaktoren. Gesammte Elektro-, Mechano- und Hydrotherapie. Aufnahme von Kranken jeder Art, ausgenommen Geisteskranke.—Freie Untersuchung. Nähere Auskunft ertheilen die Aerzte dieser Anstalt. 5ag,misamo,1mo

„Unsere deutschen Mitbürger."

Die dreizehnte der Serien über „Unsere ausländische Bevölkerung" erscheint in der nächsten Ausgabe von

The Sunday Record-Herald.

Es ist die Geschichte der halben Million Deutscher, die ihr Heim in Chicago aufgeschlagen haben—ihres Lebens, ihres Wirkens, ihrer Bestrebungen, ihrer Vergnügungen u. eine Analyse ihres wunderbaren Wachsthums unter uns.

Illustrirt mit einer Seite schöner Zeichnungen.

Versäumt nicht, ein Exemplar des nächsten Sonntags Record-Herald bei Eurem Zeitungshändler zu bestellen.

Eine schreckliche Nerven-Krankheit

Frau Elise Dietrich.

Seit mehreren Jahren litt ich an einer schrecklichen Nerven-Krankheit und hatte fürchterlich auszuhalten, hatte auch ein schlimmes Herzleiden und war so schwach, daß ich mich kaum rühren konnte, ängstlich und aufgeregt, hatte Kopf- und Kreuzschmerzen, und Schlaf hatte ich mehrere Jahre nicht—ich war in einem Zustande, den ich nicht zu beschreiben kann. Mein Kopf war wirr, **Angst preßte mir kalten Schweiß auf die Stirn**, ich stellte mir vor, was ich nicht auszusprechen wage. Natürlich suchten wir überall um Hülfe, aber Alles vergebens. Da sahen wir in der Zeitung die Anzeige von Dr. Puscheck, 1619 Diversey, Chicago, Jll., und schrieben ihm—er ist zu deutsch. Ich nahm zweimal von seinem Mittel und meine Schmerzen und Schwindel waren verschwunden. Sein Mittel hat mir geholfen, und **es finden sich vielleicht noch viele Mitmenschen, die auch an schwerer Heimsuchung leiden und wenig Geld haben**; darum empfehle ich Euch Puscheck's Mittel. Auch mein Mann wurde für $1.00 vom alten Rheumatismus befreit. Frau Elise Dietrich, Richland, Kans.

PUSHKURO heilt immer

Man beachte:

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momija

ETABLIRT 1873

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeine Trust-Geschäfte.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $4000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:

Joseph E. Otis, Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident.
William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Assistent des Präsidenten.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.

do,sa*

Finanzielles.

Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momifa*

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bbfa,*

GRAHAM & SONS
BANKERS,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,X*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. Momill

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber RockIsland u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosomodi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. Mus,mifais*

Leset die „Sonntagpost"

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Neues von der Seeschlange. — Auch sie modernisirt sich und erscheint in neuer Gestalt. — Die Tragikomödie im Telephon-Verschlag. — Von der wunderbaren Maus-Manie. — Rothschilds Jagd auf den Polarfuchs-Floh.

New York, 12. August 1903.

Für die Seeschlange habe ich immer eine gewisse Schwäche gehabt. Zunächst, weil sie ein humorbegabtes Wesen ist; denn ich liebe alle Humoristen, ganz gleich, welche Gestalt sie haben und ob sie auf dem Lande, im Wasser oder in der Luft leben. Ueberdies gehört die Seeschlange zu den Journalisten, ist also eine Kollegin von mir, wiewohl ich im Allgemeinen für Kolleginnen nichts übrig habe. Was ich an der Seeschlange besonders bewundere, ist ihre Klugheit. Sie wußte, daß das zeitung-lesende Publikum anfing, ihrer überdrüssig zu werden. Heute war sie von einem Dampfer-Kapitän gesehen worden, gestern von einem Fischer, vorgestern von einem Schwimmer in irgend einem Seebade, oder sie hatte eine reizende badende Soubrette angeknabbert, die im Winter als „Star" in New York aufzutreten gedachte. Das wurde langweilig, und so beschloß die Seeschlange, in veränderter Gestalt vor das Publikum zu treten. Anfangs war sie darin noch ein wenig schüchtern. Sie konnte sich nicht recht von sich selber frei machen, nicht recht mit ihrer Vergangenheit brechen. Sie verlegte ihre Wirksamkeit auf das Land, aber sie blieb eine Schlange. Mit Vorliebe trat sie als Klapperschlange auf und verübte in dieser Verkleidung die tollsten Streiche. Sie biß in den pneumatischen Gummireifen am Rade eines Radfahrers, der sie überradelt hatte. Sofort begann der Gummireifen gräßlich anzuschwellen. Der arme Radfahrer war verzweifelt. Aber er war ein geriebener Junge. Ihm war bekannt, daß Whiskey ein vortreffliches Mittel gegen Schlangenbiß ist. Also stieg er an der nächsten Schänke ab, kaufte sich eine Flasche Whiskey und goß ihn in den Gummireifen. Sofort begann die Geschwulst nachzulassen und das Bicycle war vor einem entsetzlichen Tode bewahrt. Fröhlichen Herzens konnte der Radfahrer seine Fahrt fortsetzen. Der Erfolg, den sie mit dieser Leistung erzielte, machte die Seeschlange kühn, so kühn, daß sie es wagte, ihre Thätigkeit nach New York zu verlegen. Man bedenke, was das heißen will. Nie zuvor war die Seeschlange in New York gesehen worden. Den Schlangen-Karakter mußte sie zu diesem Zwecke natürlich vollkommen fallen lassen. Sie nahm die Gestalt eines geheimnißvollen Mannes an, der in irgend einem Polizei-Gericht telephoniren wollte. Er begab sich zu diesem Zweck in den bekannten Verschlag, worin man ungestört telephoniren kann. Als er wieder heraus wollte, entdeckte er zu seinem Mißbehagen, daß die Thür des Verschlages sich nicht öffnen ließ. Er rüttelte daran, er klopfte, er rief. Niemand hörte ihn, weil der Verschlag in einem abgelegenen Theile des Gerichts-Lokals war. Nach und nach wurde ihm klar, daß seine Lage eine gefährliche sei. Wenn sich die Thür nicht bald öffnete, lief er Gefahr, in dem engen, luftdichten Raume zu ersticken. Schon merkte er, wie ihm das Athmen schwer wurde. Nebenbei war er kurzathmig. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Er telephonirte an die nächste Polizei-Station, erklärte seine Lage und bat, sofort Jemanden zu schicken, der ihn aus dem Verschlage befreite. Er wäre in höchster Lebensgefahr. Oder man solle an irgend Jemanden in dem Polizei-Gericht telephoniren, wo er sich befand. Als Antwort kam ein schallendes Gelächter und der Bescheid: „Faule Witze; darauf fallen wir nicht herein!" Damit war's fertig. Den Eingeschlossenen überkam die Verzweiflung. Er rief eine andere Polizei-Station auf. Das gleiche Ergebniß. Auch dort glaubte man, Jemand wolle sich einen Scherz mit ihnen machen. „Ich ersticke!" brüllte der Bedauernswerthe mit dem letzten Rest seiner Kraft. „Viel Vergnügen!" kam die Antwort zurück. Nochmals warf er sich mit seinem ganzen Gewicht gegen die Thür, schlug mit den Fäusten dagegen. Umsonst. Niemand kam. Er fühlte, wie er ohnmächtig wurde. Als er wieder zu sich kam, lag er auf dem Sopha in einem Nebenzimmer des Gerichts, und ein Arzt bemühte sich um ihn. Jemand anders hatte telephoniren wollen. Da die Thür des Verschlages sich nicht öffnen ließ, hatte man sie gewaltsam geöffnet und den Unglücklichen gefunden. Sonst wäre er verloren gewesen. Also lautete die grausige Geschichte. Wie Viele wohl die Seeschlange gemerkt haben, die dahinter steckte? Wer würde es auch für möglich halten, daß sie sogar in New York ihr Wesen treibt?

Und immer ausgelassener wurde sie, immer unternehmender. Ihr nächster Streich war etwas ganz Allerliebstes, ganz Apartes. Wir lesen Folgendes. Ganz oben in der Stadt im Norden wohnt eine wohlhabende junge Dame Namens Helen Finerty, sehr hübsch, sehr lebenslustig obendrein. Eines Nachmittags machte sie in ihrem Automobil eine Ausfahrt, um Freunde abzuholen, als sie plötzlich irgend etwas an ihrem molligen Bein in die Höhe krabbeln fühlte. Sie schrie entsetzt auf. Der Chauffeur bekam einen solchen Schreck, daß er einen Augenblick die Lenkstange fahren ließ. In der nächsten Sekunde sauste das Automobil, heimtückisch, wie diese Biester sind, seitwärts gegen einen Zaun. Es gab einen Krach, die Maschine ging in Stücke und die hübsche Helen fiel auf die Straße, sowie in Ohnmacht. Hätte der Zaun nicht gehalten, wäre das Automobil einen steilen Abhang heruntergeschleudert worden. Dann wäre es um die hübsche Helen und den Chauffeur geschehen gewesen. Da der Chauffeur unverletzt geblieben war, nahm er sich sofort Fräulein Helens an. Grade wie sie wieder zu sich kam und dem Chauffeur erklärte, auch sie wäre unverletzt, sprang eine kleine Maus aus dem Automobil. Das war das Ungeheuer, das ein Attentat auf Helen hatte verüben wollen. Aber das Ungeheuer machte gar keine Anstalten, davon zu laufen. Es setzte sich vor Helen hin und sah sie freundlich an. Sehr merkwürdig war, daß es ein grünes Bändchen um den Hals trug. Und nun rief der Chauffeur: „Das ist ja Mamie Dooley, die zahme Maus von John Dooley!" John Dooley ist ein einflußreicher Tammany-Politiker. Die Maus Mamie ist sein Liebling und völlig zahm. Sie hat schon vorher eine große Rolle gespielt. Als Dooley vor Kurzem seinen politischen Freunden und ihren Damen ein Piknik gab, setzte er einen Preis aus für die tapferste Frau, die mit eigener Hand eine lebendige Maus fangen würde. Die Frau und die Maus wurden in ein Zimmer gebracht und die Thür geschlossen. Dann konnte die Frau ihre Tapferkeit beweisen. Nur eine Frau bestand die Probe. Sie erwischte die Maus und brachte sie am Schwanz aus dem Zimmer. Die Maus war Mamie Dooley, dieselbe Dooley, die das Unglück mit dem Automobil angerichtet hatte. Aber wie war sie in das Automobil des hübschen Fräuleins Finerty gerathen? Sehr einfach. Sie war ihrem Papa Dooley entlaufen. Die Dooleys und die Finertys sind befreundet. Natürlich fing der Chauffeur Mamie Dooley sofort ein und brachte sie Papa Dooley zurück. Der hatte den Verlust schon entdeckt und da er seine Mamie über Alles liebte, 100 Dollars Belohnung Demjenigen geboten, der sie zurückbrachte. Er gab die Summe Fräulein Finerty, zugleich als Schmerzensgeld. Aber auch der Chauffeur ging nicht leer aus. Das ist die Geschichte von der Maus Mamie. Keine üble Geschichte für August.

Und kaum hatte ich sie schmunzelnd genossen und das heimliche Walten der talentvollen Seeschlange erkannt, so hatte sie schon wieder etwas Neues ausgeheckt. Diesmal war sie zu einem Floh geworden, freilich nicht zu dem ganz gemeinen Floh, der auf Hunden und Katzen wohnt, dem „Pulex serraticeps", sondern zu dem allerfeinsten und seltensten der Flöhe, dem Floh, der auf dem Polarfuchs wohnt. Er ist ein naher Verwandter des ebenfalls seltenen „Pulex melis". Der Polarfuchs hat von Natur sehr wenig Flöhe. Ueberdies, sobald er geschossen ist, macht sich der Floh sofort aus dem Staube und geht bei einem andern Polarfuchs in Board. Daher ist es so unendlich schwierig, dieses Flohs habhaft zu werden. Doch wer möchte seiner habhaft werden? Kein Geringerer als der ehrenwerthe Charles Rothschild in London, der die größte Flohsammlung der Welt hat. Flöhe sammeln ist für diesen Rothschild derselbe Genuß wie für Andere das Sammeln von Briefmarken, Münzen oder Schmetterlingen. Herrn Rothschilds Ehrgeiz ist es, auch den Polarfuchs-Floh zu haben. Er hat alle Flöhe, die es gibt, nur diesen nicht. Daher hat er ein Boot ausgerüstet, das in die arktischen Gewässer Nord-Amerikas fahren und den Polarfuchs-Floh ergattern soll, lebend oder todt. Rothschild bezahlt jeden Floh dieser Gattung mit 500 Dollars. So steht es in der Zeitung. Die Seeschlange macht sich.

H. F. Urban.

Der Marine-Dolch.

Noch einen ganz bemerkenswerthen Beitrag zum Fall Hüssener bringt die „Straßburger Post", indem sie darauf verweist, daß der Mord des Hartmann wohl nicht geschehen wäre, wenn die Fähnriche zur See dieselbe Waffe trügen wie die Unteroffiziere des Landheeres. Das Seitengewehr, wie es die Truppengattungen des Landheeres haben, ist vorwiegend zum Schlag geeignet. Anders das Seitengewehr eines Fähnrichs zur See. „Schon die Bezeichnung „Dolch", die ihm der Volksmund und auch wohl die Träger selbst beigelegt haben, charakterisirt die Waffe. Jeder sieht auf den ersten Blick, daß dieses Seitengewehr als Hiebwaffe so gut wie gar nicht brauchbar ist, sondern seiner ganzen Gestalt nach nur zum Stechen dienen kann, wenn anders der Waffengebrauch überhaupt wirksam sein soll. Letzteres wird aber in den Vorschriften ausdrücklich gefordert! Dieses Seitengewehr ist also unbedingt als eine tödtliche Waffe zu bezeichnen, denn der Stechende kann die Tiefe eines Stiches nicht vorausbestimmen, während sich ein Schlag sehr wohl mehr oder weniger wuchtig führen läßt. Wenn Hüssener der Träger einer Waffe nach Art z. B. des Infanterie-Seitengewehres gewesen wäre, so könnte man mit Sicherheit annehmen, daß er vielleicht dem Hartmann ein Ohr oder Schlüsselbein entzwei geschlagen hätte, jedenfalls wäre aber Hartmann schon längst aus dem Lazarett entlassen, anstatt daß über zwei Familien ein so schreckliches Unglück hereingebrochen wäre . . ."

Die „Rhein.-Westf. Ztg." bemerkt hierzu: „Erst unter der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. ist der Marinedolch den Kadetten wiederverliehen aus dekorativen Rücksichten. Seit Beginn der 70er Jahre — nachdem in Kiel von einem Kadetten mit dem Dolche eine schwere Blutthat verübt war — trugen die Seekadetten und Fähnriche zur See kein an einem Bandelier hängendes Stilett, sondern ein an der Koppel befestigtes Seitengewehr, d. h. eben die viel weniger gefährliche Waffe. Dieses selbe Kadetten-Seitengewehr existirt noch jetzt in der Uniformirung der Marine. Die Zahlmeister-Applikanten tragen es; ihnen wurde seiner Zeit bei der Neuuniformirung der Kadetten der Dolch nicht verliehen. Dieses Seitengewehr zeichnete sich durch den schmucken Handgriff als rein dekorative Waffe aus. Warum führt man also nicht, wenn schon die Kadetten absolut eine Waffe haben sollen, dieses alte Seitengewehr der Kadetten wieder ein, dies Seitengewehr, das auch in der Hand eines jähzornigen, unreifen, jungen Menschen nicht zu so einem verhängnißvollen Instrument werden kann wie der Dolch in der Hand Hüsseners? Gefragt ist freilich leicht so. Das wissen wir. Jeder, der mit der Marine in Berührung gekommen ist, weiß nämlich, wie das Marineoffizierkorps sich am liebsten hermetisch abschließen möchte gegen die anderen im Offiziersrange stehenden Marine-Angehörigen, die Sanitätsoffiziere, Ingenieure u. s. w., mit denen man doch nun einmal an Bord in derselben Messe verkehren muß, denn in Wirklichkeit — fängt doch der Mensch erst beim Leutnant an, wenigstens nach der Anschauung sehr vieler jüngerer Offiziere, und sehr, sehr vieler angehender Offiziere. Gerade diese Kreise betrachten den Dolch, der eben nur den Kadetten reservirt ist, als besonders werthvoll, als Standesabzeichen."

Heilung von Asthma und Heufieber.

Die nachstehenden Aussagen bestätigen die Behauptung von Dr. Schiffmann, daß sein Heilmittel eine absolute Kur von Asthma und Heufieber bewirkt.

Frau Mary Zachery, Pleasant Hill, La., sagt: „Ich habe Ihre Asthma Cure als eine dauernde Heilung von Asthma befunden, gegen welches ich es vor sieben Jahren anwandte. Ich habe nie den geringsten Rückfall seither gehabt. Ich habe Ihr Mittel auch als ausgezeichnet im Falle von Bronchial Beschwerden gefunden."

Ein Heufieber-Leidender schreibt: „Ich habe Heufieber seit 14 Jahren gehabt. Ich kaufte ein Packet ihres Mittels (Schiffmann's Asthma Cure) von unserem Apotheker und in Folge seiner Anwendung bin ich diesen Sommer zum ersten Mal von Heufieber verschont geblieben." Frau Frank Guilfogle, 6237 Ridge Ave., Roxboro, Philadelphia.

Verkauft von Apothekern zu 50c und $1. Schickt 2c-Marke an Dr. R. Schiffmann, Box 890 St. Paul. Minn., für ein freies Probe-Packet. 125,a,j5

Kurze Streifzüge für geschäftige Leute.

Ist der Titel eines hübsch illustrirten Büchleins, welches von der Chicago & Northwestern Eisenbahn herausgegeben wird, worin die nahegelegenen Sommer-Resorts beschrieben werden, wie auch Information in Bezug auf Sommer-Hotels und Boardinghäuser, Eisenbahn- und Hotel-Preise usw. Verschickt nach Empfang einer 2-Cent-Postmarke. — Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel.: 721.) ag13,15,17,19,21,25,27,29,31

— Frech. — Herr: „Sie bitten mich um ein Almosen und nehmen nicht einmal den Hut ab?" — Bettler: „Ach, lieber Herr, das thue ich nicht aus Unhöflichkeit. Da drüben steht aber ein Schutzmann, und wenn der sieht, daß ich den Hut abnehme, so denkt er, ich bettle; behalte ich ihn aber auf, so hält er uns einfach für ein paar gute Bekannte!"

— Kasernenhofblüthe. — (Bei der Mahlzeit): „Meier, Sie schmatzen ja vor Wonne, wie ein Kannibale, der seinen Hauptgläubiger verzehrt!"

Speziell! 200 Tapestry Tischdecken, 4-4 Größe, geknotete Fransen — regul. Preis 75c — solange der Vorrath reicht, zu **29c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Speziell! Feine garnirte Kinderhüte, markirt zum Verkauf von $1.50 bis $2.00 — Auswahl Montag zu **50c**

Letzte Herabsetzung an weißen Lawn Waists für Damen

Jede Waist muß verkauft werden, ohne Rücksicht auf Verlust oder früheren Preis.

Ihr wißt was das bedeutet—wir tragen unseren Verlust lieber jetzt, statt diese Waists in die nächste Saison herüberzunehmen — Keine zurückbehalten — Alle müssen fort, und zwar schnell.—

$1.25 Lawn Waists, mit Stickerei besetzt,	$1.50 Lawn Waists, Clunyspitzen besetzt,	$2.00 Lawn Waists, mit Spitzen oder Stickerei besetzt,	$2.50 u. $2.75 Lawn Waists, mit Spitzen oder mit Stickerei besetzt, zu	$3 und $4 Lawn Waists, mit Stickerei besetzt,
50c	85c	98c	1.48	1.98

Weitere Herabsetzungen an Unterzeug und Strumpfwaaren die nicht verfehlen werden schnellen Umsatz zu erzielen.

15c Feine gerippte Damen-Unterhemden, hoher oder niedriger Hals—kurze Aermel oder ärmellos — **15c**

Blaue gerippte Hemden u. Hosen für Knaben—alle Größen, 29c Werth, zu........ **19c**
Gerippte Hosen für Kinder, Größe 16, 18 und 20, werth bis zu 25c, zu........ **8c**
Percale Waists u. Blousen für Knaben—alle Größen, wth. bis 50c, zu 19c, 15c und........ **12½c**
Echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe—nahtlos — 12½c Werth — zu........ **7c**
Schwarze baumwoll. Männer-Strümpfe, nahtlos, 12c Werth, zu........ **7c**
Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Baumwolle — 10c Werth, zu........ **5c**

Spitzen, Stickereien.
Main Floor.

Spitzen-Medaillons oder Serpentines, in schwarz, weiß oder cream — werth bis zu 15c, zu nur........ **5c**
Schwarzes spangled Netting—für Kleiderbesatz—wth. $1.00—zu nur... **50c**
Stickerei-Besatz u. Einsätze—alles nette Muster—werth 10c, zu........ **4c**
Reinseid. Satin Gros Grain Band—Nr. 9, 12 und 16 — werth 10c — per Yard........ **5c**

Montags Schuh-Spezialitäten.

Schuhe für Knaben, Jünglinge, Misses' und Kinder, etwa 2560 Paar im Ganzen—leichte oder Extension Sohlen—ganz solide Schuhe, werth von $1.25 bis $1.50 — Auswahl, per Paar........ **89c**
Feine Damenschuhe—Vici Kid, mit handgewendeten Sohlen oder Extension-Sohlen, werth $2.50 b. $3.00, zu **$1.50**
950 Paar Serge Hausslippers für Damen — Ledersohlen—Größen 3 bis 8, zu........ **14c**

Percales, Flanelle, Ginghams.

Schwarz und weiße Shepherd Plaid Percales, werth völlig 10c, per Yard.. **5¾c**
Amoskeag Schürzen-Gingham, beste Qualität, speziell, per Yard........ **5½c**
Weißer bestickter Flanell—passend f. Unterröcke—wth. 75c, per Yard..... **39c**
30-zöll. dunkle Percales — werth völlig 10c, per Yard........ **5½c**
Wollen gemischte schott. Plaids, für Kinder-Schulkleider, werth 25c, zu... **10c**

Kurzwaaren

Schwarze Tubular Schuhschnüre — per Dutzend........ **3c**
4-Unzen Flasche Maschinenöl, zu........ **2c**
Alex. Kings 200 Yard Spule Maschinenfaden zu........ **1c**
Perlmutterknöpfe — 2 Dutzend für........ **3c**
Chinesisches Bügelwachs, 2 für........ **1c**

Eisenwaaren

Messer und Gabeln—Cocoboal Griff, per Paar........ **6c**
Mesco Trocken-Batterien — das Stück zu........ **12c**
Canvas Back Rasirmesser-Abziehriemen........ **20c**
Plattirte Scheeren— 7 und 8 Zoll, zu........ **8c**

Grocery-Attraktionen
für Montag.

Wieboldts Best XXXX. Gold Medal **Mehl** ½-Barrel-Sack für. **2.21**
H. & E. granulirter Zucker, 15 Pfund für........ **74c**
Egg-O-See Breakfast Food, per Packet...... **9c**
Beste Farina, 5 Pfd. für........ **13c**
Feine und flache Nudeln, per Pfund.... **5½c**
Importirte Linsen—vier Pfund für........ **19c**
Beste Gewürznelken, per Pfund........ **11c**
Assortirte Toiletten-Seife, per Bar (Stück)........ **1c**
Seife—Wieboldts Family oder Fels Naphtha — 10 Stücke..... **43c**
Bestes Waschblau — per Flasche zu........ **3½c**
Puritan Catsup, ½ Pint Flasche zu...... **4c**
Feiner Tafel-Syrup, Quart-Kanne........ **9c**
Imperial Senf-Sardinen — ¾ Größe, die 8c Sorte, zu...... **5½c**
Beste Seeded Rosinen—1-Pf. Packet—12c Sorte, zu........ **8½c**
Defiance Stärke — 1 Pfd. Packet, 10c Sorte........ **6c**
Unser Combination Kaffee, per Pfd. **16c**
Java oder Mocha Kaffee, per Pfd. **19c**
English Breakfast od. Gunpowder Thee — per Pfund...... **30c**

Bettzeug.
3. Floor.

Weiße baumwollene Blankets—echtfarbige Borders — regulärer Preis 58c, per Stück........ **19c**
Graue baumwollene Blankets—schwere Qualität — große Sorte — regulärer Preis 85c, per Paar........ **65c**
Bett-Comforters—volle Größe — regulärer Preis $1.25—zu........ **89c**
Rothes deutsches Ticking—schwere Qualität, regulärer Preis 30c, per Yard........ **19c**

Endgültige Räumung von Kleiderstoffen.

50-zöllige feine Mohair Sicilians — schwarz und farbig—die reguläre 98c Qualität — müssen am Montag fort, die Yard, zu........ **50c**
Eine kleine Partie von schwarzen oder farbigen Voiles— während der ganzen Saison verkauft zu 68c— am Montag, per Yard........ **39c**
50 Stücke feine Plaids und Waistings—alle in schönen Farben und Mustern— völlig 25c werth, per Yard........ **15c**

Räumung von Strohhüten, Halstrachten etc.

Auswahl von 50c und 75c Strohhüten für Männer, Knaben und Kinder, alle Facons und Farben — zu........ **10c**
Auswahl von $1.00 bis $2.00 Strohhüten für Männer—müssen diesen Montag verkauft werden—Auswahl........ **25c**
1000 Dutzend Shield Bows— gemacht aus hochfeiner Seide oder Satin — helle und dunkle Effekte — handbezogene Shields — 25c Werthe, — das Stück zu........ **9c**
Oder 3 für 25c.
50c und 75c Hosenträger für Männer — gemacht aus Seide und fancy import. Elastic Webbings — Seide oder Leder-Enden—Auswahl........ **25c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß........	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N	* 5.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 N
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N	** 9.25 V
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	** 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 V	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 N	* 3.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

St. Mary's Academy
NOTRE DAME, IND.

Eine Meile westlich von der Notre Dame-Universität.

Die am schönsten und gesundesten gelegene Schule im Westen. Geleitet von den „Sisters of the Holy Croß". Erhielt Freibrief in 1855. Genießt eine nationale Patronage. Gründliche englische, klassische, wissenschaftliche und Geschäfts-Kurse. Reguläre kollegialische Grade. Im Vorbereitungs-Departement werden die Studenten für den regulären, speziellen oder kollegialischen Kursus vorbereitet. Physikalische und chemische Laboratorien sind gut ausgestattet.

Das Musik-Conservatorium ist nach den Plänen der besten klassischen Conservatorien geleitet. Das Kunst-Departement ist modellirt nach tonangebenden Kunst-Schulen. Ferner Minim-Departement für Kinder unter zwölf Jahren. Turnen unter der Leitung eines Graduirten von Dr. Sargent's Normal School of Physical Culture, Cambridge, Mass.

Die besten modernen Gelegenheiten zur Heranbildung junger Damen für Nützliches im Leben. Das beständige Wachsen der Akademie hat die Errichtung weiterer feiner Gebäude mit den neuesten hygienischen Ausrüstungen nothwendig gemacht.

Mäßiger Preis. Das neue Schuljahr beginnt am 8. September.

Wegen Katalog und spezieller Information adressire an:

The Directress, St. Mary's Academy,
Box 29 - Notre Dame, Indiana.

jl5,11,18,25, ag 1,8,15,22,29

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Bahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Ch.- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.50 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur...	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco..	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.20 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1345.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville....	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph.	*6.30 N.	*8.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron........	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Leset die „Sonntagpost".